Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 253. **Mittwoch** den 19. Mai 1897. **91. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 19. Mai.

Den bekannten Ausspruch, den Friedrich II. nach der Schlacht bei Zorndorf gethan haben soll, wird sich kein preußischer Nationalliberaler in dem Kampfe der Partei gegen die **Novelle zum Vereinsgesetz** aneignen wollen. Umgekehrt könnte Manchen die Lust anwandeln, das von dem großen König vom Gegner gebrauchte Wort auf einen Theil der Hilfstruppe zu appliciren. Politische Reclame machen außer den Nationalliberalen alle Parteien mit ihrer Bekämpfung des schon deshalb, weil er ein solches Treiben ermöglicht, unglückseligen Gesetzentwurfs. Das „Berliner Tageblatt" des industriösen Herrn Rudolf Mosse verbindet damit in gewohnter Weise auch die geschäftliche Reclame. Es verabreicht seinen Abonnenten gratis Formulare für eine Petition gegen die Vorlage, die von den Empfängern unterzeichnet werden sollen, aber von der Redaction schon unterzeichnet sind. Wenn die Sache einschlägt, wird also männiglich sich eine Vorstellung von der Abonnentenzahl machen können. Das Begleitschreiben zu der Reclamebeilage ist überschrieben: „An das preußische Bürgerthum". Derartige Widerwärtigkeiten muß man mit in den Kauf nehmen und kann es leicht, da die Unannehmlichkeit nur eine ästhetische ist. Politisch verpufft solches Zeug regelmäßig; auch von den Protestversammlungen, die in Berlin geplant sind, werden es höchstens die socialdemokratischen zu einem Achtungserfolge bringen. Es würde von einem schlechten Geschmacke zeugen, wenn die Gegner der Nationalliberalen ihnen diese „Schlafkameraden" aufmutzen wollten. Außerdem von Unaufrichtigkeit. Denn trotz aller „festen", übrigens die von unseren Parteigenossen bekämpften Vorschriften des Vereinsgesetzes gleichfalls nicht hinnehmenden Reden der Herren v. Heydebrand, v. Zedlitz und Klasing: in einem Theile der conservativen Presse wird zwar keine offene Opposition — man flüstert sogar einige Scheltworte nach der Seite der erklärten Oppositionellen — laut, aber auch keine Zustimmung. Man vermeidet dort die deutliche Sprache der Abwehr, weil man den Fall des nicht gewollten Gesetzes gesichert weiß. Die conservative Partei hat es einzig und allein den Nationalliberalen zu danken, wenn sie den äußeren Schein der Einigkeit wahren kann. Brauchte man conservative Stimmen zur Ablehnung, Herr von Ploetz würde sie aus noch viel dringlicheren Gründen, als sie gestern der ohnehin politisch hoffnungslose Herr Stöcker zur Bekämpfung des Gesetzes anführte, in ausreichender Zahl stellen und stellen müssen. Mit seiner Rede im Abgeordnetenhause hat er sich diesen Weg denn auch frei gehalten. Er verlangte Entfernung „alles Unklaren" aus der Vorlage, das sind die Artikel I und III. Ueber den sonstigen Verlauf der gestrigen Erörterung im Abgeordnetenhause oder gar über die nutzlose Paralleldebatte des Reichstages ist kaum etwas zu bemerken, was die Sache beträfe. Herr v. Boetticher mußte wohl oder übel reden, er mußte sich deshalb nach Vielem, was er früher und erst kürzlich über die Angelegenheit gesagt, Blößen geben. Auch ihm ist die stenographische Aufzeichnung der Ministerreden zum Fluche geworden. Wie anderen Rednern in beiden Häusern schien auch dem Staatssecretair die Berufung auf die Vereinsgesetzgebung anderer deutscher Länder noch die leidlichste Position für die Befürwortung oder Entschuldigung der Vorlage. Aber er gebrauchte damit ein nur formell nicht unwirksames Argument, dem der thatsächliche Unterschied der Verwaltungsmaximen in Preußen und in den anderen Bundesstaaten jedes politische Gewicht nimmt. Selbst ein Blatt wie die „Post" macht zu der Beschuldigung, daß in Preußen die Beamten „vom Minister bis zum Landrath ihren Einfluß einseitig zu Gunsten der conservativen Partei einsetzen", folgende Bemerkung: „Insoweit das Mißtrauen gegen die Beamten auf thatsächlicher Grundlage beruht, wird (!) die Regierung daraus die Mahnung entnehmen, mit Ernst und Nachdruck dafür zu sorgen, daß der Einfluß der Verwaltung nicht im Parteiinteresse ausgeübt wird." Dieser für die Zukunft ausgesprochenen Erwartung kann die „Leipz. Ztg." entnehmen, daß sie aus ihrer Kenntniß der sächsischen Zustände heraus der Opposition der Preußen gegen das vorgelegte Gesetz nicht gerecht zu werden vermag. Vielleicht giebt das Blatt sogar zu, daß die preußischen Nationalliberalen recht thun, wenn sie erst die Erfüllung der von der „Post" — übrigens ohne jede Ermächtigung und Gewähr — gemachten Verheißung abwarten, bevor sie sich eines nicht ganz unwirksamen Schutzes gegen die von dem freiconservativen Organe nicht bestrittene conservative Willkürherrschaft begeben, zumal da jene „Einseitigkeit" in Preußen nicht nur an sich übel empfunden wird, sondern auch wegen der die Achtung vor dem Bürgerthum geflissentlich verleugnenden Form, in der sie nicht selten zu Tage tritt, ohne selbst in diesen Fällen Remedur zu finden. Der Name „ostelbischer Junker" ist eben nicht Schall und Rauch. Das hat gerade die Neuzeit wieder gelehrt.

Zu dem Thema **Volksverhetzung**, welches Regierung und conservative Partei in Preußen jetzt so eifrig variiren, liefert, wie so oft, die unter der Aufsicht eines Mitgliedes der conservativen Reichstagsfraction redigirte „Deutsche Tageszeitung" eben wieder einen werthvollen Beitrag. Das Blatt giebt eine Reihe wirthschaftlicher Ursachen an, welche die Stimmung im Lande zu einer „bitterernsten, bösen" gemacht haben sollen. In Wahrheit sind jene Ursachen Behauptungen, dazu bestimmt, die böse Stimmung zu erzeugen und, wo sie vorhanden ist, zu steigern. Ein Beispiel genügt, um diese raffinirte Methode zu kennzeichnen. Es heißt in dem die „Stimmung im Lande" überschriebenen Artikel: „Nach langem Zaudern ist endlich ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb durchgeführt worden. Die Rechtsprechung, die auf Grund des Gesetzes bisher erfolgte, hat aber den Beweis geliefert, daß die Bestimmungen unzulänglich sind und den übermächtigen Schwindel nicht genügend und nicht sicher treffen. Eine Aenderung des Gesetzes, eine Verengung der Maschen, durch die der geschmeidige Schwindel heute noch schlüpft, ist nicht versucht worden." Damit soll die „erbitternde" Ueberzeugung hervorgerufen werden, daß ein solcher Versuch möglich gewesen wäre, aber von den übelwollenden gesetzgebenden Factoren nicht gemacht worden sei. Nun ist das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb noch nicht ein Jahr in Kraft, die Mängel, die ihm wie jedem Gesetze wohl anhaften werden, wird heute noch Niemand, der sich bei seinem Urtheil über öffentliche Angelegenheiten einer Verantwortlichkeit bewußt ist, bestimmt zu bezeichnen, geschweige denn gesetzlich zu beseitigen sich getrauen. Es ist das schon deshalb ganz unmöglich, weil von einer feststehenden Rechtsprechung, die das Vorhandensein gesetzgeberischer Lücken mit Sicherheit darthun könnte, noch gar nicht gesprochen werden darf. Die sogenannte Generalklausel giebt dem richterlichen Ermessen einen sehr weiten Spielraum; es ist selbstverständlich, daß sie in der ersten Zeit der Geltungsdauer des Gesetzes von verschiedenen Gerichten verschieden gehandhabt wird und daß man jetzt noch nicht sagen kann, ob sie weitere specielle Verbote nothwendig oder entbehrlich macht. Der „Beweis", daß die Bestimmungen unzulänglich sind, ist bisher für keine derselben überhaupt erbracht worden, geschweige denn mit der Klarheit, die Aenderungsversuchen den richtigen Weg vorzeichnen könnte. Umgekehrt aber steht fest, daß das Gesetz sehr ersprießliche Wirkungen geübt und in zahllosen Fällen sich brauchbar erwiesen hat. Eine Statistik des Verhältnisses der Anzeigen, die, wie vorausgesehen wurde, häufig der Bosheit und dem Concurrenzneide entspringen, zu den erfolgten Verurtheilungen besitzen wir nicht, die „D. T." aber auch nicht. Dagegen giebt dieses Blatt in derselben Ausgabe, in der das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb zur Erregung von Unzufriedenheit mißbraucht wird, ohne Vorbehalt einer Zuschrift Raum, in welcher von dem für Berlin begründeten „Verbande zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs" gesagt wird, er sei „mit erheblichem Erfolge" thätig, sein Rechtsbeistand habe bereits mehrere Fälle „mit allgemein zufriedenstellendem Erfolge durchgeführt". Von Fällen, in denen der Ausgang Unzufriedenheit erregte, ist nicht die Rede. Auch solche werden sich ereignet haben oder noch ereignen; aber mit ihnen eine den öffentlichen Frieden gefährdende „Verbitterung" zu rechtfertigen, kann nur einer von der Stimme des Gewissens nicht gestörten „Volksbeglehrung" beifallen.

Von der **deutsch-französischen** Grenze erhält die „Schles. Ztg." folgende Zuschrift: In der altdeutschen Presse erregt die Mittheilung einiges Aufsehen, daß der Dominicanerpater Ollivier in Paris von der Kanzel aus offen Revanchepolitik treibt. Wer, wie der Schreiber dieser Zeilen, öfter Gelegenheit hat, den Predigten französischer Geistlichen in den Ostdepartements beizuwohnen, wird dies nicht verwunderlich finden. Man kann wohl sagen, daß in Frankreich auf dem flachen Lande, wo wenige Zeitungen gelesen werden, die Geistlichen heute die Hauptträger der Revanchepolitik sind und sich nicht scheuen, gelegentlich auch von der Kanzel aus von den im „Exil, unter protestantischer Oberherrschaft schmachtenden Brüdern" zu reden und den chauvinistischen Anschauungen der Zuhörer immer wieder neue Nahrung zuzuführen. Diese Verhetzungen wirken um so schlimmer, weil sie von der geistlichen Autorität getragen und mit einem gewissen religiösen Nimbus umgeben werden. Selbstverständlich kennt die bischöfliche Behörde dieses Treiben, das die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen läßt; von einem Einschreiten derselben hat man aber bis jetzt nichts gehört. In gleichem Sinne wirken auch die über das ganze Land zerstreuten, im Unterrichtsfach thätigen Ordenspersonen. Jedenfalls muß man sich in Deutschland mit dem Gedanken vertraut machen, daß nicht blos bei den Erwachsenen der Revanchegedanke wachgehalten, sondern daß namentlich auch die heranwachsende französische Jugend systematisch zum Deutschenhaß erzogen wird, und zwar in erster Linie von Denen, deren Amt es wäre, den Frieden zu predigen. Charakteristisch ist es auch, daß von der Grenzbevölkerung jede Annäherung Deutschlands an Frankreich als einem Gefühl der Schwäche, um nicht zu sagen der Furcht, entspringend ausgelegt wird. So haben die kaiserlichen Beweise hochherziger Theilnahme anläßlich des Pariser Brandunglücks gerade das Gegentheil von dem bewirkt, was bei normalen Verhältnissen hätte erwartet werden dürfen.

Der **türkische** Angriff auf die **Griechen** bei Domokos hat mit einer vollständigen Niederlage der griechischen Truppen geendet. Nachdem der linke Flügel derselben überwältigt worden war, gab der rechte Flügel nach, worauf ein allgemeiner Rückzug angeordnet wurde. Die Türken verfolgten die Griechen nur kurze Zeit, die griechischen Truppen geriethen aber in Verwirrung und flohen in ungeordneten Massen, worauf die Türken um 7 Uhr Abends in Domokos einzogen. Damit haben sie erreicht, was sie wollten, eine gesicherte Demarkationslinie und freie Bahn nach Athen. Da auch in Epirus die griechische Action zu Ende ist und sich keine griechischen Truppen mehr auf türkischem Gebiete befinden, hat der Sultan den Augenblick für gekommen erachtet, die Feindseligkeiten einstellen zu lassen und einen Waffenstillstand zu gewähren. Ueber diesen sollen die beiderseitigen Truppenbefehlshaber verhandeln, denen entsprechende Instructionen zugegangen sind. Ueber die letzteren wird uns berichtet:

* **Athen**, 18. Mai, 9½ Uhr Abends. („Agence Havas".) Eine vom türkischen Generalstabschef Ivsat gezeichnete Mittheilung an den griechischen Commandanten in Epirus besagt: „Unter der Bedingung, daß kein Soldat des hellenischen Königreiches, gleichviel von welcher Waffengattung, sich noch auf dem Gebiete des ottomanischen Kaiserreiches befindet, haben wir den Befehl erhalten, daß ein Waffenstillstand zu Wasser und zu Lande geschlossen werde, um zu einer gegenseitigen Verständigung zu gelangen." Als Antwort hat die Regierung dem griechischen Commandanten von Epirus den Befehl zugehen lassen: „Wir ermächtigen Sie, die Feindseligkeiten einzustellen, um über die Bedingungen eines Waffenstillstandes zu verhandeln."

Hierauf hißten die Türken vor Arta die weiße Flagge, und es erschien eine aus dem früheren türkischen Consul in Arta und zwei türkischen Officieren bestehende Abordnung an der Grenze bei der Brücke von Arta, um sich mit dem Obersten Manos zu Verhandlungen über die Einstellung der Feindseligkeiten in Verbindung zu setzen. In ihrer Mittheilung des Vorschlags zu einem Waffenstillstande an die Gesandten der Mächte erklärte die griechische Regierung, indem sie ihre Interessen der Fürsorge der Mächte anvertraue, sei es nun an diesen, über die Bedingungen des Uebereinkommens zu verhandeln. Die Schwierigkeiten, welche einem solchen entgegenstehen, werden nun, wo in die eigentlichen Verhandlungen eingetreten wird, erst recht zu Tage treten. Wie man in England darüber denkt, geht aus folgender Meldung hervor:

* **London**, 18. Mai. Bei dem heutigen Essen im Junior Constitutional-Club hielt Lord Salisbury eine Rede, in der er die jetzige Zeit als ganz besonders ungeeignet für eine Aussprache über die auswärtige Politik bezeichnete. Trotzdem könne er die Erklärung abgeben, daß der Sultan unter dem Einflusse der Mächte und besonders unter demjenigen des Kaisers von Rußland den Waffenstillstand angenommen habe. So wichtig dieser Erfolg aber nun auch sei, so würden durch denselben doch die Schwierigkeiten der Streitfragen nicht verhindert werden, denen gegenüber man sich befinde, die zu besprechen jedoch aus politischen Gründen unmöglich sei. Unmöglich aber auch sei es, daß die Mächte es zugaben, daß ein christliches Land einem christlichen Herrscher entrissen

---

Feuilleton.

Zwei Frauen.

7] Roman von F. Marion-Crawford.

Nachdruck verboten.

Die Anderen kamen herbei und Hilda's Stimme sank zum Geflüster herab, als sie die letzten Worte wiederholte. Greif blickte ihr besorgt ins Gesicht und sah, daß sie sehr bleich war und ihre strahlenden Augen verschleiert und trübe waren. Eine solche Veränderung hatte er noch nie bei ihr wahrgenommen. Er gab ihr eine zärtlich besorgte Antwort, aber sie schien seine Worte nicht zu hören, als sie, an das Gemäuer des Thores gelehnt, dem davonrollenden Wagen in der Richtung des Hungerthurmes nachschaute. Greif winkte mit dem Hute zurück. Als der Weg eine Biegung machte, die das Schloß seinen Blicken entziehen mußte, sah er, wie Hilda ihr Gesicht mit den Händen bedeckte und in dem Schatten des Thorwegs verschwand.

Greif lehnte sich bequem in seinen Sitz zurück, darüber nachsinnend, was alles das bedeuten mochte. Es war sehr seltsam, daß Hilda so plötzlich und so eindringlich demselben Gedanken Ausdruck gegeben, der seine Mutter wenige Tage zuvor so tief erschüttert hatte. Es war unmöglich, daß sie mit einander gesprochen haben, noch daß sie an dasselbe denken konnten. Es bestand keine Sympathie zwischen ihnen, und wenn Hilda etwas von Frau von Greifenstein erfahren hätte, das Greif nicht wußte, würde sie es ihm gewiß gesagt haben, besonders da die bevorstehende Katastrophe ihn sowohl wie seine Mutter bedrohte. Ohne die Unterredung, die zwischen ihm und seiner Mutter stattgefunden, würde er sich ohne Zögern gesagt haben, daß Hilda einem thörichten Vorgefühl, das der Trennungskummer in ihr heraufbeschworen, Macht über sich eingeräumt hatte. Liebende sind stets geneigt, jede Trennung für die letzte zu halten und sich von ihrer erregten Phantasie das Bild irgend eines schrecklichen Unfalls vorgaukeln zu lassen, der über den Gegenstand ihrer Neigung hereinzubrechen im Begriff sei. Greif schmeichelte sich, daß sein eigener gesunder Menschenverstand ihn dagegen schütze, von solchem Unsinn erschüttert zu werden, aber er konnte sich einer bangen Stimmung doch nicht erwehren.

Die Aehnlichkeit zwischen den Worten seiner Mutter und Hilda's, die nicht so leicht zu erklären war, stand in merkwürdiger Harmonie mit der peinlichen Beklommenheit, die während der Ferien in Greifenstein die Gemüther beherrscht hatte. Greif konnte nicht umhin, auf seiner Fahrt durch den Wald nach der Eisenbahnstation sehr ernst über alles das nachzudenken, so ernst, daß er sich endlich mit einer Bewegung der Ungeduld aufrichtete, sich sagte, er werde abergläubisch wie ein Mädchen, und seine Cigarre mit dem festen Entschluß anzündete, sich von dieser Nervenerregung nicht länger beherrschen zu lassen.

Aber das Rauchen half ihm nicht, so wenig wie die Aussicht, Nachmittags mit dem einen oder dem anderen der ihm befreundeten Studenten zusammenzutreffen. Er versuchte, sich das Leben auszumalen, das auf der Universität seiner wartete, an die ernste Arbeit zu denken, die er noch zu erledigen hatte, an das Eröffnungsfest der vereinigten Corps beim Beginn des Semesters und an seine eigenen Verpflichtungen als das Haupt der Verbindung, zu der er gehörte. Auch die angenehmen Stunden vergegenwärtigte er sich, die er der mit jugendlicher Seichtigkeit geführten Erörterung der bedeutsamsten Gegenstände, die das menschliche Gemüth beschäftigen können, zu widmen pflegte, um zwischen einem Schluck Bier und einem Zug aus der Cigarre zu entscheiden, daß Schopenhauer in einem Punct Recht und Kant in einem anderen Unrecht hatte. Aber für den Augenblick war keines dieser Dinge im Stande, durch das bloße Vorausempfinden seine Gedanken von der Angelegenheit abzulenken, die sein Gemüth bewegte.

Während der ganzen Fahrt schwebte ihm Hilda's Gesicht vor, tönte ihre Stimme in seinem Ohre nach, wiederholte er sich ihre seltsamen Worte. Sie hatte ihm gesagt, sie würde ihn immer lieben. Seine Mutter hatte ihn beschworen, sie in ihren Kümmernissen, welcher Art sie auch sein möchten, nicht zu verlassen. Gleichzeitig war sein Vater in größter Besorgniß wegen der von Rieseneck zu befürchtenden Schritte. Konnte zwischen dieser Angelegenheit und dem Benehmen der beiden Frauen ein Zusammenhang bestehen? Wieder erhob sich sein guter Menschenverstand zu energischem Widerspruch und machte ihm die ganze Thorheit einer solchen Vermuthung klar. Konnte Rieseneck's mögliche Rückkehr seiner Mutter näher gehen als seinem Vater, konnte dieses zweifelhafte Ereigniß genügen, Hilda's Furcht in so hohem Grade zu erregen? Er war froh, als er die kleine Eisenbahnstation mit ihren farbigen Signalen, ihrem metallenen Dach und ihrem bewegten Treiben zwischen den Bäumen hindurchschimmern sah.

6. Capitel.

Die Universität, zu deren Studenten Greif gehörte, war eine der ältesten des Landes. Die Stadt — wer wollen sie Schwarzburg nennen — besaß in hohem Grade die Bedingungen und die architektonischen Züge, die — wenn man so sagen darf — einen mittelalterlichen Schatten über die Gegenwart breiten und selbst den anmaßenden modernen Fortschritt zwingen, sich in den altmodischen Linien von gedämpfter Farbe zu bewegen. In nördlichen Ländern ist das Alterthümliche nicht mit der Anwesenheit von Staub und Schmutz verbunden, wie im Süden. Nürnberg sieht trotzdem nicht modern aus, wenn auch seine Straßen sauber sind und nicht von Bettlerschaaren durchzogen werden, und Marienburg, der Sitz des alten deutschen Ritterordens, gleicht durchaus nicht einem Gasthof, weil seine luftigen Corridore und seine anmuthigen Säle mit ihren Kreuzgewölben sorgfältig gefegt sind. In Italien zerstört das Reinigungsverfahren jede Erinnerung an die Alterthümlichkeit der Gegenstände und die künstlerische Schönheit, die einst den Reisenden entzückte. Heidelberg, Nürnberg und die meisten Orte in Deutschland haben in ihrer äußeren Erscheinung durch das Fortschreiten der Civilisation nur gewonnen. Möglicher Weise gleichen die heutigen Deutschen ihren Vorfahren aus dem vierzehnten Jahrhundert mehr, als ein moderner Florentiner Lorenzo de Medici gleicht, jedenfalls aber werden die nothwendigen Wiederherstellungen und Ausbesserungen in Deutschland mit schärferer Wahrung der Schönheit des ursprünglichen Modells ausgeführt. Und die Denkmale der Baukunst bringen eben die Gefühle einer Nation weit genauer zum Ausdruck als irgend ein anderer Zweig der Kunst oder der Wissenschaft es vermag. Die Leute lesen die Bücher, die den Markt überfluthen, lesen oder nicht, und Niemand kümmert sich darum, ob sie es thun oder nicht, als der Verfasser und der Verleger, aber alle müssen in Häusern wohnen, und wenn sie reich genug sind, zu wählen, werden sie nicht in Häusern wohnen, die ihnen nicht gefallen, noch in Tempeln ihren Gottesdienst verrichten, deren Bauwerk ihre Nerven reizt.

Greif war der Universitätsstadt sehr zugethan. Er hatte viele glückliche Stunden in ihren Mauern verlebt und manche aufregenden Augenblicke seines jungen Lebens inmitten ihrer engen Gassen und alterthümlichen Gebäude zugebracht. Solch ein Ort übte natürlicherweise einen größeren Einfluß auf ihn aus, als über die meisten jungen Leute seines Alters. Im Herzen des Schwarzwaldes geboren und erzogen, aufgewachsen in dem Hause, das sein Geschlecht seit Jahrhunderten beherbergt hatte, würde er sich unbehaglich und außerhalb seines Elementes gefühlt haben, wenn er unvermittelt in eine moderne Hauptstadt versetzt worden wäre, aber in Schwarzburg fühlte er sich daheim. Die riesige Kathedrale mit ihren Thürmen und Bogen und ihrem reichen Gitterwerk von dunklem Gestein schien ihm ein Vorbild dafür, wie alle Kathedralen sein sollten. Der Fluß, der zwischen den überhängenden Gebäuden und unter allen Brücken hinströmte, die mit Wappenschildern und eisernem Zierrath von der Hand kunstgeübter, weit und breit berühmter Schmiede geschmückt waren, trug die Legenden seiner eigenen geliebten Schwarzwälder Heimath auf seinen Wellen dahin. Die schattigen Ecken und Winkel, die Biegungen der krummen Straßen, die dunklen Thorwege alter Wirthshäuser, die knarrenden Schilder mit ihren bunten Farben und den gothischen Buchstaben, die vorspringenden Erker mit ihren Butzenscheiben aus verschiedenfarbigem Glas, die wunderbar gearbeiteten Wetterfahne auf den Dachfirsten der Häuser, jede kleinste Eigenthümlichkeit der ehrwürdigen, altergrauen Stadt sprach in einer Weise zu seinem Herzen, die er nicht nur verstand, sondern auch liebte. Gelegentlich ritt auch ein Trupp weißer Kürassiere, die mehr mittelalterlichen Rittern als preußischen Soldaten glichen, durch die Straßen der Stadt. Ihre mächtigen Gestalten, ihre sonnengebräunten Gesichter, ihr schneeweißer Anzug und ihre glitzernden Harnische, der dröhnende feierliche Trab ihrer großen schönen Pferde, ihre breiten graden Degen, alles machte sie der „Moderne" so unähnlich wie möglich und ihre Erscheinung stand in vollkommener Uebereinstimmung mit ihrer Umgebung. Aber auch die Studenten mit ihren farbigen Mützen sahen nicht gerade modern aus, wenn sie um die Mittagszeit von der Universität kamen, um sich zu Dreien und Vieren zu Tisch zu begeben, oder gegen Abend, wenn das Licht der untergehenden Sonne die Thurmspitzen des Münsters mit Purpurgluth übergoß und in der Tiefe die Schatten sich auszubreiten begannen, in ganzen Schaaren einherschlenderten.

Greif liebte das Alles und seine Zuneigung wurde fast in gleichem Grade erwidert. Er war vielleicht der beliebteste Student, der jemals über das Pflaster des Städtchens geschritten war. Natürlich hatte auch er seine Streitigkeiten, aber die Art, wie er sie zum Austrag brachte, diente nur dazu, seinen Ruf zu erhöhen. Man zeigte auf ihn als auf den Mann, der vierzig Duelle ausgefochten und

SLUB
Wir führen Wissen.

und unter die Herrschaft des Sultans gebracht werde. Deshalb dürfe man jedoch nicht denken, daß eine der kriegführenden Parteien nicht für unkluge und völkerrechtswidrige Handlungen zu büßen haben würde, oder daß es ihr aus dem angeführten Grunde gestattet werden könne, sich den natürlichen Folgen ihrer unbedachten, unverständigen und ungerechtfertigten Handlungsweise zu entziehen. Der Redner sprach sich schließlich sehr scharf gegen das Vorgehen jener 100 parlamentarischen Mitglieder aus, die eine Zustimmungsdepesche an den König von Griechenland abgesandt hatten, und erklärte eine solche Handlung für des Parlaments unwürdig. Die betreffenden Mitglieder müßten für alles Blut verantwortlich gemacht werden, das etwa infolge ihrer Schritte geflossen sei.

An Streitfragen wird es allerdings, da für England jetzt die Hauptaction erst beginnt, nicht fehlen. Lord Salisbury hat Griechenland fallen gelassen, nachdem es sich durch England dazu hat mißbrauchen lassen, den Verband Kretas mit der Türkei zu lockern. Wer wird es in Besitz bekommen? Die Londoner Diplomaten haben nur die eine Antwort: England, wenn nicht heute, so doch später, wenn nicht nominell, so doch faktisch. Es fragt sich nur, was die anderen Mächte dazu sagen, und was daraus sich für Consequenzen ergeben.

Unter der Thatsache, daß die unterseeischen Kabel nach **Südafrika** in englischen Händen sind, haben in gleicher Weise die beiden Boerenrepubliken, die portugiesischen Besitzungen und Deutsch-Süd-Westafrika zu leiden gehabt. Mehrfach haben die Engländer, namentlich in den letzten Jahren, die telegraphischen Verbindungen mit Europa einfach unterbrochen, wenn es in ihrem Interesse geboten erschien. Es verlautet nun aus Lissabon, daß die Mozambique-Gesellschaft mit der „Compagnie Industrielle d'Orient" in Unterhandlungen getreten sei, um mit ihr einen Vertrag über die Legung eines Kabels von Beira nach Europa abzuschließen. Außerdem heißt es, diese Compagnie Industrielle wolle auch von Beira aus eine Telegraphenlinie nach der Südafrikanischen Republik anlegen, dadurch würde Transvaal aus dem Bereich der englischen Telegraphenlinien entrückt werden. Da die Legung eines solchen Kabels ein gewaltiges Capital erfordert, so giebt man sich in Lissabon der Hoffnung hin, daß Transvaal sich mit einem hohen Betrage betheiligen werde. Nach Mittheilungen aus Pretoria dürfte man sich in dieser Hoffnung nicht täuschen, denn gerade im Transvaal empfindet man die Abhängigkeit seiner Verbindungen nach außen von englischem Gutdünken aufs Schmerzlichste. Doch damit sind die Versuche, für südafrikanische Enklaven (im englischen Gebiete) neue freie Telegraphen-Verbindungen herzustellen, noch nicht abgeschlossen. Aus Lissabon kommt gleichzeitig eine Nachricht, welche einen neuen Anschluß Deutsch-Südwest-Afrikas an die unterseeischen Kabel empfiehlt. In Portugal hat man Notiz davon genommen, daß Deutschland von dem Gedanken abgekommen ist, sein Schutzgebiet an die kapländischen Telegraphenlinien anzuschließen; denn es ist allgemein bekannt, daß die britischen Telegraphen-Gesellschaften ganz von ihrer Regierung und deren Politik abhängig sind und rücksichtslos mit ihr Hand in Hand gehen. Man will man von Portugal den Vorschlag machen, einen Telegraphen von Swakopmund nach Massamedes in der Provinz Angola anzulegen, wo sich eine Kabelstation befindet. Dieser Vorschlag verdient von deutscher Seite alles Entgegenkommen. Er giebt zum ersten Male einen Fingerzeig, wie wir in Südwest-Afrika einen Ueberlandtelegraphen bekommen können, ohne mit den Engländern in Berührung zu kommen. Diese Nachrichten und Pläne aus Lissabon lassen übrigens auch deutlich erkennen, daß die jetzige portugiesische Regierung nicht im Mindesten geneigt ist, den englischen Wünschen und Forderungen nachzugeben.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 18. Mai. Unter den vielen Kundgebungen, welche den Mitgliedern der national-liberalen Partei des Landtags über ihre Haltung bei Berathung des Cultusetats zukommen, befindet sich auch das nachfolgende, an den Abg. von Eynern gerichtete Schreiben:

Hochverehrter Herr Abgeordneter! Die energische Abwehr, mit der Sie bei der Berathung des Cultusetats den ultramontanen Anmaßungen begegnet sind, und die sachkundige und entschiedene Vertretung, die unsere nationalen und religiösen Interessen wie schon oft so auch jetzt wieder durch Sie gefunden, haben in weiten Kreisen der Bevölkerung warmen Beifall erfahren; und wir können nicht unterlassen, Ihnen auch unsererseits den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

Der Vorstand des Rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes.
J. A.: Hackenberg, Pfr.

* **Berlin**, 18. Mai. Der **Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Feststellung eines dritten Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1897/98 und dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes, die Zustimmung ertheilt. Der Beschluß des Reichstages zu dem von den Abgeordneten Colbus und Genossen eingebrachten Entwurf eines Gesetzes wegen Neuregelung der Wahlen zum Landesausschusse von Elsaß-Lothringen wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. — Der dritte Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für 1897/98 enthält 60 000 ℳ an fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Etats, die eventuell durch Matricularbeiträge gedeckt werden sollen. Die Forderung dient zur Erhöhung des Fonds „zu außerordentlichen Remunerationen und Unterstützungen für Beamte des Auswärtigen Amts (einschließlich der Colonialabtheilung), der Gesandtschaften und Consulate, sowie für die Reichsbeamten im Schutzgebiete der Marschall-Inseln". Der geforderte Betrag ist bisher aus Besoldungsersparnissen zu dem erwähnten Zwecke verwendet worden. Nachdem nunmehr die Aufnahme einer Bestimmung in den Etat beabsichtigt ist, wonach Besoldungsersparnisse der Reichscasse zuzuführen sind, erscheint eine Erhöhung des Remunerationsfonds des Auswärtigen Amtes um die genannte Summe nothwendig.

* **Berlin**, 19. Mai. Die Entscheidung über das Geschick der Handwerksorganisationsvorlage, die heute auf der Tagesordnung des Reichstages steht, wird bei dem neu vorgeschlagenen § 100 der Gewerbeordnung erfolgen. Die „Berl. Pol. Nachr.", deren officiöse Beziehungen bekannt sind, richten daher folgende Mahnung an die Freunde der obligatorischen Zwangsinnungen im Reichstage: „Die verbündeten Regierungen haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß, wenn es der Reichstagsmehrheit belieben sollte, obligatorische Zwangsinnungen in diesen Paragraphen hineinzubringen, die ganze Vorlage zu Falle gebracht würde. Schärfer und bestimmter als die Vertreter der verbündeten Regierungen in der Reichstagscommission diese Stellung formulirt haben, konnten sie es füglich nicht. Sie haben eben ausgeführt, daß das in der Vorlage Gebotene unbedingt das einzig jetzt Erreichbare sei und weitergehende Anträge für die verbündeten Regierungen unannehmbar seien. Damit ist sogar noch ein weiterer Schritt gethan. Die Reichstagscommission hat sich schließlich dahin geeinigt, im Princip die Vorschläge der verbündeten Regierungen, die auf der Zustimmung der Mehrheit der Handwerker bei der Bildung einer Zwangsinnung aufgebaut sind, anzunehmen, sie hat jedoch eine Bestimmung eingefügt, wonach „in besonderen Fällen" die Anordnung zur Bildung einer Zwangsinnung auch erlassen werden kann, wenn die Zustimmung der Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden nicht nachgewiesen ist. So unscheinbar dieser Zusatz aussieht, so gefährlich könnte er werden. Die Definition des Begriffes der „besonderen Fälle" schwebt völlig in der Luft, sie ist den Verwaltungsbehörden ohne jeden gesetzlichen Anhalt übertragen. Diese Behörden würden also entscheiden, wann eine Zwangsinnung errichtet werden soll oder nicht. Damit aber würde das Princip, auf welchem das Bundesrathscompromiß zu Stande gekommen ist, durchbrochen. Es würde ein ganz neues Moment in die Vorlage gebracht und diese demgemäß in ihrem schließlichen Zustandekommen gefährdet. Die Vertreter der verbündeten Regierungen haben denn auch über diese Sachlage keinen Zweifel gelassen. Die Mehrheit des Reichstages wird nunmehr entscheiden müssen, ob die Handwerksorganisationsvorlage zu Stande kommen soll oder nicht."

— Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland fand heute auf der russischen Botschaft der übliche Festgottesdienst statt.

— Prinz Albrecht von Preußen wird Mitte Juni in Berlin eintreffen und am 16. Juni in seinem hiesigen Palais ein Capitel des Johanniter-Ordens abhalten.

— Wie schon früher gemeldet, werden in dieser Woche die drei deutschen Delegirten für eine Grenzabmachung über die streitigen Gebiete im inneren Nigerbogen sich zum Beginne der Verhandlungen nach Paris begeben. Als deutsche Vertreter sind dem „Berl. N. N." zufolge ernannt: Der Landeshauptmann von Togo, Köhler, der sich mit Urlaub hier befindet und durch zweijährigen, ununterbrochenen Aufenthalt in Togo mit den örtlichen Verhältnissen dort ziemlich vertraut ist; der Consul Dr. Zimmermann, der seit mehreren Jahren Decernent für die Togo-Angelegenheiten in der Colonial-Abtheilung ist, und der Professor Dr. Frhr. v. Danckelmann als Geograph des Auswärtigen Amtes, der schon den deutsch-französischen Vertrag über das Kamerun-Hinterland vom 4. Februar 1894 mit unterzeichnet hat. In Paris tritt dann als vierter diplomatischer Vertreter noch der Legationsrath v. Müller, der erste Botschaftssecretair, hinzu.

— Wie die „Berl. N. N." hören, steht die Einbringung einer Vorlage, betreffend die Disciplinarverhältnisse der Privatdocenten, an den Landtag nahe bevor. „Es wird sich in dieser Vorlage darum handeln, die vielumstrittene Frage im Interesse der Docenten selbst, wie zugleich der staatlichen Aufsicht zu ordnen. Es soll das in der Weise geschehen, daß die Disciplinarbefugniß in der ersten Instanz den Facultäten beigelegt wird, hier also einen corporativen Charakter trägt; in der zweiten Instanz soll sie vom Staatsministerium geübt werden, das die voraufgehende Entscheidung des Disciplinarhofes zu bestätigen oder zu mildern hätte, während eine Umwandlung in pejus ausgeschlossen bleibt. Hier greift also das staatliche Aufsichtsrecht Platz, während den Privatdocenten damit zugleich ein Schutz gegenüber den Facultäten geboten wird."

— Die Genehmigung versagt wurde der „Post" zufolge, auf Grund der Verordnung über die Sonntagsheiligung der letzten öffentlichen Versammlung der Stuckateure, in welcher über die diesjährige Lohnbewegung endgiltig Beschluß gefaßt werden sollte. Die Versammlung war für elf Uhr Vormittags einberufen worden, sollte jedoch erst nach Ablauf der Kirchzeit, um zwölf Uhr eröffnet werden. Die Polizei erblickte in dieser bisher allgemein üblichen Maßnahme eine Umgehung der erwähnten Verordnung.

— Ueber die Frage der Apothekenreform sind der „Pharm. Ztg." zufolge zur Zeit wieder Unterhandlungen mit den Bundesregierungen im Gange. Die Angelegenheit wird nun für das ganze Reich geordnet und liegt augenblicklich bei den Reichsbehörden. Eine Entschädigung der gegenwärtigen Besitzer soll stattfinden, aber nicht das Reich, sondern eine Genossenschaft der Apotheker soll, ähnlich wie in Schweden, auch bei uns die Entschädigung in die Hand nehmen. Es wird also die reine unveräußerliche und unvererbliche Personalconcession mit rückwirkender Kraft unter Selbstablösung eingeführt werden.

— Der Streit in Elmshorn zwischen dem Amtsrichter v. Köller und dem Bürgermeister soll im Landtage zur Sprache gebracht werden.

— Abgelehnt haben die Maurermeister Rixdorfs die von den Gesellen verlangte Erhöhung des Stundenlohnes von 55 auf 60 Pfge. Eine öffentliche Maurerversammlung, welche zu diesem abschlägigen Bescheide Stellung nahm, beschloß, nur auf solchen Bauten die Arbeit einzustellen, wo ein Erfolg mit Sicherheit zu erwarten. Für jeden muß vorher eine Benachrichtigung der Lohncommission erfolgen.

— Infolge des eingetretenen Wechsels in der Präsidentschaft ist der hiesige chilenische Gesandte Pinto abberufen worden. Sein Nachfolger ist Don Ramon Subercaseaux.

— Angekommen sind: der Minister des königlichen Hauses von Wedel, aus Wiesbaden; der Unterstaatssecretair im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Fleck, von einer Dienstreise.

— Der deutsche Gesandte in Japan, Frhr. v. Gutschmid, ist gestern aus Dresden hier eingetroffen.

— In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der japanische Gesandte Bicomte Aoki, dessen demnächstige Reise nach Japan bereits gemeldet wurde, nicht nach Berlin zurückkehren werde. Die Gründe seiner Abberufung seien politische und hätten zu Differenzen zwischen ihm und dem Minister des Aeußern in Tokio geführt.

* **Hamburg**, 18. Mai. Die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages treffen am 29. Mai zum Besuch der Gartenbauausstellung hier ein. Die Mahlzeit wird im Hauptrestaurant eingenommen. Es folgt eine Besichtigung der Freihafenbauten und eine Rundfahrt im Hafen. — Hier hat sich ein Bürgerschafts-Wahlverein 1897 constituirt, der bezweckt, volksthümlich gesinnte Männer in die Bürgerschaft zu bringen, die für Besserung der inneren Verhältnisse und der Verwaltung in freiheitlicher Richtung eintreten. — In der bekannten Duellaffaire Bürgermeister Thomsen und Amtsrichter von Köller-Elmshorn erhob der Staatsanwalt Anklage gegen v. Köller und dessen Cartellträger, den Amtsrichter Göttsche (Heide).

* **Friedrichsruh**, 18. Mai. Wie dem „B. L.-A." von hier gemeldet wird, ist der frühere Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Frhr. v. Lucius beim Fürsten Bismarck zum Besuche eingetroffen. Der Fürst unternimmt jetzt täglich ausgedehnte Spazierfahrten. Gestern befand sich Graf Herbert Bismarck in seiner Begleitung.

* **Halle a. S.**, 18. Mai. Der hier tagende Congreß der localorganisirten Gewerkschaften Deutschlands beschloß, eine aus 6 Personen bestehende Centralcommission mit dem Sitze in Berlin zu wählen, welche die Aufgabe hat, die Agitation für die localorganisirten Gewerkschaften planmäßig zu leiten und die Interessen dieser Organisation nach außen durch die Presse zu vertreten. Der Congreß proclamirte außerdem die unbedingte Solidarität der localorganisirten Arbeiter mit allen Arbeitern ohne Rücksicht auf die Organisation, sowie die politische Anschauung, soweit sie auf dem Boden des Classenkampfes stehen. Des Weiteren wurde die Herausgabe eines Preßorganes für die localorganisirten Gewerkschaften Deutschlands beschlossen.

* **Köln**, 18. Mai. Die „Rheinische Volksstimme", das Organ des rheinischen Bauernvereins, hat Veranlassung zu folgenden Ausführungen genommen: „Dem Bunde der Landwirthe stehen wir etwas ablehnender gegenüber als der westfälische Nachbarverein; schon die Thatsache, daß Freiherr v. Schorlemer-Alst Mitglied des Bundes war, Freiherr v. Loë, unser verstorbener Präsident, dagegen nicht, deutet darauf hin. Unseres Wissens ist das Verhältniß auch unter den beiden jetzigen Präsidenten dasselbe geblieben, wenigstens gehört Graf Loë dem Bunde nicht an. Unsere Ansicht ist eben die, daß einmal in der Rheinprovinz das Terrain besetzt und für den Bund kein Platz ist, zweitens aber der Bund unsere Parteiverhältnisse verwirren würde, da er notorisch Parteipolitik treibt. Insofern der Bund gelegentlich etwas Tüchtiges in einer Specialfrage leistet, steht natürlich nichts im Wege, dies anzuerkennen und gemeinsam vorzugehen; aber wir bleiben dabei, daß der Bund in den Osten gehört."

* **Siegburg**, 17. Mai. Gestern sollte in Stieldorf die erste ordentliche Aufführung des Passionsspieles stattfinden. Wie die „K. Z." vernimmt, wurden die Aufführungen, die von gestern an jedem Sonntag bis zum October veranstaltet werden sollen, von der Polizeibehörde untersagt, und zwar, weil die am 9. August vorigen Jahres nachgesuchte ministerielle Ermächtigung noch nicht ertheilt sei.

* **Wiesbaden**, 18. Mai. Der Kaiser wohnte heute Abend der Vorstellung des vom Intendanten v. Hülsen neu einstudirten und theilweise neu übersetzten, mit märchenhafter Pracht ausgestatteten „Sommernachtstraumes" von Shakespeare bei. Gestern Abend hatte der Kaiser Herrn v. Hülsen ein prachtvoll eingerahmtes Bild, welches eine Vergrößerung der letzten Zeichnung des Kaisers für das Ducken'sche Geschichtswerk darstellt, überreicht. — An der heutigen militairischen Feier nahm der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland Nepokoitschitzky Theil.

* **Trier**, 17. Mai. Der Cultusminister tauschte mit dem Bischof Korum Besuche aus und reiste am Nachmittag nach Rüdesheim ab zur Besichtigung des dort für die Nationalfeste vorgeschlagenen Festplatzes.

Oesterreich-Ungarn.

Die Sprachenverordnungen; Ungarisch: Stichwahlfragen.

* **Wien**, 18. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung beantragten mehrere Redner der Linken, vor Uebergang zur Tagesordnung die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Sprachenverordnungen, zu erledigen. Die Anträge wurden abgelehnt. Der Präsident gab weiteren Anträgen keine Folge, wollte zur Tagesordnung übergehen und ertheilte dem ersten Redner das Wort. Dieser konnte jedoch nicht sprechen, da er durch stürmischen Widerspruch der Linken daran gehindert wurde. Mehrere Versuche des Präsidenten, die Ruhe wieder herzustellen, waren erfolglos. Nachdem der Lärm lange Zeit gedauert hatte, wurde die Sitzung auf Grund der hieraus sich ergebenden Unmöglichkeit, in die Verhandlung einzutreten, aufgehoben. Die nächste Sitzung wird schriftlich anberaumt werden.

* **Pest**, 18. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Ludwig Hollo richtete die Anfrage an den Präsidenten, ob es wahr sei, daß die Deputation des Abgeordnetenhauses bei der jüngsten Feier in Preßburg in der Reihenfolge der zu empfangenden Deputationen an dritter Stelle hätte empfangen werden sollen, weshalb der Präsident v. Szilagyi erklärt habe, von der Vorführung der Deputation Abstand nehmen zu wollen. Präsident von Szilagyi erwiderte, es sei in dem officiellen Programm von dem Empfange der Deputation des Reichstags keine Rede gewesen. Am 14. ds. habe er, der Präsident, dem Ministerpräsidenten erklärt, es wäre geziemend, daß auch der Reichstag empfangen werde; in diesem Falle aber würde es die Stellung des Reichstages erfordern, daß seine Deputation als erste in der Reihe der Abordnungen empfangen werde, andernfalls möge das Programm durchgesehen werden, was auch geschehen sei. Eine verletzende Absicht gegen den Reichstag habe nicht vorgelegen. Das Haus ging zur Tagesordnung über. Am Schlusse der heutigen Sitzung soll eine Interpellation in dieser Angelegenheit eingebracht werden.

* **Pest**, 18. Mai. Im Abgeordnetenhause richteten am Schluß der heutigen Sitzung die Abgeordneten Eötvös und Hollo die angekündigte Anfrage an den Ministerpräsidenten, weshalb die Deputation des Reichstags in Preßburg vom König nicht empfangen wurde und ob es wahr sei, daß dieser Deputation erst die dritte Stelle in der Reihe der übrigen Deputationen angewiesen worden sei. Der Präsident Szilagyi bemerkte zur Aufklärung, daß die Reichstagsdeputation nicht als solche von Pest abgegangen sei, sondern sich erst in Preßburg zusammengefunden habe. Der Ministerpräsident Baron Banffy erklärte, er wolle heute die beiden Interpellationen noch nicht erschöpfend beantworten, doch müsse er darauf hinweisen, daß die Preßburger Feierlichkeiten trotz des hochwichtigen Charakters, der ihnen zweifellos beizulegen sei, keineswegs als eine Landesfeier betrachtet werden könnten, da sie nicht, wie die Millenniumsfeste des vergangenen Jahres von der Regierung, sondern lediglich von der Stadt Preßburg und auf deren Kosten ins Leben gerufen wurden. Was den Empfang der Reichstagsdeputation durch den König betreffe, so habe derselbe deswegen nicht stattgefunden, weil er von der Stadt nicht mit in das Programm aufgenommen worden sei. (Beifall rechts.)

Defraudationen.

A. **Lemberg**, 17. Mai. In der Rechnungs-Kammer der Kaiserlichen Statthalterei sind umfangreiche langjährige Pensionsschwindel-Defraudationen entdeckt worden. Der am meisten belastete Beamte, ein Secretair Milkoski, ist ins Ausland entflohen. Bis jetzt ist ein Schaden von mindestens 50 000 Gulden festgestellt worden. Milkoski löschte nämlich die Namen vieler von Lemberg in die Provinz versetzter Beamten nicht, sondern ließ deren Gehälter durch Mittelspersonen und durch Quittungen und Unterschriften, die M. ebenfalls fälschte und mit amtlichen Stempeln versah, weiter erheben. Diese letzteren Personen konnten verhaftet werden, Milkoski aber ist entflohen. Er nahm am 2. Mai ein 3tägigen Urlaub. Als er am 12. nicht zurückkam, wurde recherchirt und so wurden die Betrügereien entdeckt.

---

niemals eine ernste Wunde erhalten und man sagte von ihm, daß er wie jemand muthwillig herausgefordert und seine Siege größtentheils über Gegner von benachbarten Universitäten davongetragen hatte. Er wurde bei allen wichtigen Angelegenheiten als der natürliche Vertreter der Universität betrachtet, und wenn er bei den periodischen Festlichkeiten seines Corps den Vorsitz führte, gab sein Erscheinen Veranlassung zu großen Huldigungen für ihn. Das angenehme Gefühl, daß ein warmer Willkommensgruß seiner harrte, beflügelte Greif's Schritte, als er den Bahnsteig betrat, um mit einem Dutzend seiner Commilitonen, die auf ihn warteten, einen Händedruck auszutauschen; aber der Gedanke, daß er wahrscheinlich zum letzten Mal als Student zu ihnen zurückkehrte, erweckte eine vorübergehende Empfindung der Traurigkeit in ihm. Eine sehr glückliche Periode seines Lebens ging zu Ende und obgleich die Zukunft eigentlich vielversprechend vor ihm lag, war er doch noch jung genug, zu bedauern, was er so bald aufgeben sollte.

Die Studenten begleiteten ihn zu seiner Wohnung jenseits des Flusses und brachten sich so gut unter als sie konnten. Alle rauchten und plauderten durcheinander, während Greif seinen Reisekoffer öffnete und einige seiner Sachen auspackte und in Schübe und Fächer ordnete. Die Freunde erzählten ihm alle Neuigkeiten mit der Lebhaftigkeit von Leuten, die einem Bekannten um vierundzwanzig Stunden voraus sind. Das Corps der Rhenanen hatte seine Anzahl beträchtlich vermehrt und schien bereits geneigt, den Westphalen die Zähne zu zeigen. Die Saxonen hatten einen ihrer besten Fechter verloren, der plötzlich eine andere Universität bezogen hatte. Von den Borussen war schwerlich schon einer angekommen und es war zweifelhaft, ob sie den Miethsvertrag ihrer alten Kneipe würden erneuern können. Sie selbst — ihre gelben Mützen kennzeichneten sie als Schwaben — hatten schon Umschau nach neuen Füchsen gehalten und glaubten sich einige vortreffliche unter den jüngsten Ankömmlingen gesichert zu haben. In der Stammkneipe war eine sehr hübsche neue Kellnerin. Der Professor des römischen Rechtes sah mehr als je wie eine enttäuschte Hyäne aus, der Professor der griechischen Philosophie wurde Sokrates von Tag zu Tag ähnlicher.

Greif dachte an die Vergänglichkeit menschlicher Gefühle. Noch vor wenigen Stunden war sein Gemüth von schwerem Trübsinn bedrückt gewesen. Jetzt, als er am offenen Fenster stand und zu den Sternen aufblickte, war es ihm, als ob zehn Jahre vorübergegangen wären, seit er auf dem dunklen Wegen der Berge herabgefahren war. Nur Hilda's Bild blieb und schien die düsteren Ahnungen, die ihn so sehr verstimmt hatten, in einer Fluth von Licht zu ertränken. Hilda's beängstigende Vorgefühle waren nur das Ergebniß des Trennungsschmerzes gewesen. Und da die Trennung nun einmal nicht zu vermeiden war, wollte er in vollen Zügen genießen, was das glückliche Studentenleben mit seinem Wechsel von ernstem Studium und fröhlichen Festen, von Poesie, Waffenklirren und Gesang bot.

„Fertig, Greifenstein?" fragten die Studenten im Chor.

Greif setzte seine Mütze auf das kurzgeschnittene goldene Haar.

„Ja, vorwärts! Vivat, floreat, crescat Suabia. Das letzte Semester soll ein vergnügtes sein!"

Lachend und singend stürmten sie die schmale Treppe hinunter.

* * *

Greif war doch nicht im Stande, die Erinnerung an seine Ferien so leicht abzustreifen, wie er sich zuerst eingebildet hatte. Die geschäftige Woche, die seiner Rückkehr nach der Universität folgte, brachte genug Aufregung, ihn zu zerstreuen und seine Gedanken auf freundlichere Wege abzulenken, auch beruhigte ihn die Thatsache, daß seines Vaters Brief nichts enthielt, das ihm Veranlassung zur Besorgniß geben konnte. Alles ging in Greifenstein wie gewöhnlich. Hilda und ihre Mutter waren nach Wildenberg zurückgekehrt. Die Jagd war besonders gut. Eine Nachschrift belehrte Greif, daß von einer gewissen Person, die nicht genannt wurde, nichts gehört worden war.

Einige Tage verstrichen rasch, und Greif dachte, daß er sich thörichterweise beunruhigte und sein Urtheil durch die Reden Hilda's und seiner Mutter aus dem Gleichgewicht hatte bringen lassen. Als er aber eines Vormittags in einem der Hörsäle auf seinem gewohnten Platz saß und in einem Heft nachschrieb, was der Professor vortrug, fingen seine Gedanken an, abzuschweifen, und Hilda's Erscheinung stieg mit dem Ausdruck, den sie getragen, als sie von jener schrecklichen Katastrophe gesprochen, die für ihn in Aussicht stand, vor ihm auf. Er wußte sich nicht zu erklären, weshalb er so plötzlich an die Angelegenheit denken mußte, noch weshalb sie ihm so viel bedeutsamer erschien als zuvor. Es bedurfte einer gewaltsamen Anstrengung, seine Gedanken wieder zusammenzufassen und auf das zu richten, was er vor hatte, und als es ihm gelang, bemerkte er, daß ihm die Beweisführung des Professors nicht mehr gegenwärtig war. Mechanisch blickte er auf seinen Nachbar, um zu sehen, ob er sich Aufzeichnungen machte. Dieser war viel älter als er selbst und schrieb sehr eifrig auf losen Blättern. Er sah nicht auf, schien aber zu errathen, was Greif wünschte, denn er reichte ihm das Blatt hin, auf dem er kritzelte, bezeichnete das leere Blatt darunter mit einer Zahl und fuhr fort zu schreiben, ohne die Augen zu erheben. Greif dankte ihm, und in der nächsten Pause der Vorlesung schrieb er die Aufzeichnungen in seinem Hefte ab. Am Schluß des Vortrages gab Greif das Blatt zurück und wiederholte seinen Dank. Er kannte den Fremden nicht einmal vom Sehen, was ihn um so mehr überraschte, als der junge Mann eine sehr auffallende Persönlichkeit war.

„Ich bin Ihnen sehr verbunden", sagte er. „Ich war zerstreut und meine Gedanken hatten sich mit anderen Dingen beschäftigt."

„Das geschieht ja so leicht. Es freut mich, Ihnen einen kleinen Dienst erwiesen zu haben."

Obgleich Greif es nicht liebte, Bekanntschaften unter Studenten anzuknüpfen, die keine Farben trugen, konnte er nicht umhin, die Unterhaltung fortzusetzen. Die Beiden waren die Letzten, die den Hörsaal verließen und stiegen zusammen die breite Treppe hinunter.

„Sie sind noch nicht lange an der hiesigen Universität", bemerkte er.

„Ich bin eben erst angekommen und übersiedelte von Heidelberg hierher. Gestatten Sie mir, mich Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Rex."

„Von Greifenstein."

„Sehr erfreut."

Beide verbeugten sich, zu diesem Zweck auf dem Treppenabsatz stehen bleibend und einander in die Augen blickend. Rex war ein Mann von mehr als Mittelgröße, schmächtig, breitschulterig und sehr gut gebaut. Er sah aus, als wäre er ungefähr dreißig Jahre alt, aber man würde nicht überrascht gewesen sein, zu hören, daß er viel älter oder auch jünger war. Dichtes, braunes Haar war sorgfältig über dem Kopf gebürstet, den Bart, der von derselben Farbe war, trug er sauber verschnitten, voll und rund. Die Gesichtsfarbe, klar und rosig, zeigte auf den ersten Blick, daß Rex sich einer vorzüglichen Gesundheit erfreute. Die gerade Nase war scharf geschnitten, die Stirn mächtig entwickelt, die Schläfen waren sehr glatt und zart, aber die Augen zerstörten die ganze Harmonie des Gesichts und gaben ihm einen sehr ungewöhnlichen Ausdruck. Die Iris war sehr groß, so daß wenig von dem umgebenden Weiß sichtbar war, und die Farbe von dem mattesten Porzellanblau, während die Pupille so außerordentlich klein war, daß man sie kaum bemerkte. Die scheinbare Abwesenheit jener leuchtenden schwarzen Oeffnung in der Mitte gab den Augen das Aussehen von Marmorkugeln und machte ihren Blick unbeschreiblich steinern. Greif fuhr beinahe zurück, als er sie sah.

„Sie gaben also Schwarzburg den Vorzug vor Heidelberg", bemerkte er, um in der Unterhaltung fortzufahren.

„Für mein besonderes Fach finde ich Schwarzburg geeigneter."

„Philosophie?" fragte Greif, in dem Gedanken an die Vorlesung, die sie eben gehört hatten.

„Nein, die ist für mich nur ein Zeitvertreib. Ich interessire mich für Astronomie und einige mit dieser Wissenschaft verwandte Fächer. Sie haben einen berühmten Specialisten hier."

„Ja, den alten Sterngucker", erwiderte Greif lächelnd.

„Ganz recht. Er ist ein Stern erster Größe. Wenn es etwas zu entdecken giebt, wird er es entdecken. Ich bin entzückt von ihm. Sie interessiren sich nicht für Astronomie, Herr von Greifenstein?"

„Ich verstehe nichts davon und habe kein Talent für Mathematik. Beabsichtigen Sie, die Astronomie zu Ihrem Beruf zu erwählen?"

„Ja, so weit sie ein Beruf genannt werden kann."

„Das kann sehr weit gehen."

„Allerdings, wenn Sie die Astronomie einen Beruf nennen, ist es einer, für den eine ganze Lebenszeit des Studiums nur eine unbedeutende Vorbereitung ist. Wenn Sie wiederum die Astronomie ein Studium und nicht einen Beruf nennen, machen Sie einen bloßen Zeitvertreib aus dieser Wissenschaft, wie aus der Philosophie."

„Ich finde sie nicht gerade sehr unterhaltend und zum Zeitvertreib geeignet", sagte Greif lachend.

„Nichts ist unterhaltend, wenn wir gezwungen sind, es zu thun. Die Pflicht ist das härene Gewand des neunzehnten Jahrhunderts. Ein Mann, der seine Pflicht thut, fühlt sich, während er sie thut, gerade so unbehaglich wie je ein Trappist, der sich den Stachelgürtel unter seinem Ordenskleide umschnallte."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

* **Pest**, 18. Mai. Der Präsident und die Vicepräsidenten der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft statteten heute unter Führung des Ehrenpräsidenten Grafen Haugwitz dem Landwirthschaftsminister Dr. Daranyi einen Besuch ab, um ihm den Dank der Landwirthschafts-Gesellschaft für die Unterstützung und das Wohlwollen auszudrücken, welches der Minister den Mitgliedern der Gesellschaft während ihrer Reise in Ungarn erwiesen hat.

Großbritannien.

Unfallversicherung.

* **London**, 18. Mai. Das Unterhaus hat nach zweitägiger Debatte einstimmig die zweite Lesung der Vorlage angenommen, durch welche den bei Eisenbahnen, Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen und sonstigen Maschinenbetrieben beschäftigten Arbeitern bei Unfällen eine Entschädigung gewährt wird.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 18. Mai. Das Storthing bewilligte einstimmig und ohne Debatte 600 Kronen zum internationalen Friedensbureau in Bern.

Orient.

Der griechisch-türkische Krieg.

* **Athen**, 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr. (Meldung der „Agence Havas".) Die Brigade Smolenski hat Befehl erhalten, nach dem Hafen von Nea Mintsela zu gehen; von Nea Mintsela wird die Brigade auf Transportschiffen nach Stylis befördert werden, um auf dem Wege über Lamia zu dem Reste des Heeres zu stoßen. Das Ostgeschwader liegt bei Nea Mintsela vor Anker, um den Rückzug des Oberst Smolenski zu unterstützen. Der Rückzug der Armee des Kronprinzen nach dem Othrysgebirge vollzog sich in guter Ordnung und ohne Zwischenfall. — Die Verluste der Griechen in dem gestrigen Gefechte betragen 220 Todte und Verwundete, darunter viele Officiere; die Verluste der Türken werden auf 1000 Todte und Verwundete geschätzt.

* **Athen**, 18. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Aus Arta wird vom Morgen des 16. berichtet, daß die ganze griechische Armee wieder dorthin zurückgekehrt ist. Der Rückzug vollzog sich während der Nacht in guter Ordnung.

* **Lamia**, 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr. (Meldung der „Agence Havas".) In der Stadt herrscht Panik. Zahlreiche Einwohner verlassen den Ort.

* **Konstantinopel**, 18. Mai. Die Pforte theilte dem Doyen der Botschafter amtlich mit, daß seit den letzten blutigen Kämpfen in Epirus keine griechischen Truppen mehr auf türkischem Boden stehen.

* **Athen**, 18. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Die griechische Regierung hat ihre Beschwerde bei den Vertretern der Mächte wegen des gestrigen Angriffes der Türken wiederholt und dazu bemerkt, im Vertrauen auf die Rathschläge der Mächte sei Griechenland in den letzten acht Tagen nicht vorgegangen, während es in dieser Zeit für die griechischen Truppen leichter gewesen wäre, Edhem Pascha zurückzudrängen, weil er noch nicht seine ganzen Streitkräfte gesammelt hatte.

* **Bukarest**, 18. Mai. Der Prinz-Thronfolger, welcher erkrankt ist, leidet, einem heute ausgegebenen officiellen Bulletin zufolge, an stetigem Fieber, dessen Verlauf vollständig normal ist.

Afrika.

Judenkrawall.

* **Mostaganem** (Algerien), 18. Mai. Infolge eines blutigen Angriffes der hiesigen Israeliten auf etwa zehn Radfahrer entstand heute gegen die Israeliten eine Kundgebung, bei der die Synagoge zerstört und etwa 15 israelitische Läden geplündert wurden.

Militair und Marine.

* **Berlin**, 18. Mai. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Litewka auch bei der Cavallerie als außeretatsmäßiges Friedensbekleidungsstück eingeführt wird, dessen Beschaffung dem Ermessen der einzelnen Regimenter überlassen bleibt. — Generallieutenant von Lücken, Commandeur der 4. Division, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt. v. Lücken hat von Beginn seiner Militaircarrière dem Gardecorps angehört.

* Das „Armee-Verordn.-Blatt" veröffentlicht eine Verordnung über die Erfüllung der Dienstpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika. Angehörigen des Reichsheeres oder der kaiserlichen Marine, die auf Grund freiwilliger Meldung der Schutztruppe für Südwestafrika zugetheilt werden, wird die Zeit, während welcher sie bei der Schutztruppe dienen, auf die active Dienstzeit im Heere oder in der kaiserlichen Marine angerechnet. Wehrpflichtige Reichsangehörige, die in dem südwestafrikanischen Schutzgebiet ihren Wohnsitz haben, werden zur Ableistung ihrer activen Dienstpflicht auf ihren Wunsch in die Schutztruppe für Südwestafrika eingestellt. Mit dem Berechtigungsscheine zum einjährig-freiwilligen Dienste versehene Wehrpflichtige, die in dem südwestafrikanischen Schutzgebiet ihren Wohnsitz haben, dürfen zum einjährig-freiwilligen Dienste in die Schutztruppe für Südwestafrika eingestellt werden. Nach beendeter activer Dienstzeit in der Schutztruppe treten sämmtliche Mannschaften zum Beurlaubtenstande des Heeres oder der kaiserlichen Marine über. Kehren sie nach Deutschland zurück, so sind sie den heimathlichen Bezirkscommandos, behalten sie ihren Wohnsitz im Schutzgebiet oder verlegen ihn ins Ausland, demjenigen Bezirkscommando (I bis IV) Berlin, welchem sie ihrer Waffengattung &c. nach angehören, durch den Commandeur der Schutztruppe zu überweisen. Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die der activen Dienstpflicht ganz oder theilweise in der Schutztruppe für Südwestafrika genügt haben, sind, so lange sie ihren dauernden Aufenthalt im südwestafrikanischen Schutzgebiete haben, vom Dienste im Heere oder in der kaiserlichen Marine zurückgestellt, können aber innerhalb der für das Heer bestimmten Grenzen zu Uebungen in der Schutztruppe eingezogen werden.

* **Mit neuen Gewehren ausgerüstet** ist abermals probeweise das Garde-Jägerbataillon in Potsdam, das erst kürzlich neue Gewehre ohne Laufmantel ausprobirt hatte. Die jetzt zur Probe getragene Waffe hat einen längeren, gänzlich von Holz umhüllten Lauf und wird mit einer Gaspatrone geladen, welche die Eigenschaft hat, daß, ohne neu zu laden, gleich verschiedene Schüsse hintereinander abgegeben werden können. Den Mannschaften des Bataillons ist dienstlich das strengste Stillschweigen über die Construction des neuen Gewehrs anbefohlen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

VI. Sitzung.

G. **Leipzig**, 19. Mai. **Raub im schweren Falle und Diebstahl** wurde dem am 28. Februar 1878 in Meinitz bei Leidnig geborenen, bisher noch nicht bestraften Tischlergesellen Oscar Bruno Kunath zur Last gelegt. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch als Vorsitzendem, Landrichter Dr. Mannsfeld und Assessor Dr. Wagner als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Groß, die Vertheidigung hatte Herr Rechtsanwalt Schumann übernommen. Als Geschworene wirkten mit die Herren: Gemeindeältester Göttsching-Podelwitz, Mühlenbesitzer Lehmann-Großbraden, Guts- und Ziegeleibesitzer Schippan-Kagewitz, Rittergutsbesitzer Süchmüller-Greitzschütz, Kaufmann und Consul Krause-Leipzig, Bankier Steinmüller-Leipzig, Kaufmann Richter-Leisnig, Rentier Golzsch-Naunhof, Bevollmächtigter des ritterschaftlichen Creditvereins zu Leipzig Junker-Leipzig, Kaufmann Kraft-Leipzig, Rittergutspachter Kunze-Schönefeld und Mühlenbesitzer Heine-Cuthra. Kunath kam im Februar nach Leipzig, um sich hier Arbeit zu suchen. Seine Bemühungen waren jedoch vergeblich, und es gingen infolgedessen die mitgebrachten Baarmittel bald zu Ende. Am Abend des 13. März stand er auf dem Roßplatze vor dem Haupteingang der Markthalle und sah, wie die Frau des Kaufmanns W. in der rechten Hand ihr Portemonnaie haltend und mehrere kleinere Packete tragend aus der Markthalle kam. Sofort stieg in Kunath der Gedanke auf, sich des Geldtäschchens zu bemächtigen. Er trat plötzlich von der Seite an die Frau heran, ergriff das Portemonnaie, das gegen zehn Mark enthielt, und suchte es der Frau zu entreißen. Frau W. hielt ihr Eigenthum aber fest und ließ sich drei bis vier Schritte mit fortziehen, ehe sie es losließ. Kunath hatte gleichzeitig mit dem Portemonnaie ein Packet mit Stiefeln, das herabgefallen war, ergriffen und entfloh. Als Frau W. den Räuber verfolgte, warf dieser ihr die Stiefel vor die Füße und entkam.

Vierzehn Tage später stand Kunath abermals vor dem Ausgang der Markthalle auf dem Roßplatz. In der zehnten Abendstunde verließ die Frau des Kaufmanns H., die Einkäufe gemacht hatte und mehrere Packetchen trug, die Markthalle. Da es regnete, spannte sie den Schirm auf, den sie mit dem Portemonnaie in die linke Hand nahm, während sie mit der rechten Hand ihr Kleid raffen wollte. Plötzlich griff Kunath, der sie schon längere Zeit beobachtet hatte und ihr gefolgt war, von hinten nach dem Portemonnaie und nahm es ihr aus der Hand. Da die Frau auf dem Arm die Packete, in der Hand aber den Schirm trug und durch das unerwartete Vorgehen Kunath's überrascht und erschreckt wurde, konnte sie keinen Widerstand leisten, rief aber, als Kunath sich mit dem Portemonnaie, in welchem sich 1 ℳ 26 ₰ und zwei Zehnpfennigmarken befanden, flüchten wollte, um Hilfe, und es gelang auch, in den Promenadenanlagen den Dieb festzunehmen. In der heutigen Hauptverhandlung legte Kunath ein offenes und unumwundenes Geständniß ab und gab an, er habe nur aus bitterster Noth gestohlen. Sein Vater lebe selbst in den kärglichsten Verhältnissen, habe für sechs Kinder zu sorgen und hätte ihm eine Unterstützung nicht gewähren können. Er sei erst dann wieder zum Diebstahl verschritten, als das Geld aus dem am 13. März verübten Raube aufgezehrt gewesen sei. Er sei damals obdachlos gewesen, da er schon acht Tage die Miethe habe nicht zahlen können. Während Kunath behauptete, in dem Geldtäschchen der Frau W. hätten sich nur 2 ℳ 60 ₰ befunden, bekundete Frau W. unter ihrem Eid, daß sie gegen 10 ℳ noch im Portemonnaie gehabt habe. Herr Staatsanwalt Dr. Groß beantragte die Bejahung der Schuldfragen, trat aber nach Lage der Sache der Billigung mildernder Umstände bezüglich des ersten Falles, der als Straßenraub zu bestrafen ist, nicht entgegen. Mildernde Umstände befürwortete in seinem Plaidoyer Herr Rechtsanwalt Schumann, der Vertheidiger Kunath's. Die Geschworenen (Obmann Herr Kaufmann und Consul Krause-Leipzig) fällten denn auch ihren Wahrspruch in diesem Sinne. Es wurde daher Kunath unter Anrechnung von einem Monat erlittener Untersuchungshaft zu einem Jahre vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei Ausmessung der Strafe war Gewicht darauf zu legen, daß es sich um Gegenstände geringen Werths handelte und die angewendete Gewalt nicht besonders erheblich war, dagegen mußte strafschärfend erwogen werden, daß Kunath mit ziemlicher Dreistigkeit vorgegangen ist.

* **Dresden**, 18. Mai. Eine umfängliche Hauptverhandlung, zu welcher 51 Zeugen, darunter höhere Officiere, geladen und drei große Kisten voll Lohnlisten der Königlich Sächsischen vereinigten Artilleriewerkstätten und Depots als Beweismaterial herbeigeschafft waren, begann gestern früh vor der fünften Strafkammer des hiesigen Landgerichts und endete heute Nachmittag mit der Verurtheilung der Angeklagten, des damaligen verantwortlichen Redacteurs der „Sächsischen Arbeiterzeitung" Hermann Paul Schulze, 1871 hier geboren und wegen schweren Diebstahls, Vergehens gegen das Preßgesetz und Majestätsbeleidigung vorbestraft, zu 10 Monaten, und des Zeitungsberichterstatters Arno Hugo Reichard, 1871 hier geboren und ebenfalls wegen Beleidigung mehrfach vorbestraft zu 1 Jahr Gefängniß. Auch wurde die sofortige Inhaftnahme der Verurtheilten und Rückzahlung der für Reichard zeither hinterlegt gewesenen Caution von 3000 ℳ verfügt. Den Verurtheilten wurde zur Last gelegt, in Bezug auf andere Personen, nämlich die Verwaltung der Königlich Sächsischen vereinigten Artilleriewerkstätten und Depots, Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche dieselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet, aber nicht erweislich wahr sind. Der Sachstand ist folgender: Nachdem im vorigen Jahre eine in Meißen stattgefundene Landesversammlung der Metallarbeiterschaft den Beschluß gefaßt hatte, die Lage der Collegen durch öffentliche Kritik der Werkstättenverhältnisse verbessern zu suchen und die Streiks zu beschränken, war Reichard der Auftrag zu Theil geworden, diesen Beschluß, soweit thunlich, zur Ausführung zu bringen, was derselbe auch mit Eifer that. Freilich hat dies bereits zu seiner Verurtheilung wegen Beleidigung geführt. In dem vorliegenden Fall handelt es sich um zwei in Nr. 225 vom 27. September 1896 und in Nr. 255 vom 3. November desselben Jahres enthaltene, mit der Spitzmarke „Staatliche Musterwerkstätten" versehene Artikel, in welchen die Lohnverhältnisse und die Behandlung der Arbeiter der genannten Werkstätten einer scharfen Kritik unterzogen werden, und man diese Institute der Arbeiterausbeutung beschuldigt. Als Verfasser des ersten Artikels bekannte sich Schulze und als Verfasser des zweiten Artikels Reichard, während Schulze als verantwortlicher Redacteur gezeichnet hat. Zu ihrer Vertheidigung führten die Angeklagten an, sie seien zu ihrer Auffassung über die geschilderten Zustände durch eine unter den betheiligten Arbeitern angestellte Enquete gekommen, doch wurde ihnen durch die Beweisaufnahme das Gegentheil und die Unrichtigkeit ihrer Behauptungen nachgewiesen, obwohl das Gericht zu ihren Gunsten annahm, daß sie durch Mittheilungen getäuscht worden seien und nicht wider besseres Wissen gehandelt hätten. Strafschärfend fiel ins Gewicht, daß die Artikel insgesammt unwahre Behauptungen enthalten, welche die Absicht erkennen lassen, die Beamten der erwähnten Anstalten verleumden zu wollen, wenigstens läßt der ganze Inhalt darauf schließen. Die beantragte Zubilligung des Schutzes des § 193 des Reichsstrafgesetzbuches, Wahrung berechtigter Interessen, wurde abgelehnt, da der von Reichard erhaltene Auftrag, mit welchem die Zubilligung begründet war, nicht ein solcher ist, welchen das Gericht zu berücksichtigen hatte. Auch ein gestellter Antrag auf Haftentlassung gegen Cautionsstellung wurde abgelehnt. Den beleidigten Beamten bezw. dem Königlichen Kriegsministerium, welches den erforderlichen Strafantrag gestellt hatte, wurde das Recht zugesprochen, das Urtheil im Haupttheil der hier erscheinenden „Sächsischen Arbeiterzeitung" auf Kosten der Verurtheilten veröffentlichen zu lassen.

Tages-Gewinnliste

der 15. Ziehung 5. Cl. 131. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 19. Mai 1897.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 265 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit.) Nachdruck verboten.

Nr. 299 682 528 837 746 197 (3000) 59 991 627 700 289 318 794 283 88 (300) 963 **1**725 26 38 911 (300) 406 947 555 222 801 235 440 883 646 548 263 349 513 642 946 **2**770 688 745 36 251 375 165 939 549 352 938 (300) 711 (300) 794 286 840 568 99 740 559 127 641 461 650 293 409 897 991 263 807 272 **3**372 (3000) 523 (300) 597 48 247 192 623 136 (300) 641 (3000) 671 329 607 63 537 335 958 181 (1000) 291 159 765 **4**570 890 369 176 874 475 387 385 741 (500) 451 298 (500) 860 941 165 574 74 822 (1000) 257 268 (300)

5754 31 (3000) 903 415 302 930 642 428 477 587 731 869 291 756 **6**145 394 (5000) 502 254 571 903 (1000) 901 640 745 519 981 163 825 538 965 802 408 531 193 464 38 502 **7**941 913 417 350 884 (5000) 121 895 840 250 701 (3000) 717 254 687 876 891 (1000) 372 771 (3000) 93 567 757 (1000) 530 **8**127 776 588 447 (1000) 958 105 506 (300) 872 873 60 490 239 443 (1000) 470 998 180 (3000) 221 842 297 874 **9**026 399 879 579 (300) 352 245 676 (300) 546 111 763 999 435 986 64 627 822 900 740

10078 724 360 687 194 226 98 (500) 127 815 696 826 781 422 698 508 659 **11**449 (300) 154 558 300 620 864 887 139 968 (1000) 590 112 947 166 912 418 82 (300) 54 962 501 97 **12**025 52 90 (300) 575 (300) 27 461 517 811 11 (300) 258 122 (300) 12 (3000) 601 876 265 338 627 505 174 962 136 734 201 (300) **13**366 (300) 332 293 (300) 761 6 373 945 398 726 258 174 (1000) 693 55 445 794 986 439 113 (500) 13 446 826 530 639 **14**750 89 446 295 596 452 730 969 275 508 865 759 522 512 647 (300) 552 14 (300) 520 541 714 554 283

15927 838 8 688 829 85 544 534 495 664 359 684 241 468 212 909 372 893 **16**277 802 648 174 938 264 101 279 (500) 571 (500) 216 324 911 182 825 145 613 26 54 (500) 422 29 941 399 526 996 18 **17**549 93 429 658 754 633 909 863 647 575 4 902 636 80 538 920 **18**453 898 163 685 97 723 743 540 229 398 710 623 302 787 768 668 904 803 520 435 102 806 273 **19**774 517 223 763 398 743 459 864 90 198 518 25 627 908 226 876 308 829 243 117 636 (300) 769

20201 706 27 389 991 950 915 842 923 (300) 111 579 275 958 (1000) 166 456 (300) 632 955 835 269 794 514 558 **21**128 464 637 867 893 188 313 48 239 454 478 488 (300) 233 886 986 185 (300) 737 739 861 22000 **22**538 213 673 638 645 (300) 908 274 981 748 493 676 (300) 977 142 284 634 318 729 890 813 308 631 15 (1000) 765 **23**800 865 408 (500) 108 127 362 573 64 520 918 468 (300) 774 466 139 48 (1000) 943 9 729 678 801 **24**488 253 864 316 988 699 593 507 365 949 63 21 54 233 935 822

25614 90 939 413 370 151 474 65 615 990 928 906 247 408 429 876 661 28 552 887 (300) 476 835 744 50 (3000) 230 605 1 **26**806 (300) 207 37 628 88 640 714 810 748 65 210 262 580 42 **27**300 463 787 939 464 49 450 950 782 879 994 471 992 538 231 138 705 698 (300) 329 286 289 949 130 827 975 (500) 497 **28**255 881 796 497 455 228 933 (3000) 748 388 513 726 685 (300) 191 189 872 150 671 781 **29**727 199 373 926 605 953 580 (3000) 478 53 387 582 693 957 961 664 (300) 948 422 975

30909 232 308 602 (1000) 166 460 (300) 29 194 905 135 272 161 900 782 (300) 542 901 498 729 (5000) 622 (1000) 742 777 **31**986 929 769 999 862 496 3 (3000) 145 988 594 827 94 650 498 13 (300) 951 625 (500) 80 454 305 621 980 576 (500) 610 776 **32**196 958 293 395 280 207 350 (3000) 123 42 779 334 46 175 (300) 871 383 352 (3000) 420 299 955 357 122 59 **33**233 228 266 576 812 443 544 995 (1000) 536 955 718 461 975 41 793 166 738 (3000) 560 989 210 (300) 379 283 729 713 93 327 (300) **34**930 642 808 (3000) 814 570 926 497 154 (1000) 922 786 209 (3000) 339 36 275 179 322 (500) 918 388 619 505 876 382 (300) 757 573 596 514 129 175 130

35863 183 508 77 814 812 55 45 (300) 451 727 702 949 705 788 **36**939 733 31 (3000) 197 781 903 320 438 744 546 604 763 638 (1000) 656 (3000) 42 821 622 758 332 157 613 323 870 (500) 58 457 **37**502 838 87 131 720 378 2 (3000) 834 839 698 894 728 496 (3000) 511 358 **38**927 935 (300) 867 125 424 782 (300) 805 819 71 755 238 364 848 691 503 327 764 802 980 **39**532 662 998 294 (300) 380 806 429 (1000) 130 103 986 198 736 304 718 569 (500) 670 942 364 616 (500) 502 (500)

40432 855 93 (300) 626 765 144 401 42 587 16 912 529 933 383 465 280 **41**822 478 489 954 449 420 255 565 (300) 369 278 304 677 761 687 349 694 379 **42**993 332 415 51 176 516 597 817 951 (300) 656 328 863 989 90 488 517 989 454 (1000) 764 46 671 347 162 (300) 372 (3000) **43**188 (3000) 863 669 9 895 493 986 496 719 208 139 32 913 **44**276 917 447 228 64 889 239 882 303 885 282 176 795 471 425 797 (3000) 561 (300) 215

45238 681 225 (3000) 720 841 947 162 464 233 348 366 136 751 248 133 881 319 8 255 223 722 (300) 789 122 502 848 **46**058 954 (500) 848 819 (1000) 688 55 243 (300) 900 451 486 (3000) 176 387 (300) 88 (300) 738 740 555 822 614 520 791 772 **47**199 495 (500) 101 515 (1000) 781 322 741 574 547 541 263 458 (300) 232 505 31 85 447 556 528 853 (500) 375 629 (500) 268 327 (1000) 524 **48**864 (500) 794 557 528 108 496 (300) 660 965 404 (500) 963 245 137 335 423 262 337 390 875 463 925 329 546 725 129 **49**918 573 (300) 778 (300) 223 872 535 120 679 14 387 730 831 910 (3000) 143 264 287 601 677 615

50740 691 722 86 (500) 47 224 452 (300) 505 927 872 473 813 273 876 782 539 39 902 174 134 **51**546 640 560 553 (300) 922 419 932 917 807 867 395 955 408 851 814 942 97 743 221 (500) 892 515 **52**349 293 441 375 435 506 40 51 552 724 771 437 148 347 (300) 666 490 (1000) 647 482 517 (500) 645 348 **53**767 (300) 505 356 115 897 87 687 865 (3000) 581 676 801 893 868 248 355 285 785 944 881 (500) **54**333 30 313 147 200 466 14 543 830 355 (300) 433 785

55325 115 (300) 804 (300) 400 962 602 668 311 9 713 268 877 195 292 125 880 261 947 332 974 (3000) 391 **56**525 723 822 475 756 (300) 595 404 526 543 994 (3000) 998 55 (300) 285 100 757 **57**004 729 65 126 210 14 989 58 973 (300) 879 61 854 472 554 137 (300) 85 805 48 747 13 **58**990 232 225 (300) 147 53 249 846 873 (300) 479 651 730 150 (300) 492 896 37 (300) 752 (1000) 578 **59**656 650 865 895 (300) 402 997 510 693 470 (300) 84 764 (500) 455 882

60028 544 519 796 567 892 443 292 284 124 706 171 368 770 72 892 411 842 956 899 863 693 727 577 **61**349 852 (300) 943 850 977 659 480 841 754 974 (1000) 858 757 502 (3000) 60 901 725 991 753 167 790 926 376 85 **62**911 761 169 592 264 53 536 338 200 774 316 621 392 965 **63**276 430 (3000) 372 450 211 107 (3000) 88 (300) 889 (300) 255 951 222 804 692 783 481 303 (300) 707 665 638 608 734 718 723 847 828 **64**182 789 654 514 (300) 522 93 734 413 82 **65**956 (300) 320 932 673 128 779 878 993 96 241 (300) 951 189 963 799 449 570 37 505 411 459 (500) **66**269 347 791 56 136 868 157 430 (300) 87 719 900 830 339 247 990 952 924 **67**408 485 978 875 (300) 622 708 (300) 318 305 735 872 496 315 689 106 893 (300) 824 **68**878 370 441 252 744 968 904 684 21 767 957 194 697 600 668 751 58 92 999 697 **69**129 504 800 831 195 779 283 306 448 152 603 174 822 509 388 175 804 315 791 880 172 140 937 (3000) 591

70773 915 352 203 883 (3000) 486 109 15 (300) 20 547 469 534 115 443 107 **71**880 557 792 616 763 875 541 642 428 798 124 594 178 983 759 298 518 **72**386 882 (1000) 595 739 448 844 432 470 235 396 260 (3000) 980 389 900 77 404 226 131 767 **73**434 (500) 296 131 (300) 552 952 934 965 330 (300) 527 680 158 58 998 998 655 918 994 93 719 (300) 10 279 **74**449 996 407 103 831 797 500 464 374 877 378 552 706 74 269 (3000) 205 993 709 471 910 (300) 689 839 994 756 47 (300) 288 12

75161 250 723 763 136 371 664 85 644 972 165 258 14 897 940 (3000) 626 39 568 (300) 425 (1000) 883 275 (500) 837 790 (1000) 422 (300) **76**460 125 803 (300 000) 222 (300) 581 64 481 676 745 293 800 452 357 19 665 858 509 209 217 **77**216 487 637 (500) 380 7 961 311 634 432 558 523 (500) 481 638 488 712 **78**442 646 854 125 534 112 179 827 (1000) 544 861 883 498 330 67 43 959 808 077 172 586 (300) **79**298 7 (1000) 747 836 364 425 522 811 802 (300) 698 234 538 (300) 632 874 398 534 198 695 71 562 843 66 (1000) 1 703 921 555 761

80999 (3000) 613 52 27 996 838 256 (1000) 326 713 (500) 621 803 272 690 116 924 75 786 828 568 **81**517 574 474 717 390 28 39 20 (300) 357 83 758 509 520 151 534 (300) 47 132 13 625 (300) 92 594 856 616 495 (500) 825 861 (300) 290 929 **82**951 (3000) 829 (300) 462 (3000) 839 546 684 513 840 802 547 369 708 800 91 366 403 (500) 744 **83**332 836 (3000) 126 569 698 46 710 885 42 79 (300) 708 730 57 166 652 750 205 995 504 418 491 (500) **84**969 115 883 (1000) 128 912 986 761 207 685 653 960 728 432 914 909 (1000) 741 36 725 756

85445 735 48 505 89 787 886 (300) 953 (3000) 863 908 887 547 12 **86**158 296 241 224 644 561 544 357 616 (500) 350 806 630 904 447 408 424 97 7 341 995 676 846 601 770 458 **87**217 723 57 69 348 168 679 310 617 982 29 622 631 243 463 431 390 443 **88**940 509 19 687 50 205 241 334 733 503 397 712 (1000) 808 345 321 33 574 970 308 (3000) 96 464 (300) 174 901 820 **89**753 983 880 988 (3000) 70 645 122 561 342 916 862 277 44 (300) 673 775 34 377 942 576 223

90920 946 596 (300) 393 860 800 146 611 394 616 527 8 84 655 437 901 591 261 **91**426 362 64 704 615 895 117 857 518 778 885 970 675 691 862 590 (1000) 98 558 969 257 **92**229 527 709 814 (3000) 374 583 993 (300) 247 901 (300) 726 885 669 83 664 681 906 423 705 101 804 214 **93**055 20 316 866 (300) 810 196 207 691 (300) 838 930 (3000) 603 (500) 158 564 (300) 720 789 78 (500) 386 781 901 275 **94**775 (300) 737 855 176 458 351 245 111 603 168 793 (5000) 308 640 897 (500) 570 371 (300) 546

95371 42 606 208 (500) 564 494 268 (500) 908 889 659 (3000) 123 (300) 375 (1000) 467 713 232 535 812 661 634 738 **96**434 65 973 906 491 229 261 614 981 472 386 (300) 585 116 258 783 705 (300) 774 **97**721 984 (500) 180 609 153 680 800 45 965 717 269 20 496 182 162 36 60 (3000) 834 327 (3000) 831 427 387 985 755 (300) 377 198 603 527 785 **98**175 (1000) 873 295 803 198 278 141 50 818 (300) 478 (300) 275 (1000) 658 235 572 (300) 121 **99**844 358 (1000) 229 807 562 450 671 172 (300) 521 506 300 971 (3000) 568 (3000) 125 280

300 000 ℳ auf Nr. 76803 bei Herrn Th. Boland in Borna.
5 000 ℳ auf Nr. 6394 bei Herrn Carl Ferd. Thierfelder in Ronneburg i. S.-A.
5 000 ℳ auf Nr. 7884 bei Herrn G. O. Bannier in Altenburg.
5 000 ℳ auf Nr. 90729 bei Herrn Carl Koch in Leipzig.
5 000 ℳ auf Nr. 94793 bei Herrn Otto Wulff in Oldenburg.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 à 15 000, 9 à 5000, 146 à 3000, 126 à 1000.

Sport.

Rennen zu Newmarket am 18. Mai.

The Somerville Stakes von 10 £ Jeder. Für Zweijährige. Dist. ca. 1000 m. Mr. W. D. Rucker's br. H. „Slice of Luck", 53 kg, 1., Mr. Mr. Calmont's br. H. „Templecombe", 55¼ kg, 2., Mr. J. Lowther's br. H. „Devil a Saint", 55¼ kg, 3. Zwei Pferde liefen.

Literatur.

Lene. Roman von Nikolaus Krauß. Preis 3 ℳ. Berlin, F. Fontane & Comp. Es ist dies ein ganz vortreffliches Werk, dem die Auszeichnung gebührt, als Pendant, wenn auch in verkleinertem Formate, zu Gotthelf's berühmter Erzählung Uli, der Knecht, aufgestellt zu werden. Krauß' Roman ist nicht mit so nachdrücklicher Betonung der ethischen Absicht ausgearbeitet, er ist auch nicht so breit angelegt und so reich an Detailzügen, wie die Gotthelf'sche Erzählung, aber er berichtet auch eingehend und liebevoll aus dem Leben einer Magd, wie jene aus dem Leben eines Knechtes und gewährt dem Leser dabei einen außerordentlich fesselnden Einblick in bäuerliche Verhältnisse mit allen ihren Licht- und Schattenseiten. Wie Uli, der Knecht, hat auch Krauß' Lene eine harte Lebensschule durchzumachen; wie jenes kann auch dieses Buch als Appell gelten an die persönliche Arbeitsamkeit und Treue, die Gotthelf stets als das Erste und Letzte ansah, was dem wahren Volks- und Menschenfreunde obliegt. Aus dem Grunde konnte er auch „die Wunschhüllein nicht leiden, durch welche so viele Schriftsteller ihre Helden glücklich zu machen pflegen." Er hielt diese Art von Fabuliren für verderblich, „weil sie die Menschen faul und träge macht." Demselben Geist nun begegnen wir in dem Romane „Lene." Die Titelfigur ist allerdings mehr Heldin, als Uli mit seiner mangelnden Energie und Zuversicht, sie sucht in allen Lebenslagen ihres schweren Schicksals selbst Herr zu werden. Mit rastlosem Fleiße, mit Gewissenhaftigkeit und Treue, und schließlich mit bewunderungswürdiger Kraft zum Entsagen, bewährt sie sich überall als ein außerordentlicher tüchtiger Mensch, der zur Nachahmung anfeuert. Als localer Hintergrund für diese einfache und doch ungewöhnlich anziehende Lebensgeschichte ist das Egerland gewählt, von dessen dörflichen Verhältnissen der Autor ein ungemein anschauliches Bild entwirft. Die Echtheit der bäuerlichen Typen in ihren verschiedenartigen Erscheinungen, wie die der eingehenden Schilderungen von Wirthschaft und Betrieb auf den einzelnen Höfen kann nicht angezweifelt werden; es ist erstaunlich, welch sorgfältige Studien der Autor, der doch nicht Landwirth ist, für diesen Roman gemacht hat. Besondere Anerkennung verdient auch die vollständige Durchführung der zu Tage tretenden Dialektverschiedenheiten. Doch alle diese Vorzüge überstrahlt die prächtige Charakteristrung der Heldin, die sicher bei den meisten Lesern den Wunsch erwecken wird, daß wie „Uli, dem Knecht" ein „Uli, der Pächter" folgte, auch dieser „Lene, der Magd" eine Erzählung „Lene, die Frau Försterin" folgen möge. M. Uhse.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 18. Mai 1897. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Belmullet	770	ONO leicht	wolkenlos	+ 12
Christiansund	774	NO schwach	Nebel	+ 7
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	762	NNO schwach	halb bedeckt	+ 12
Karlsruhe	759	NO frisch	bedeckt	+ 15
Wiesbaden	760	NO leicht	wolkig	+ 17
Breslau	760	NW leicht	heiter	+ 15
Nizza	758	still	halb bedeckt	+ 13

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1908. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 }
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } Amt I
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige),
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
- Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 51, I.,
- Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5,
- Max Schneider vorm. P. Schreiber, Marschnerstr. 9,
- „Globus" (Oscar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.,
- Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.,
- Hermann Dittrich, Weststraße 32,
- C. Tebus, Berliner und Dörrstr.-Ecke 32,
- Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35,
- B. Neumann & Co., Neustädter Steinweg 29, II.,
- Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1,
- H. Dingeldein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum),

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: Robert Altner, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: Robert Altner, Lindenthaler Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: L. A. Klepzig, Böhmestraße 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: Albert Lindner, Wettiner Straße 51,
in Leipzig-Neustadt: Schrit's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 8,
in Leipzig-Neustadt: A. Coffier, Eisenbahnstraße 31,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 (Hohe Straße 13).
Postamt 4 (Harkortstraße 8).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Dorkstraße 15).
Postamt Leipzig-Anger-Crottendorf (Gerberstraße 5).
„ Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Ihdastraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten**.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die **Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7½ Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Post-

Ämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

6) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt Zugang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 5 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig"**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags, ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen etc.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldestunden: Wochentags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vorm. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I)

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lese-institut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkasko, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unruh, Nachf., Weststr. 38; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Paul Rödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 3 garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28) Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—½5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stockhaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Gneisenaustr. 10, und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰. Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen etc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. (Ecke der Nürnberger Str.): Kost u. Wohn. tl. 60 ₰, Nachtlager 25 ₰. — Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Worlitzer.

Evangel. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangel. Jünglingsverein II (Lessingstraße 5, Pfarrhaussaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde, Vereinslocal Cullienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evang. Jünglingsverein St. Andreas: Martinstift, Arndtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Donnerstag Abends 8 Uhr, Albertstr. 8, Hof p.

Evang. Arbeiterverein: Geschäftsstelle L.-Anger, Bernhardstraße 49, I., Verlagsbuchhandlung Reinh. Werther.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Litterarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Kellner- und Bäckerabtheilung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Färberstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie etc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. **Im Winter Sonntags** regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache, Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),
II. " Peterssteinweg 17,
III. " Dresdner Str. 22 (Thorh.)
} **Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.**

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samaritervereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit).

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jakob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags: Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. Vorsitzender: Dr. Rob. Kier, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, den 20. Mai 1897:

Neues Theater: **Iphigenie auf Tauris.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der Cognac-König.** Anfang ½8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,29 (n. Eger). — *1,22 (1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] n. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — *1,35 (1. u. 2. nur im Juli u. August bis München). — †4,58 (n. Hof u. Eger). — *6,55 (n. Hof u. Eger). — 7,29 (nur bis Zwickau). — †8,57 (bis Gaschwitz). — 9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (n. Hof 1. u. 2. Speisew.). — *10,53 (n. Eger 1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.) — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,12 (bis Gaschwitz). — 12,30 (bis Altenburg). — 12,58 (n. Hof u. Eger). — †2,10 (bis Gaschwitz). — 3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof u. Eger). — 9,32 (bis Gößnitz). — 11,35 (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,9. — 11,36. — **Nachm.:** 3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,43 (nur Mittwochs im Mai, Juni und September bis Borna).

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** 5,45. — †9,45. — **Nachm.:** 12,42. — †2,41. — †4,43. — †6,32 (bis Groitzsch). — †8,21. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †10,56 (bis Groitzsch)

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** *12,29. — †4,58. — 7,29. — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: **Vorm.:** †4,58. — 7,29. — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,50. — †7,19. — 9,32.

F. Nach Berlin: **Vorm.:** *3,29 (D.-Z. 1. u. 2.) — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — †6,10. — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D.-Zug (1. u. 2.) Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D.-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,0 (bis Bitterfeld). — †11,1.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: **Vorm.:** †3,37. — †6,10 (bis Roßlau). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,4 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,0 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: **Vorm.:** †4,58. — †5,30. — 5,45. — 7,29. — †8,57. — 9,9. — 9,20. — †9,45. — †11,20. — 11,36. — **Nachm.:** †12,15. — 12,30. — 12,42. — †2,10. — †2,41. — 3,08. — 3,50. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,21. — †9,13. — 9,32. — 9,55 (nur Sonn- und Feiertags). — †10,43 (nur Mittwochs im Mai, Juni und September) — †10,56. — 11,35.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35. — *8,26 (Richtung Görlitz, Buffetwagen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †8,31 (bis Wurzen). — 10,14. — †11,10 (bis Wurzen). — 11,38. — **Nachm.:** 1,57 (von Dresden ab nach Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,26. — †7,45 (bis Wurzen) — *10,37 (Richtung Görlitz). — †11,15 (bis Riesa). — *12,00 (Richtung Bodenbach und Tetschen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** 6,20. — 7,40 (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags). — 7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,2. — **Nachm.:** †12,30. — 2,45. — 5,16. — †8,47 (bis Nossen). — †10,56 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — 8,5 (bis Belgershain). — *8,38. — **Nachm.:** 12,23 (bis Liebertwolkwitz). — 2,54. — 4,45 (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — 8,42.

3) Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,35.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D.-Zug 1. u. 2.). — †4,6 (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,40. — *8,50. — †11,15. — **Nachm.:** †2,20 (auch Anschluß an D.-Zug (1. u. 2.) Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,38 (D.-Zug 1. u. 2.). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,38.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,6. — †6,40 (bis Roßlau). — 8,50. — **Nachm.:** †2,20. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof. **Vorm.:** *1,1 (1. u. 2.). †3,27. — †7,52. — †10,3. — *10,18 (1. u. 2). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *8,56. — †9,30. — †11,57.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †4. — †5,47 (b. Halle). — 6,30. — †6,55 (b. Halle). — †9,0. — †9,45 (b. Halle). — *10,45 (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1. u. 2.). — **Nachm.:** 12,26. — *12,55. — †2,25. — †3,37 (b. Halle). — †4,40. — *6,55. — †6,58 (bis Halle). — 7,47. — †8,40 (bis Halle). — †9,50 (bis Halle). — *10,12. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †4. — †5,47 (b. Sangerhausen nur Werktags). — 6,30 (nur Sonn- und Festtags b. Nordhausen). — †6,55. — †9,45 (Schnellzug ab Halle 1.—3.) — *10,45 (bis Eisleben ab Halle Pers.-Z.) — **Nachm.:** 12,26. — *12,55 (Pers.-Z. ab Halle). — †2,25 (ab Halle D.-Zug nach Cassel und Frankfurt 1. u. 2.). — †4,40. — †9,50 (ab Halle Schnellzug 1.—3., nach Cassel und Frankfurt).— *10,12 (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †4. — †6,55. — *10,45 (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,55 (ab Hildesheim, Durchgangszug, 1. und 2., n. Köln). — †2,25. — †4,40. — †9,50 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,0 (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. und 2.). — †9,45 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Aschaffenburg-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †5,5. — *6,13 (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. **Nachm.:** †12,30 (bis Eisenach). — †1,50. — *3,40 (bis Eisenach). — †5,7 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,0 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,22 (bis Kösen). — *11,5 (1. und 2. D.-Zug.) — †11,12.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,15. — †6,53. — †8,30 (bis Eythra). — *11,1. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,30 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,5. — †8,39 (bis Eythra). — †11,40 (bis Gera).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †5,5. — †5,15. — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,53. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,30. — *3,40. — †4,17. — †5,7. — †6,15. — †6,35. — †7,0. — †7,24. — †8,39. — †9,22. — †11,12. — †11,40.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben u. Cottbus-Sorau u. Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt Schnellz.) — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,10 (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,32 (bis Eilenburg). — †6,50. — †11,10 (bis Torgau).

5) Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,11. — 6,49 (nur Sonn- und Festtags). — 7,22. — †9,56. — **Nachm.:** †12,36. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,6. — †9,28 (bis Kösen). — †11,17.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †4,30. — †5,21 (bis Eythra). — †6,59. — †8,36 (bis Eythra). — **Nachm.:** †12,16. — †1,21 (bis Eythra). — †3,26 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Eythra). — †11,46 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — 1,1. — †5,31. — †5,46. — †6,44. — †7,11. — *7,37 — †10,38. — **Nachm.:** †12,35. — †1,27. — †2,45. — *3,6. — †4,41. — †5,29. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,4. — †9,20. — 10,4 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,38. — 11,4 (nur Sonn- u. Festtags).

6) Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,16. — 6,54 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †10,1. — **Nachm.:** †12,41. — †2,1. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †9,33 (bis Kösen). — †11,22.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †4,34. — †5,26 (bis Eythra). — †7,4. — †8,41 (bis Eythra.) — **Nachm.:** †12,21. — †1,26 (bis Eythra). — †3,31 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Eythra). — †11,51 (bis Gera).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,25. — †5,41. — †6,39. — †7,6. — †7,32. — †10,33. — **Nachm.:** †12,30. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,36. — †5,24. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — 9,59 (nur Sonn- und Festtags). — †10,33. — 10,59 (nur Sonn- und Festtags).

7) Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,10 (bis Gera). — †4,47. — †5,40 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,37 (bis Pegau). — *11,16. — **Nachm.:** †12,38. — †1,39 (bis Eythra). — †3,45 (bis Pegau). — †4,45. — †6,38 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Eythra).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28. — †5,27. — †6,26. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,15. — **Nachm.:** †12,17. — †2,27. — †2,48. — †4,24. — †5,58. — *7,49. — †9,2. — 9,42 (nur Sonn- und Festtags). — †10,30.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** *3,22 (Buffet- u. Schlafw., 1. u. 2.). — †6,30 (von Altenburg). — †7,53. — *8,10. — 10,4 (von Zwickau). — 10,20. — †10,35 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,8 (von Gaschwitz). — 12,41. — †1,49 (von Gaschwitz). — †3,4 (von Gaschwitz) — 3,42. — 4,10 (von Altenburg). — *5,55 (von Eger, 1. u. 2.). — *6,7 (von Hof, 1. u. 2., Speisewagen). — 6,56. — *8,10. — †9,57. — †10,17 (von Altenburg). — †10,43 (von Gaschwitz). — 11,58.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,53 (von Frohburg). — †9,40. — 11,31. — **Nachm.:** 2,28. — 5,43. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags). — 10,6 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,52 (von Groitzsch). — †5,36 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,30 (von Zwenkau nur Werktags). — †7,36. — 9,4. — **Nachm.:** †1,8. — 4,28. — †6,36. — †8,45 (von Groitzsch). — 9,36. — 11,45 (nur Sonn- und Festtags.)

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,22 (1. u. 2.). — †7,53. — 10,20. — **Nachm.:** 12,41. — 3,42. — *6,7 (1. u. 2.). — 6,56. — †9,57.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,22 (1. u. 2.). — †7,53. — 10,20. — **Nachm.:** 12,41. — 3,42. — *6,7. — 6,56. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** †12,1. — *1,15 (D.-Zug). — †3,56. — †8,15 (von Bitterfeld) — †10,24. — *10,32 (D.-Zug). — **Nachm.:** †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †12,1. — †8,15 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,17 (von Roßlau). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst).

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †12,52. — †5,36. — †6,30. — †7,36. — †7,53. — 9,4. — †9,40. — 10,4. — †10,35. — 11,31. — **Nachm.:** †12,8. — 12,41. — †1,8. — †1,49. — 2,28. — †3,4. — 4,10. — 4,28. — 5,43. — †6,36. — 6,56. — †8,45. — 9,36. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags). — 10,6. — †10,17. — †10,43. — 11,45 (nur Sonn- und Festtags). — *11,58.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,34. — 3,8. — *5,53. — †6,44 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †9,25. — *10,1. — †10,37 (von Wurzen). — 11,16. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,36 (von Görlitz u. weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,43. — †4,31 (von Wurzen). — 6,33. — *6,12 (von Görlitz und weiter, Buffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,57. — *9,32. — †10,53 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 von Grimma). — †7,38 (von Nossen). — 9,46. — 11,25 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — 11,34. — **Nachm.:** †4,7. — 6,38. — 9,5 (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,12. — 11,6.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †5,19 (von Liebertwolkwitz nur Werktags). — 7,24 (von Geithain). — 9,54 (von Belgershain). — *10,24. — 11,50. — **Nachm.:** 1,34 (von Liebertwolkwitz). — 6,6. — 8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,7. — 10,13. — **Nachm.:** 1,12. — 4,51. — 6,25. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: **Vorm.:** †12,57 (D.-Z.). †3,13. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10. — *10,14 (D.-Z.). — †11,49 bis Bitterfeld Schnellzug. — **Nachm.:** †2,8. — †5,17. — *6,46. — †9,23. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10. — †11,49 (von Roßlau). — **Nachm.:** †2,8. — †5,17. — *6,46 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,23 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,32 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,2 (von Halle). — *8,17. — †10,9 (von Halle). — †11,5. — *11,18. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,54. — *5,48. — *6,6 (von Halle). — †7,21 (von Halle) — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 9,58. — *11,37.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,2 (bis Halle Schnellzug und Personenzuganschluß). — †11,5. — **Nachm.:** †2,41. — †4,54 (bis Halle D.-Zug, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,39—4,0). — *5,48 (ab Eisleben bis Halle Personenzug). — *6,6 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — 9,58 (nur Sonn- und Festtags von Eisleben). — *11,37 (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,32 (nur Werktags von Cönnern). — †8,2 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,5. — **Nachm.:** †2,41. — *5,48 (bis Halle Personenzug). — *6,6 (Köln-Hildesheim, D.-Zug, 1. u. 2.). — 9,58.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: **Vorm.:** *12,4 (von Köln und Cassel). — †12,56. — *4,30 (D.-Zug). — †5,37 (von Corbetha). — †7,16 (von Erfurt). — 9,40 (Schnellzug bis Corbetha). — †10,43 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,32. — *3,0 (von Eisenach). — †5,34. — *5,5 (von 15. Juni bis 15. September). — *5,44 (bis 14. Juni und ab 16. September). — †7,51 (von Markranstädt). — 8,27 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,9 (von Eisenach). — *9,34. — *9,55 (D.-Zug bis Corbetha, 1. u. 2. Cl.) — 11,9 (nur Sonn- und Festtags von Eisenach).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,6. — *3,42. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,50 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,30. — **Nachm.:** †12,40 (von Pegau). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,46 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,5. — †9,25. — †10,9 (nur Sonn- und Festtags von Zeitz). — †10,43 (von Eythra).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,6. — †5,37. — †5,51. — †6,50. — †7,16. — †7,42. — 9,40. — †10,30. — †10,43. — **Nachm.:** †12,40. — †1,32. — †2,50. — *3. — †3,11. — †4,46. — †5,34. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,9. — †9,25. — 10,9 (nur Sonn- und Festtags). — †10,43. — 11,9 (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: **Vorm.:** †5,23 (nur Werktags von Eilenburg). — †6,31 (von Torgau). — †10,3. — **Nachm.:** *12,44. — †3,47 (von Cottbus). — †7,25. — †9,41 (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †10,15 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt Schnellzug).

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D.-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge mit Ausnahme der Strecke Leipzig-Berliner-Bayerischer Bahnhof an Sonn- und Festtagen **keine** vierte Wagenclasse.

Cigaretten, hochfeinste egypt. u. russ., gross. voll. Fagon, Blechkiste à 100 Stück ℳ 1.30, 1.50—4.50 Gelegenheitskauf. **A. Leichsenring Nachf.,** Koch's Hof.

Amerik. Kopfwäsche für Damen, ärztlich empfohlen, mit eigenem patent. Trockenapparat. **Paul Kielhorn,** Neumarkt Nr. 18, **Puppenklinik.**

Wanzenaether, seit Jahren als Radicalmittel eingeführt, in Fl. à 50 und 25 ₰ in **Louis Müller's Drogerie,** Turnerstr.

Kinderkleider, Taufkleider, Mäntel, Hütchen u. sämmtliche Kinder-Bedarfsartikel in reichhaltiger Auswahl und solidester Ausführung empfiehlt **Pauline Gruner,** Reichsstrasse 5.

Ausverkauf. Wegen Ablebens des Besitzers soll das grosse Lager moderner **Uhren, Gold- und Silberwaaren,** Corallen- und Granatwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. **Emil Paatzsch,** Leipzig, Reichsstr. 26.

Frühjahrs-Neuheiten: Hut-Blumen in aparten Mustern und haltbaren Farbenschattirungen ganz außergewöhnlich preiswerth. **Oscar Jope,** Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus. Ausstellung Gruppe 8.

Alexander's Special-Geschäft für **Herren- u. Knaben-Confection** nur **19 Grimmaische Strasse 19.** **Reise-Anzüge** in großer Auswahl bis 120 cm Oberweite vorräthig ℳ 20. 25. 30—42. Ganz besonders bringe den beliebten **Non plus ultra-Anzug,** Gewicht 1½ kg, in empfehlende Erinnerung. **Maß-Anfertigung** bei freier Wahl der Stoffe Anzug ℳ 45.—. **Havelocks 15 M. Paletots 20 M. Radfahrer-Anzüge.**

à Fl. 1,35 u. 1,75 ℳ **Cognac,** mild, rein, „ärztl. verschrieben", off. **Rohn,** Schulstraße 2. Fernsprecher Amt I, Nr. 4092.

Sehr beliebte Marken: **Cognac** à ℳ 2.25 und 3.75 incl. Glas. **Max Heinichen,** Schulstr. 6.

Gelegenheitsk.! Ganz zahmer weiß. **Kakadu,** drollig, etwas sprechend, m. Käfig für 25 ℳ zu verk. L.-Neust., Ludwigstr. 3, III., Mitte.

Solide Fahrräder aller Art empfiehlt **Louis Krause,** Fahrradfabrik, Leipzig-Gohlis.

Vermählt: Herr Alwin Moosdorf, Postverwalter in Niederplanitz, mit Frl. Helene Naundorf in Lunzenau. Herr Oscar Henschke in Chemnitz mit Frl. Louise Fischer daselbst. Herr Carl Höppner in Kleinröhrsdorf bei Radeberg mit Frl. Clara Werner daselbst. Herr Premierlieutenant Georg Bartsch in Loschwitz b. Dresden mit Frl. Agnes Mende daselbst. Herr Dr. med. Friedr. Eugen Hopf in Dresden mit Frl. Elisabeth Hecht daselbst. Herr Dr. jur. Friedrich Jänecke in Hannover mit Frl. Ellen Vogel in Dresden. Herr Hermann Steinert in Dresden mit Frl. Maria Hartwig daselbst.

Geboren: Herrn H. Kern in Zittau ein Sohn, Herrn Bruno Hammer in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Ernst Franke, Stadtkirchner in Borna. Frau Emma Clotilde verw. Pastor Hergang geb. Rüger in Dresden. Herr Hans Eule, cand. pharm. in Auerbach i. Vogtl. Frau Inspector Emmy Marie Anna Jückler geb. Schöpf auf Rittergut Podelwitz b. Colditz. Frau Henriette Müngner in Meißen. Frau Natalie Schmorl geb. Ohnesorge in Meißen. Frau Sophie verw. Spiegel geb. Fischer in Meißen. Herrn Georg Wichert's in Meißen Sohn Reinhold. Herr Friedrich Carl Heinrich in Poppitz. Frau Pauline Wilhelmine Stephan geb. Weichert in Meerane. Frau Marie verw. Nobis geb. Menzsch in Meerane. Frau Ernstine Brandt geb. Beil in Crotenlaide. Herr Friedrich Traugott Kuhn, Restaurateur in Mühlbach. Herr Friedrich Wilh. Dehler, Eisenbahnschaffner in Reichenbach i. V. Herr Johann Traugott Richter, Maschinenheizer in Döbeln. Herr Ernst Julius Engert, Webermeister in Glauchau. Herr Ernst Wilhelm Robert Zeller, Cantor in Werdau. Herr Gustav Schimpf, Rentier in Naumburg. Herr Oskar Edmund Sacher in Chemnitz. Frau Johanne Christ. Kümmel geb. Rudolph in Schönau. Frau Johanne Sophie verw. Genßich geb. Kreß in Chemnitz.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 19. Mai. Heute Vormittag trafen Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg in Begleitung der persönlichen Adjutanten und zweier Hofdamen zur Besichtigung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung im strengsten Incognito hier ein. Ihre Königlichen Hoheiten besichtigten die Ausstellung mit lebhaftem Interesse und nahmen um 1 Uhr im Hauptrestaurant ein Frühstück ein, an das sich die weitere Besichtigung der Ausstellung anschloß.

G. **Leipzig**, 19. Mai. Am 1. Juni wird auf sein Ansuchen der langjährige Vorsitzende der Strafkammer I des Königlichen Landgerichts Herr Oberjustizrath Landgerichtsdirector Vollert aus dem Staatsdienst scheiden und in den wohlverdienten Ruhestand treten.

-g- **Leipzig**, 19. Mai. In Verbindung mit der Generalversammlung des Centralvereins Deutscher Colportage-Buchhändler findet vom 20. bis 23. Juni d. J. im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses hierselbst eine Ausstellung für den Colportage- und Reisebuchhandel, sowie verwandte Geschäftszweige statt. Aus allen Gauen des Reiches werden die Mitglieder des Centralvereins zur angegebenen Zeit in Leipzig erscheinen, ist es doch das erste Mal, daß der Centralverein seit elfjährigem Bestehen seine Generalversammlung in Leipzigs Mauern abhält. Es ist somit die beste Gelegenheit geboten, Verbindungen mit dem Colportage- und Reisebuchhandel anzubahnen, handelt es sich doch wie bei allen Ausstellungen des in Rede stehenden Vereins, so auch bei dieser darum, daß jedem der Aussteller die Möglichkeit geboten ist, Geschäfte anzubahnen resp. abzuschließen. Zu diesem Zwecke empfiehlt das unter dem Ehrenpräsidium des Freiherrn von Biedermann stehende Ausstellungscomité den Ausstellern, sich mit der während dieser Zeit hier ins Leben gerufenen Auskunfts- und Vermittelungsstelle in Verbindung zu setzen. Der Preis der Platzmiethe beträgt 4 ℳ für den Quadratmeter Tisch- oder Wandfläche. Anmeldungen sind spätestens bis zum 31. Mai d. J. bei Herrn E. O. Jahn hier zu bewirken; die Ausstellungsobjecte müssen bis spätestens den 15. Juni an Herrn E. O. Jahn hierselbst eingesandt werden. Wie wir erfahren, haben bereits sehr angesehene Verlagsfirmen die Beschickung der Ausstellung zugesagt.

-g- **Leipzig**, 19. Mai. Die gestern erfolgte Versteigerung der zwischen Rabet und Schulstraße in Leipzig-Neuschönefeld gelegenen, im städtischen Besitz befindlichen Bauplätze hatte folgendes Ergebniß: Der eine Bauplatz mit 319 Quadratmeter großer Fläche erzielte ein Höchstgebot von 17 000 ℳ oder 53,61 ℳ pro Quadratmeter und wurde erstanden von Herrn Bauunternehmer Carl Wilhelm Bätz, der andere Bauplatz hatte eine Fläche von 350,8 Quadratmeter, er erzielte ein Höchstgebot von 16 100 ℳ oder 45,90 ℳ für den Quadratmeter und wurde von Herrn Heinrich Kutzscher, Maurermeister, erstanden.

id. **Leipzig**, 19. Mai. Die Schülerzahl in den städtischen Volksschulen hat bei der diesjährigen Osteraufnahme eine ganz außerordentliche Zunahme erfahren. Die Zahl der Schüler betrug

	Ostern 1896	Ostern 1897
Höhere Bürgerschulen	3485	3530
Bürgerschulen	14304	14878
Bezirksschulen	40934	42402
Schwachsinnigen-Classen	190	348
Zusammen:	58973	61158

Gegen das Vorjahr hat also eine Zunahme von 2185 Schülern stattgefunden. Dadurch machte sich eine Erhöhung der Classenzahl von 1451 auf 1515 nothwendig.

id. **Leipzig**, 19. Mai. Die Anstaltsbevölkerung in unserer Stadt belief sich nach der letzten Volkszählung auf 10 530 Personen (7932 männliche und 2598 weibliche). Darunter befanden sich 3937 Militairpersonen in den Casernements Schloß Pleißenburg und Gohlis. In verschiedenen anderen Anstalten war die Zahl der Insassen folgende: Johannishospital 309, Filiale in der Riebeckstraße 94, Ermittirtenhaus 94, Armenhäuser 492, städtische Krankenanstalten 774 (ohne Beamten- und Pflegerpersonal), Kinderkrankenhaus 92, Augenheilanstalt 58, Taubstummen-Institut 128, Universitäts-Nervenklinik 152, Irrensiechenhaus 222, Zwangsarbeitsanstalt 201, Arrestlocal des Polizeiamtes 65, königliche Gefangenanstalt 311. Die Gasthöfe beherbergten am Tage der Volkszählung 1212 Fremde.

* **Leipzig**, 18. Mai. Bei der am Mittwoch nach Pfingsten, 9. Juni, Vormittags 9 Uhr in der Nicolaikirche in herkömmlicher Weise stattfindenden Jahresfeier der Leipziger Mission wird Herr Oberconsistorialrath Dr. Walter aus St. Petersburg die Predigt halten. Im Anschluß daran werden drei Missionare, die ihre Vorbereitung für den Missionsdienst beendet haben, je einer in eins der drei Missionsgebiete, abgeordnet werden. Das Missionscollegium hat übrigens am 4. Mai seinen Vorsitzenden, Oberconsistorialpräsidenten Dr. von Staehlin in München, der nur 2½ Jahre lange als Nachfolger Kliefoth's dieses Amt geführt hat, durch den Tod verloren.

— Der Evangelische Arbeiter-Verein Gruppe Gohlis-Eutritzsch hält heute Mittwoch, 19. Mai, Abends ½9 Uhr in Schlegel's Gasthaus einen hochinteressanten Vortragsabend ab. Herr Schuldirector Dr. Beyer wird sprechen über seine Reiseerlebnisse in Norwegen. Auch soll über die Sparcasse endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Zahlreiches Erscheinen ist nöthig, Frauen und Gäste sind willkommen.

— Aus der rühmlichst bekannten heimischen Officin Julius Süß jun. und deren Verlag ist soeben ein neuer Plan von Leipzig hervorgegangen, der vermöge seiner überaus feinen Ausführung und seiner Uebersichtlichkeit einen werthvollen Führer für alle unsere Stadt besuchenden Fremden zu bilden berufen ist. Die Orientirung durch diesen neuesten Plan wird noch dadurch erhöht, daß in ihm die bildlichen Darstellungen aller sehenswerthen Bauwerke Leipzigs, vor Allem auch diejenigen der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, aufgenommen worden sind.

☽ **Leipzig**, 19. Mai. Gestern Nachmittag stürzte ein aus Windorf gebürtiger 18jähriger Arbeiter, während er mit dem Theeren des Daches eines Neubaues in der Eisenbahnstraße in Sellerhausen beschäftigt war, infolge einer Unvorsichtigkeit 4 Meter hoch von einer Leiter herab und brach das linke Knöchelgelenk. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht. — Ein auf der Durchreise nach Karlsbad befindlicher 52jähriger Buchhalter aus Harburg verstarb in vergangener Nacht in einem hiesigen Hotel plötzlich infolge eines Herzschlags. — In der Wintergartenstraße wurde gestern Nachmittag eine 27jährige Köchin von einem Postwagen überfahren und leicht an den Fersen verletzt.

*/. **Leipzig**, 19. Mai. Arbeiterbewegung. Die Maurer beschäftigten sich in einer gestern in der Gesellschaftshalle zu Leipzig-Lindenau abgehaltenen, von 250 Personen besuchten Bezirks-Versammlung mit der Verkürzung der Arbeitszeit und stimmten nach Entgegennahme eines Vortrags des Herrn Beyer über dieses Thema dem in einer früheren im Pantheon stattgefundenen Maurerversammlung gefaßten Beschlusse zu, das Agitationscomité der Maurer Leipzigs zu beauftragen, zu geeigneter Zeit die Bewegung zur Verkürzung der Arbeitszeit in die Wege zu leiten. Hieran schloß sich eine Besprechung der angeblich auf den Neubauten zu Tage tretenden Mißstände in Bezug auf Schutzvorrichtungen, hygienische Einrichtungen u. s. w., sowie der Lohnverhältnisse, wobei bemängelt wurde, daß von einigen Meistern der für den Fall, daß die Maurer sich verpflichteten, innerhalb der nächsten zwei Jahre mit neuen Forderungen nicht hervorzutreten, zugesagte und theilweise auch schon bezahlte Stundenlohn von 48 ₰, da die Maurer auf die Bedingung nicht eingegangen sind, wieder auf den Normalsatz von 45 ₰ herabgesetzt worden sei.

—* Ein 14jähriges Dienstmädchen, das einem Restaurateur in der Sidonienstraße einen Geldbetrag von 48 ℳ gestohlen hatte, kam gestern auf erfolgte Anzeige in Haft. Das Geld wurde bei der Diebin noch vorgefunden. — In der Nacht vom 15. zum 16. dss. ist ein vor dem Grundstück Kreuzstraße 31 in Reudnitz angebrachtes künstliches Gewerbe von Zinkguß gestohlen worden. Der Werth des gestohlen Gewesenen ist 60 ℳ. — Eine raffinirte Betrügerin ist in der Person einer zwanzig Jahre alten Aufwärterin von hier gestern von der Polizei verhaftet worden. Die Betreffende, wegen Betrugs bereits vorbestraft, führte in der letzten Zeit wieder Schwindeleien in der Weise aus, daß sie in größeren Geschäften unter der Vorspiegelung, sie sei die Tochter einer hiesigen angesehenen Familie, sich Waaren zu einer bestimmten Zeit nach der Wohnung ihrer angeblichen Eltern schicken ließ. In dem betreffenden Grundstücke erwartete sie die mit der Ablieferung Beauftragten und bewog sie zur Herausgabe der Waaren.

* **Rötha**, 18. Mai. Ein Meisterstück des Böttcherhandwerks ist soeben in der Freiherrl. v. Friesen'schen Gartendirection hierselbst zur Ablieferung gebracht worden. Es ist dies ein von Herrn Böttchermeister Holzmüller in Großstötteln hergestelltes Faß, welches Raum für 20 500 Liter Wein gewährt. Das Faß hat eine Länge von 3 m 15 cm und eine Höhe von 3 m 75 cm, die Dauben sind 13 cm stark und 12 eiserne Reifen von 125 und 80 mm Breite halten dieses Kolloß zusammen. Wie uns vom Obermeister der Leipziger Böttcher-Innung, Herrn Erler in Leipzig-Lindenau, deren Mitglied Herr Holzmüller ist, mitgetheilt wird, dürfte dieses Faß das nächstgrößte nach dem Heidelberger sein. Die saubere und exacte Arbeit legt Zeugniß von der Tüchtigkeit des Meisters ab. Die Obstweinfabrikation hat hierselbst einen ungeahnten Aufschwung genommen; auch in diesem Jahre ist wiederum ein großer Lagerkeller gebaut worden. Die Güte des Fabrikats ist weit über Sachsens Grenzen hinaus rühmlichst bekannt und kann der Nachfrage kaum entsprochen werden.

— **Grimma**, 18. Mai. Grimma kommt als Tagungsort in Aufnahme. Nach den Feuerwehren, Schneider- und Fleischermeistern haben die deutschen Buchbinder Grimma als Ort ihres Verbandstages ausersehen. Als Zeit sind der 24. bis 26. Juli angenommen. Bereits hat die hiesige Innung am Sonntag Abend in Gegenwart des Leipziger Obermeisters Herrn M. Göhre die ersten Berathungen gepflogen und zunächst folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend, den 24. Juli, Empfang, Ausflüge und Commers; — Sonntag, den 25. Juli, Spaziergang durch den Wald, Frühstück, Verhandlungen im Schützenhaus, Tafel, Ball; — Montag, den 26. Juli, Verhandlungen, Abends 5 Uhr gemeinschaftliche Abfahrt zur Ausstellung nach Leipzig. Zur Ausführung des Programms werden verschiedene Ausschüsse gebildet werden; Herr Obermeister Koch wurde mit den vorbereitenden Schritten betraut.

* **Chemnitz**, 18. Mai. Das hiesige Tageblatt weist darauf hin, daß infolge der Meinungsverschiedenheit zwischen Rath und Stadtverordneten bezüglich der Straßenbahnfrage die geplanten Linien überhaupt nicht gebaut werden, die Vororte also ohne die gewünschte Straßenbahnverbindung mit der Stadt bleiben. Es weist die Ansicht eines großen Theils der Bevölkerung zurück, daß in diesem Falle die Entscheidung der Oberbehörde anzurufen sei, weil es sich bei dieser Angelegenheit nicht um § 134, sondern um § 112a der revidirten Städteordnung handelt, wonach gewisse Einrichtungen beim Alten zu lassen sind, wenn ein Einverständniß zwischen beiden Collegien nicht zu erzielen ist.

—* **Frankenberg**, 18. Mai. In gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen gestern die hiesigen städtischen Collegien zunächst principiell die Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinde Frankenberg und bevollmächtigten den Verfassungsausschuß, einen möglichst günstigen Haftpflichtversicherungs-Vertrag mit einer Versicherungsgesellschaft abzuschließen. — Nachdem wegen der schon seit ca. 10 Jahren angestrebten Erbauung einer Zschopauthaleisenbahn — da die beim Landtag eingereichten Petitionen den gewünschten Erfolg nicht zeitigten — das Anerbieten einer Privatgesellschaft, welche eine elektrische Bahn bauen will, in Berücksichtigung gezogen worden und diese Gesellschaft mit Genehmigung der Regierung die erforderlichen Vorarbeiten vorgenommen hat, ist die Frage entstanden, in welcher Weise die Tracirung der Bahn durch Frankenberg erfolgen soll. Die Gesellschaft gedenkt nach den von ihr hergestellten Plänen soweit das Stadtgebiet Frankenberg in Betracht kommt, die neue elektrische Bahn beim Beginn des Zschopauthals in der Nähe des Harrasfelsens von der Staatsbahn abzweigen zu lassen, so daß sie über Gunnersdorf weiter führt, bei der Brauerei Gaisberg die Straße überschreitet und hinter dem Hunger'schen Fabrikgrundstück in der Thalniederung bis zur Fischerschenke-Sachsenburg fortläuft. Die hiesige Gewerbecommission hält dagegen für vortheilhafter, wenn die neue elektrische Bahn in enger Anlehnung an die Staatsbahn bis Bahnhof Frankenberg fortgeführt wird und von da am Schilfteich vorbei in die von der Gesellschaft vorgezeichnete Trace einmündet; vom Schilfteich ab soll ein Rückstoßgleis die in der Thalniederung befindlichen Fabriketablissements mit der elektrischen Bahn verbinden. Nach längerer Debatte wurde das Project der Gewerbecommission von beiden Collegien mit Stimmenmehrheit angenommen und wird dasselbe nun der betreffenden Gesellschaft, welche den Bau der Bahn plant, zur Mitberücksichtigung unterbreitet werden. — Heute früh ist in der Zschopau im benachbarten Gunnersdorf ein unbekannter männlicher Leichnam angeschwommen. Der Todte ist 1,62 Meter lang, ungefähr 45 Jahre alt und trug folgende Kleidung: Graues Jacket, desgleichen Hose und Weste, wollenes Barchendhemd, roth, weiß und blau gezeichnetes Barchenthemd und neue hohe Stiefel; bei dem Leichnam fand sich auch eine Taschenuhr.

* **Schneeberg**, 18. Mai. Zu dem am nächsten Sonntag hier stattfindenden Regimentstag ehemaliger Angehöriger des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August" Nr. 104 ist eine recht zahlreiche Betheiligung zu erwarten, zumal da Schneeberg früher Garnison des 3. Bataillons des Regiments war. Eine Fahrpreis-Ermäßigung für die Veteranen ist diesmal abgelehnt worden.

† **Plauen**, 18. Mai. Die Handarbeitersehefrau Schächtner aus Rößnitz, welche unlängst ihr fünfjähriges Töchterchen ermordet hat, ist für geisteskrank erklärt worden und wird demnächst in die Irrenanstalt gebracht werden. — Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten im Königreiche Sachsen hält am 30. d. M. in Plauen seine Jahreshauptversammlung.

— **Bautzen**, 17. Mai. In Doberschütz fand vergangene Woche eine wendisch-katholische Hochzeit statt, an welcher nicht weniger als 300 Personen theilnahmen. Verbraucht wurden dabei anderthalb Rind, 2 Schweine, 3 Kälber, 30 Stück Brode je 8 Pfund, 12 Hektoliter Bier, 250 Liter Branntwein, 250 Kuchen und für 150 ℳ Compot.

— **Bautzen**, 18. Mai. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall infolge Mißbrauchs einer Schußwaffe hat sich am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr zwischen dem eine Stunde von hier gelegenen Dorfe Quatitz und der Margarethenhütte ereignet. Der 15jährige Fabrikarbeiter Gust. Paul Hannasch in Quatitz war mit seiner Cousine, dem 13jährigen Schulmädchen Emma Milde Hannasch, ausgegangen, um Disteln zu suchen. Hannasch, welcher eine geladene Teschingpistole bei sich führte, wollte dieselbe in dem Augenblicke, wo die Hannasch sich nach einer Distel bückte, scherzweise über dieselbe hinweg abschießen. Die Hannasch richtete sich jedoch, als er losdrückte, plötzlich in die Höhe und der Schuß ging dem unglücklichen Mädchen in die rechte Stirnseite. Die Hannasch ist lautlos zusammengesunken und einige Zeit darauf, ohne wieder zur Besinnung zu kommen, verstorben. Der Fabrikarbeiter Hannasch ist sofort in Haft genommen worden.

— **Kamenz**, 17. Mai. In Kamenz starb vergangenen Monat die verwittwete Frau Marie v. Lessing im 82. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Gattin des königl. preußischen Geh. Regierungsraths und Reichsbevollmächtigten für Zoll und Steuer zu Dresden Wolf August v. Lessing. Wolf v. Lessing war ein Sohn des königl. sächsischen Generalmajors Heinrich August v. Lessing auf Steinkirch (Adelsdiplom vom 2. December 1826). Der Vater des Generals v. Lessing war Theophilus Lessing II., Justizamtmann zu Hoyerswerda. Er folgte seinem nachstehenden Vater sechszeitig im Amte. Theophilus Lessing I., Justizamtmann zu Hoyerswerda, geboren zu Kamenz den 4. September 1697, war der Stammvater der Hoyerswerdaer Linie der Lessinge und der adeligen Familie v. Lessing. Er war der Bruder des Kamenzer Pastor prim. M. Joh. Gottfried Lessing, 1693—1770, des Vaters von Gotthold Ephraim Lessing. Der Letztere rückte nach einer Familienüberlieferung im Amthause zu Hoyerswerda in eine jetzt in Kamenz befindliche Fensterscheibe des großen Saales um 1756 den Spruch: Nunquam ego neque pecunias neque tecta magnifica neque opes neque imperia in bonis. „Nie habe ich Reichthümer und Paläste, Macht und Herrschaft für ein Glück gehalten", ein Ausspruch, der dem mannhaften Charakter Lessing's treffend kennzeichnet.

— **Potschappel**, 17. Mai. Die Vorstände der conservativen Vereine für den Plauenschen Grund und Tharandt sind der Frage näher getreten, welche Persönlichkeit als Landtagscandidat von den Conservativen wohl ins Auge zu fassen sei. Der engere Vorstand des Conservativen Vereins hat Herrn Rittergutsbesitzer André in Braunsdorf als Candidaten vorgeschlagen und dieser Vorschlag ist einstimmig angenommen worden.

S. **Bergpleichäbel**, 18. Mai. Mit Ende dieses Jahres kommt die hiesige Bürgermeisterstelle zur Erledigung. Der neugewählte Bürgermeister erhält ein vorläufiges Einkommen von 1200 ℳ, dazu freie Wohnung. Die Bewerbungen zu der Stelle haben bis zum 10. Juni zu erfolgen. Bisher hatte die Stadt nicht nöthig, für eine Amtswohnung und Expeditionsräume Sorge zu tragen, da der jetzige Inhaber genannte Räume in seinem eignen geräumigen Wohnhause eingerichtet hatte. Die Stadt hat sich demnach auch mit der Wohnungsangelegenheit für den neuen Bürgermeister zu beschäftigen. Wenn auch wohl vorläufig eine gemiethete Wohnung genügen würde, so wird man doch in Bälde an den Bau eines Rathhauses denken müssen.

B. **Pirna**, 18. Mai. Für die Zulassung der Vertreter der Naturheilkunde zur Behandlung Kranker bei der hiesigen Ortskrankencasse ist gegenwärtig hier eine Bewegung eingeleitet worden, auf deren Ausgang man allgemein sehr gespannt ist. Es war jetzt in dieser Angelegenheit eine besondere Versammlung einberufen worden, welche eine die erwähnte Zulassung verlangende Resolution faßte. — In der benachbarten Ortschaft Ebenheit ertrank gestern Abend im Dorfteiche der 14jährige Kleinknecht Gustav Drobisch, während in Porschendorf die Ehefrau Richter, welche beim Wäschespülen in den dortigen Mühlgraben stürzte, auf gleiche Weise den Tod fand. — Das infolge der gewaltigen Regengüsse der letzten Zeit eingetretene Hochwasser führte im ganzen Elbthale zu einer schlimmen Ueberraschung. Geradezu fieberhafter Anstrengung zur Festlegung aufgestapelter Holzmassen ꝛc. bedurfte es namentlich in Königstein, woselbst in den letzten Jahren die Niederlagsplätze fortgesetzt eine größere Ausdehnungen annehmen. In Bezug auf die Benachrichtigung der Elbanwohner sind jetzt auf Grund schlimmer Erfahrungen bei früheren Ueberschwemmungen sehr lobenswerthe Einrichtungen getroffen.

— **Dresden**, 18. Mai. Die Elbe hat seit gestern Hochwasser. Heute Vormittag wurden + 200 cm am Dresdener Elbpegel abgelesen. Der Höchststand ist Mittwoch Abend mit 270 cm über Null zu erwarten. — An den Elbufern herrscht seit heute Morgen fieberhafte Thätigkeit, um die daselbst im Freien lagernden Waarenvorräthe in Sicherheit zu bringen. Helbig's Sommergarten an der Elbe mußte geräumt werden. An dem Ausschiffungsplatz legen zwar bis jetzt die Dampfer noch an, doch dürfte dies morgen sicher eingestellt werden. Die Frachtschiffahrt muß ruhen, da die Bogen der Augustusbrücke ein Passieren der Ketten- und Raddampfer nicht mehr zulassen. — Seitens der Internationalen Ausstellung wird dem Ende September hier tagenden Philologencongreß eine festliche Veranstaltung und Begrüßung geboten werden. — Der in der Dresdener Haide überfallene junge Mann, der von zwei Strolchen ohne jede Veranlassung niedergestochen wurde, konnte trotz der schweren Verwundung bereits gestern Abend verhört werden. Zwei Personen wurden heute in Haft gebracht, welche der That dringend verdächtig sind. — Infolge der stark auftretenden Regengüsse wurde der Bau des neuen Fluthcanals in Dresden-Striesen derartig unterwaschen, daß derselbe auf eine große Strecke in sich zusammenstürzte.

Vermischtes.

— **Berlin**, 18. Mai. Ein Berichterstatter des „Local-Anzeigers" hat in Göteborg Andree vor seiner Abreise nach Spitzbergen interviewt. Andree erklärte ihm auf die Frage, ob er Verbesserungen mit dem Ballon vorgenommen habe, er habe den Ballon um 300 Cubikmeter vergrößert, indem er ihn in der Mitte durchschnitten und eine Zone von einem Meter zwischen beide Halbkugeln eingefügt habe. Der Ballon entspreche jetzt allen Anforderungen. Machand, Neffe von Lachambre, reist mit nach Spitzbergen, um den Ballon noch einmal zu untersuchen. Auf die Frage, wann Andree in Spitzbergen anzukommen gedenke, erwiderte er, er hoffe Tromsö am 24. Mai zu erreichen, dort erwarte er die „Virgo". Beide Schiffe würden dann hoffentlich am 1. Juni in Spitzbergen ankommen. Die Vorbereitungen sollen alsdann bis zum 20. Juni beendigt sein, also fünf Wochen früher als im vorigen Jahre. Heute Abend verläßt Andree Göteborg mit seinem Schiffe. Diesmal ist die Brieftaubenpost besser organisirt: in Tromsö soll eine Station errichtet werden, wo die Thiere trainirt werden.

V. **Erfurt**, 18. Mai. Das Gewitter, welches gestern Nachmittag am Ettersberg hinzog, hat ein Opfer gefordert. Der etwa 28 Jahre alte Landwirth Albin Brüheim, ein erst seit einigen Jahren verheirathet Mann, war mit seinen Leuten auf dem Felde, als das Unwetter heranzog. Ein Blitz fuhr nieder und tödtete Brüheim mitten unter seinen Arbeitern, die mit dem Schrecken davonkamen. — Hier findet am 20., 21., 22. und 23. August ein Congreß der katholischen Vereinigungen Deutschlands statt. — Ein heute aus dem Zuchthause Untermaßfeld bei der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vorgeführter Sträfling versuchte seinem Transporteur zu entfliehen. Es begann eine tolle Jagd durch einige Straßen der Stadt, bis die Festnahme des Flüchtlings gelang. Ein wie gefährlicher Verbrecher es war, beweist der Umstand, daß er eine Stunde später wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

— **Löwenberg**, 18. Mai. Wegen eines Mädchens ist am Sonntag Abend in Kesselsdorf ein junger Steinmetz, Namens Meyer, erstochen worden. Der wegen seines ruhigen Wesens allgemein beliebte Meyer war mit dem Mädchen auf dem Heimwege begriffen, als der Tischlergeselle Müller, der es anscheinend ebenfalls auf das Mädchen abgesehen hatte, mit einem Messer auf das Paar eindrang. Im Handgemenge erhielt nun der bedauernswerthe junge Mann einen Stich in die rechte obere Brustseite, der wenige Minuten später seinen Tod zur Folge hatte.

— Einer der jungen Leute, die bei dem großen Brandunglück in Paris sich im Hotel du Palais so tapfer benahmen, ist ein geborener Waldecker, der aus Sachsenhausen (Waldeck) stammende Karl Wagener. Seine Eltern sind einfache Landleute. Wagener ist 28 Jahre alt und im Dienste einer reichen englischen Familie. Er hat im Hotel du Palais gegenwärtig den Posten eines Hausmeisters inne. Einem Briefe Wagener's an seine Eltern ist zu entnehmen, daß er mit drei anderen jungen Leuten das Rettungswerk durch das bekannte Gitterfenster in der Hinterwand des Hotels besorgte. Wagener wurde mit den anderen Lebensrettern dem Präsidenten Faure vorgestellt, der Wagener lebhaft beglückwünschte, als man bei Feststellung seiner Personalien erfuhr, daß er ein Deutscher sei. Wagener hat die silberne Rettungsmedaille erster Classe erhalten.

— **Paris**, 17. Mai. Dem „Journal" zufolge soll der Gouverneur von Französisch-Congo, de Brazza, zum Mohamedanismus übergetreten sein. Herr de Brazza, der gegenwärtig in Algier weilt, soll sich nach Laghuat zu dem Marabut der Tedjini begeben haben, um sich in diese Secte aufnehmen zu lassen.

— **London**, 18. Mai. Nach einem Telegramm der „Times" aus St. Johns (Neufundland) scheiterte bei Cap Ray vorgestern der deutsche Dampfer „Arcadia". Er war unterwegs von Montreal mit gemischter Ladung und 25 Passagieren. Es ist kein Verlust an Menschenleben eingetreten.

— **New York**, 15. Mai. In der letzten Zeit ist die Stadt New York durch eine Reihe von Frauenmorden in Schrecken versetzt worden. Die Opfer trugen sämmtlich Juwelen, so daß kein Zweifel besteht, daß Raubmorde vorliegen. Die Verbrecher verfolgten die Frauen in ihre Zimmer, wo sie sie mit einem kurzen Strick erdrosselten. Die Morde sind in verschiedenen Theilen der Stadt verübt worden. Gestern Morgen erscholl das Geschrei einer Frau aus dem oberen Stockwerk eines billigen Logirhauses. Einer der Vorübergehenden hörte es und stand still, als plötzlich das Fenster eingeschlagen wurde und der Ruf „Mord" erscholl. Bald nachher stürzten zwei Männer aus der Eingangsthür des Hauses und flohen nach verschiedenen Richtungen. Einer wurde von einem Polizisten angehalten und der andere auch bald verhaftet. Als die Polizei in das Zimmer der Frau drang, fand sie eine Flasche Chloroform neben dem Bett stehen und auf dem Fußboden den kurzen, zu eigenartigem Knoten gedrehten Strick liegen, der auch bei früheren Frauenmorden angewandt worden war. Die Frau war sehr stark und konnte sich deshalb ihrer Mörder erwehren, bis ihre Hilferufe sie wegscheuchten. Die Verhafteten erzählen verschiedene Geschichten. Der Polizei sind sie als berüchtigte Gesellen bekannt.

— **Neue Congopostkarten**. Die Brüsseler Congoregierung hatte kürzlich drei neue, wahrhaft künstlerisch ausgestattete Postkarten mit Antwort ausgegeben, die einen glänzenden Erfolg hatten und der Staatscasse ein schönes Sümmchen eingebracht haben. Durch diesen Erfolg ermuthigt, hat die Congoregierung jetzt drei neue Postkarten ausgegeben: 1) eine einfache Postkarte für 10 Cts., rother Druck auf gelbem Grunde; 2) eine Postkarte mit bezahlter Antwort für 20 Cts., dunkelbraune und bronzene Farbe auf rosa. Beide Karten sind für den inländischen Dienst und für die Grenzländer bis Libreville im Norden und Mossamedes im Süden bestimmt. 3) Eine Postkarte für 30 Cts. mit bezahlter Antwort, blaue und hellbraune Farbe auf hellblau für den Dienst mit allen anderen auswärtigen Ländern. Die Karten werden wieder großen Erfolg haben und dem Congostaate neue Mittel schaffen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben wir schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verfälschungen und unerwünschte Sendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Köln**, 19. Mai. Amtlich wird gemeldet: Ein Militairzug, der von Barmen über Köln und Trier nach Metz bestimmt war, trennte sich bei Gerolstein. Der zweite Theil fuhr auf den ersten, wobei mehrere Wagen beschädigt, neun Soldaten — nicht 28, wie irriger Weise zuerst verlautete — getödtet und fünfunddreißig zum Theil schwer verletzt wurden.

* **Gerolstein**, 19. Mai, Vorm. Die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection II zu Trier giebt bekannt: Gestern Abend 11,30 Uhr entgleiste ein Militairzug, bestehend aus 32 Wagen mit Reservisten für die Garnisen Metz auf der Eifel-Bahn zwischen Hillesheim und Gerolstein. Es wurden 9 Reservisten und 1 Bremser getödtet und etwa 35 Reservisten und 2 Fahrbeamte zum Theil schwer verletzt. Die Störung des Betriebes wird voraussichtlich um 11 Uhr gehoben sein. Nach den bisherigen Erhebungen ist als Ursache der Entgleisung anzunehmen, daß dem Zug zwischen den genannten Stationen gewiß der hintere Theil desselben auf den vorderen Theil aufgelaufen ist.

* **Saarbrücken**, 18. Mai. Die „Saarbrücker Zeitung" meldet: In der vergangenen Nacht ist auf der Eifelbahn zwischen Hillesheim und Gerolstein ein Militairzug von 81 Axen, die 5 Officiere und 1124 Reservisten der Regimenter 98, 130, 143 und 135 beförderte, entgleist. 7 Wagen sind vollständig zertrümmert. 9 Reservisten und 1 Bremser wurden getödtet, 35 Reservisten und 2 Bahnbeamte schwer verletzt. Der Unfall entstand durch das Zerreißen des Zuges und das Auflaufen des hinteren Theiles auf den vorderen in Folge des starken Gefälles der Bahn an der betreffenden Stelle.

* **Hildburghausen**, 19. Mai. Johannes Nonne, seit 45 Jahren Leiter der hiesigen „Dorfzeitung", ist gestern Abend gestorben.

R. **Laibach**, 19. Mai. Im deutschfreundlichen, von der slovenischen Geistlichkeit angefeindeten Industrieort Neumarktl bildete sich eine protestantische Gemeinde, die bereits durch 50 Proselyten erweitert wurde und ein protestantisches Bethaus errichtete. Die Bevölkerung ist der geistlichen Verhetzung milde.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiging in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Zur gefälligen Beachtung.

Auf einige Zeit von Leipzig abwesend, ersuche ich die für den volkswirthschaftlichen Theil des Leipziger Tageblattes bestimmten Manuscripte rc. an Herrn Georg Hiller, meinen Stellvertreter, zu senden.

C. G. Laue.

Telegramme.

* **London,** 19. Mai. Der „Times“ wird aus Montevideo vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Kammern die Aufnahme einer neuen 6procentigen Anleihe im Betrage von 4 Millionen Pesos bewilligt haben. Hierdurch würde der ungestörte Fortgang des öffentlichen Schuldendienstes gesichert werden.

Böhmische Nordbahn.

W-n. **Prag,** 18. Mai. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1896 ist jetzt ausgegeben worden. Derselbe hebt zunächst hervor, daß das Jahr 1896, und namentlich dessen zweite Hälfte, für einzelne Zweige der Großindustrie kein günstiges gewesen ist. Wenn die hierdurch bedingte Einschränkung der einschlägigen Waarentransporte dennoch nicht dazu führen konnte, das Erträgniß der Böhmischen Nordbahn-Gesellschaft wesentlich zu gefährden, so liege in diesem Umstande der deutlichste Beweis dafür, daß sich einerseits die Betheiligung der Nordbahn an den internationalen, von einzelnen Betriebsreductionen mehr oder weniger unabhängigen Verkehren gehoben hat, daß aber auch andererseits durch das Hinzukommen zahlreicher neuer Industrieunternehmungen im Bereiche der eigenen Bahn die Unabhängigkeit von der momentanen Situation einzelner Zweige der Industrie wesentlich gefestigt worden ist. Der Umstand, daß im Berichtsjahre der Personenverkehr eine etwas geringere Mindereinnahme aufweist, dürfe nicht besonders befremden: es sei dieses Ergebniß erklärlich durch den förmlich sprunghaften Aufschwung im Jahre 1895, dessen Verkehrsdaten dermalen zum Vergleich zu dienen haben, namentlich aber dadurch, daß eben für die Ergebnisse der Fahrgeld-Einnahme im Jahre 1895 mehrfach concrete Anlässe, als Ausstellungen und andere ähnliche Unternehmungen, vorlagen, die sich im Jahre 1896 nicht wiederholt haben.

Der Personenverkehr weist eine Abnahme von 3512 Reisenden auf. Im Jahre 1896 wurden befördert 2 465 749 Civilpersonen und 71 700 Militairpersonen (+ 6730). An Frachten wurden befördert 2,3 Millionen Tonnen, gleich um 44 705 t mehr als im Vorjahre. Mehrverfrachtungen haben stattgefunden in den Bedarfsartikeln der Zuckerproduction, dann in Roheisen, Holz, Braunkohle, Superphosphaten und Getreide, welch letzterer Factor wohl als eine Folge der den einheimischen Mühlen gewährten tarifarischen Unterstützung anzusehen ist. Minderverfrachtungen, und zwar in Folge ungünstiger Conjuncturen, sind zu verzeichnen in den Artikeln: Garn, Zwirn, Manufacturwaaren, Zucker und Schwarzkohle.

Die Brutto-Einnahmen beziffern sich mit 5,05 Millionen Gulden (+ 82 829) und gruppiren sich wie folgt: für Personen und Gepäck 1 077 802 fl. (gegen 1895 — 18 401 fl.), Güter 3 911 245 fl. (+ 116 287), Verschiedenes 70 412 fl. (— 15 057), Summa 5 059 459 fl. (+ 82 829).

Die Ausgaben stellen sich im Vergleiche zum Vorjahre wie folgt dar: Allgemeine Verwaltung 67 868 fl. (gegen 1895 — 24 fl.), Bahnaufsicht und Bahnerhaltung 444 317 fl. (+ 10 524), verkehrs- und commerzieller Dienst 887 824 fl. (+ 42 738), Zugförderungs- und Werkstättendienst 577 047 fl. (+ 25 140), Summa 1 977 056 fl. (+ 78377).

Die Mehrausgabe von 78 377 fl. findet ihre Erklärung in der Verkehrssteigerung, in Gehalts- und Lohnerhöhungen, endlich in größeren Auslagen für Oberbauerhaltung und Zugförderung. Der Betriebs-Coëfficient beträgt 39,08 Proc. gegen 38,15 Proc. in 1895.

Die besonderen Ausgaben des Berichtsjahres beziffern sich mit 606 925 fl., sind sonach pro 1896 höher um 20 362 fl., welche Steigerung hauptsächlich auf die höhere Einkommensteuer zurückzuführen ist. Die Verzinsung und Amortisation der Prioritäten hat im Jahre 1896 die Summe von 1 100 245 fl. erfordert, demnach gegen das Jahr 1895 um 10,069 fl. weniger. Das Reinerträgniß stellt sich, wie schon früher berichtet wurde, auf 1 375 232 fl. und ist um 14 841 fl. niedriger als im Vorjahre.

Die Investitionen des Jahres 1896 umfaßten 673 600 fl.; hiervon entfallen auf Neuanschaffungen von Fahrbetriebsmitteln 314 629 fl., auf ausgeführte Neubauten 197 208 fl. und auf den Ankauf der Schleppbahn Kuttenthal-Unter-Cetno (incl. Vorarbeiten für die Umwandlung dieser Schleppbahn in eine Localbahn) 161 762 Gulden. Den Gesammtbaukosten aller Linien (einschließlich des Bauaufwandes für das Administrationsgebäude) per 41,42 Millionen Gulden steht ein Actien- und Prioritäten-Capital von 35,75 Millionen Gulden gegenüber, so daß die Baukosten um 5,67 Millionen Gulden höher sind als das emittirte Capital.

Im Jahre 1896 wurden weitere 250 500 ℳ 4procentige Goldprioritäten gegen 5proc. Silberobligationen convertirt. Der ursprüngliche Convertirungs-Vorrath an 4proc. Goldprioritäten per 30,04 Millionen Mark beträgt nur noch 468 000 ℳ, so daß bis Ende 1896 29,58 Millionen Mark convertirt erscheinen. Dem Erneuerungsfonds wurden im 1896 30 695 fl. entnommen und beträgt derselbe 638 781 fl. Die übrigen gesellschaftlichen Fonds weisen keine erheblichen Veränderungen auf.

Die Zahl der abgelassenen Züge betrug 50 764, welche 1 814 991 Zugs-Kilometer zurückgelegt haben. Ein Vergleich dieser Resultate mit jenen des Jahres 1895 ergiebt für das Jahr 1896 eine Zunahme der Zugs-Kilometer um 104 338 oder 6,1 Proc. Diese Zunahme wurde hervorgerufen durch die behufs Verbesserung der Anschlüsse erfolgte Einleitung eines zweiten Theiles des Personenzuges Nr. 8 in der Strecke Bodenbach-Böhmisch-Prag, durch die dem Verkehr zwischen Warnsdorf und Rumburg dienenden neu eingelegten Omnibuszüge zwischen Kreibitz-Teichstatt und Rumburg, ferner durch die Einleitung je eines neuen Zugpaares mit Personenbeförderung zwischen Rumburg-Nixdorf und zwischen Böhmisch-Leipa-Bodenbach, endlich durch die behufs Abkürzung der erfolgte Transportdauer Einführung von Güterzügen zwischen Jungbunzlau-Georgswalde-Ebersbach.

Vermischtes.

* **Leipzig,** 19. Mai. In Folge Hochwassers hat der Elbumschlagsverkehr an den Quaianlagen in Riesa und Dresden-Neustadt heute Vormittag eingestellt werden müssen.

* **Leipzig,** 19. Mai. Ergänzung. Wir brachten kürzlich eine Mittheilung über ein großes Kupferwalzwerk, welches unter dem Namen „Deutschland“ von den Herren Felten und Guilleaume und anderen rheinischen Industriellen in Oberschöneweide-Berlin begründet worden sei. Ebenso besprachen wir die neue elektrische Straßenbahn in Posen. Wir fügen heute ergänzend hinzu, daß sowohl die für erstere Anlage erforderliche 300pferdige Tandem-Dampfmaschine als auch die beiden für Posen nöthigen Compound-Dampfmaschinen von je 150 Pferdekräften von unserer heimischen Dampfmaschinenfabrik vorm. Swiderski geliefert werden.

* **Zwickau,** 18. Mai. Der hiesige Kohlen- und Coaksversandt betrug im April 132 535 t à 1000 kg oder 3325 t weniger als im April 1896.

* **Dresden,** 19. Mai. Kohlenbeförderung auf der königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 9. Mai bis zum 15. Mai: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 37 790 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 21 970 t und aus dem Dresdner Bezirke 6225 t, zusammen 65 985 t sächsische Steinkohlen gegen 54 280 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 7287 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 4340 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 77 612 t, böhmische Braunkohlen 74 057 t, altenburgische Braunkohlen 23 515 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 6812 t, Braunkohlen demnach im Ganzen 104 384 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 181 996 t oder jeden Tag im Durchschnitt 25 999 t befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 148 720 t, jeden Tag durchschnittlich auf 21 246 t gestellt hat. — Im Monat April 1897 betrug die Beförderung an Kohlen im Bereiche der königlich sächsischen Staatsbahnen 726 508 t, jeden Tag im Durchschnitte 24 217 t.

* **Dresden,** 19. Mai. In der Woche vom 9. Mai bis zum 15. Mai wurden auf den sächsischen Staatsbahnen 74 057 t böhmische Braunkohlen befördert gegen 62 623 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (+ 11 434 t), seit 27. December 1896 1 616 155 t (+ 124 330).

\+ **Altenburg,** 18. Mai. Nach der neuesten Uebersicht über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der 15 altenburgischen Sparcassen hatten dieselben ein Vermögen von 24 217 836,01 ℳ. Obenan steht Altenburg mit 4 926 599,02 ℳ; dann folgen Altenburg mit 4 003 347,61 ℳ, Schmölln mit 3 579 153,92 ℳ, Ronneburg mit 2 961 409,65 ℳ, Kahla mit 2 487 399,07 ℳ, Roda mit 1 738 805,64 ℳ, Gößnitz mit 1 648 017,70 ℳ, Lucka mit 958 316,85 Mark, Meuselwitz mit 897 588,45 ℳ, Orlamünde mit 312 200,36 ℳ, Uhlstädt mit 292 374,91 ℳ, Langenleuba-Niederhain mit 242 946,20 ℳ, Windischleuba mit 63 090,30 ℳ, Rußdorf mit 58 775,52 ℳ und Bölzig mit 47 810,81 ℳ. Zum ersten Male fehlt in dieser Uebersicht die hiesige Sparbank, welche allerdings nicht communales, sondern Actien-Unternehmen ist, aber in Folge ihres hohen Alters, ihrer soliden Basis und ihres günstigen Zinsfußes einen solchen Geschäftsumfang aufwies, daß sie bislang an der Spitze aller altenburgischen Sparcassen marschirte. Durch das Fehlen dieser Anstalt gewinnt man auch kein rechtes Bild von dem Sparsinn der Bevölkerung Altenburgs und seiner Umgebung, denn es sind rund 4 Millionen Sparvermögen außer Betracht geblieben. Unseres Erachtens dürfte eine von staatlichen Behörden geführte Statistik eine derartige Lücke nicht aufweisen, wenn die statistische Arbeit ihren Zweck voll und ganz erfüllen soll. Muß es nicht für den mit den thatsächlichen Verhältnissen weniger Vertrauten räthselhaft erscheinen, daß die Stadt Altenburg mit ihrer Einwohnerzahl von 33 000 Seelen weniger Spar-Eigenthum aufweist als Eisenberg, das etwa $4^1/_2$ Mal so klein ist. Eine genaue Statistik aber löst solche Räthsel, und darum wünschten wir, daß so segensreiche Institute, wie die Altenburger Sparbank, in späteren Zusammenstellungen wiederum Berücksichtigung fänden.

☛ Warnung vor holländischen Loosgeschäften. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Trotz aller Warnungen in der Presse nehmen die Fälle kein Ende, wo sich Personen, die noch dazu meistens den ärmeren Classen angehören, durch schwindelhafte Anpreisungen holländischer Loosgeschäfte um ihr Geld bringen lassen. Das Verfahren dieser Geschäfte, die unter hochtönenden Firmen, meistens als Prämien-, Credit- oder Verloosungsbanken auftreten, läuft darauf hinaus, das Publicum in den Glauben zu versetzen, daß es bei dem Erwerb von Antheilscheinen an Loospapieren, die zu sogenannten Serienloosen zusammengestellt sind, stets einen sicheren Gewinn erzielen werde, während die Theilnehmer nach Entrichtung erheblicher Beträge fast nie einen Gewinn oder auch nur die Loospapiere erhalten. Zu den Geschäften dieser Art gehört die „Hollandsche Creditbank“ in Amsterdam, auf die bereits im „Reichs-Anzeiger“ vom 6. Februar v. J. aufmerksam gemacht worden ist. Der Inhaber dieser Bank, ein gewisser Beni (Benjamin) Grün, treibt sein Wesen auch unter der Firma „Bankvereinigung Grün & Co.“ Es wird dringend davor gewarnt, sich auf die von Holland aus angepriesene Betheiligung an Loosgeschäften der geschilderten Art einzulassen.

-rb- Wieder einen Erfolg deutscher Erfindung haben wir zu verzeichnen. Die Hefnerlampe ist von der Einheitencommission des American Institut of Electrical Engineers als Normalmaß für die Einheit der Lichtstärke in Vorschlag gebracht worden.

§ Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat April 1897 auf 560 343 t; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 140 823 t, Bessemerroheisen 44 992 t, Thomasroheisen 285 541 t, Gießereiroheisen 88 987 t. Die Production im März 1897 betrug 575 233 t, im April 1896 523 001 t. Vom 1. Januar bis 30. April 1897 wurden producirt 2 219 899 t gegen 2 036 482 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— F. Butzke & Co., Actien-Gesellschaft für Metallindustrie in Berlin. Im letztverflossenen Betriebsjahre ergab sich ein Bruttogewinn von 438 919 ℳ (gegen 532 506 ℳ im Vorjahre). Für Abschreibungen waren erforderlich 64 498 ℳ (60 462), die Handlungsunkosten betragen 253 134 ℳ (252 309), die Ausgaben für Reparaturen 17 576 ℳ (15 133), die Hypothekenzinsen 22 350 ℳ (22 350), sonstige Zinsen 2199 ℳ (0) und Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen 20 457 ℳ. Als Reingewinn bleiben 58 508 ℳ (161 086). Hiervon werden dem Reservefonds 2851 ℳ (8007) überwiesen, während die Actionaire 2 Proc. Dividende mit 50 000 ℳ ($5^1/_2$ Proc. gleich 143 750 ℳ) erhalten, während 5653 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die unbefriedigenden Resultate werden mit den steigenden Preisen der Rohmaterialien, ungünstigen Arbeiterverhältnissen und Verlusten in neuen Betriebszweigen motivirt. Die Fabrikation in Petroleum- und Gasmotoren wurde ganz eingestellt. Betreffs der Gasglühlicht-Brenner-Processe mit der Auer-Gesellschaft erwarten F. Butzke & Co. eine für sie günstige Erledigung und dann auch einen regulären Gewinn in dem Glühlicht-Geschäft.

*— Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Berlin. Wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, ist bereits die Genehmigung des Kaisers zu der „Unterpflasterbahn“ durch die Königgrätzer Straße nach dem Bahnhof Friedrichstraße ertheilt. Das Interesse für die Bahn ist allseitig ein sehr großes, und man hofft schon sehr bald mit den Vorarbeiten bis zum definitiven Beginn der Arbeiten fertig zu werden. Die Bahn wird nach dem Vorbild der Bahn in Pest gebaut.

*— „Glückauf“, Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung. Der Aufsichtsrath beschloß in der Sitzung vom 17. d. Mts., der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von $2^1/_2$ Proc. vorzuschlagen (gegen 2 Proc. im Vorjahre).

*— Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Zur Richtigstellung. Unsere der „Voss. Ztg.“ entnommene Notiz in Nr. 249 sowie diejenige aus der „Saale-Ztg.“ in Nr. 232, diese Gesellschaft betreffend, sind nicht zutreffend. Die Direction schreibt uns: „Wir arbeiten nicht mehr mit 960 000 ℳ Actiencapital, sondern seit 15. März mit dem vermehrten Actiencapital von 1 320 000 ℳ, welches vom 1. Juli 1896 ab dividendenberechtigt ist. Es wird also in diesem Jahre eine entsprechend höhere Summe gebraucht, um den gleichen Procentsatz an Dividende zu zahlen wie in den Vorjahren. — Ferner ist die Angabe falsch, daß wir bis in das Jahr 1899 mit Aufträgen versehen seien. Unsere Beschäftigung reicht nur bis Anfang des Jahres 1898 und zwar in gewohnter Weise.“

* **Aachen,** 18. Mai. Die heutige General-Versammlung der Chemischen Fabrik Rhenania genehmigte aus dem Gewinn von über 1 750 000 ℳ eine Dividende von 15 Proc. (im Vorjahre $12^1/_2$ Proc.) und überwies 200 000 ℳ der Sonderrücklage.

* **Dortmund,** 18. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn wurden Bericht und Bilanz genehmigt und $6^1/_2$ Proc. Dividende, zahlbar vom 20. Mai ab, festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

*— Eisen-Industrie zu Menden-Schwerte. Die übliche Quartalsitzung des Aufsichtsraths fand gestern statt. Die Direction theilte mit, daß die Specificationen bei Beginn des türkisch-griechischen Krieges etwas schwerfälliger geworden waren, in den letzten Wochen belebe sich aber das Geschäft wieder, und augenblicklich sei ein Orderbestand gebucht, welcher zu den alten guten Preisen der Gesellschaft noch auf circa sechs Monate Beschäftigung gebe.

*— Die Kali-Bohrgesellschaft „Einbeck“ in Gelsenkirchen theilt mit, daß das Liegende des erbohrten Kalilagers bei 861,50 m erreicht worden ist, so daß die durchbohrte Mächtigkeit 20,25 m bei einem Einfallen von 48—50° beträgt. Das Lager bestehe anscheinend aus Karnallit, das Liegende sei wieder Steinsalz.

*— Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft bei Hörde i. W. In der am 17. d. M. abgehaltenen Gewerkenversammlung, in der 549 Kuxe vertreten waren, wurde der Abschluß für 1896 genehmigt und dem Grubenvorstande Entlastung ertheilt. Die Zeche hatte sich bekanntlich wegen des Zusammenschmelzens ihres Kohlenvorraths veranlaßt gesehen, den größeren Theil der Kuxe des Nachbarfeldes Landwehr & Mühlenberg anzukaufen; zur Beschaffung der Kaufsumme wurde eine Anleihe von 200 000 ℳ aufgenommen. Ob und wann die Vertheilung einer Ausbeute wieder aufgenommen werden kann, hängt nach Mittheilung des Vorstandes davon ab, ob die Aufschlüsse in Landwehr und Mühlenberg sich günstig gestalten und die Kohlenpreise Nutzen bringend bleiben. Die das neue Grubenfeld schneidende Verwerfung soll keinen ungünstigen Einfluß auf die Lagerung haben. Man hofft in rund $1^1/_2$ Jahren mit den Ausrichtungsarbeiten und Neuanlagen fertig zu sein.

* **Hamburg,** 18. Mai. Seitens der „Commerz- und Discontobank“ wird die Gründung einer neuen Versicherungs-Gesellschaft mit 5 Millionen Mark Capital betrieben, wovon die Bank selbst $1^1/_2$ Millionen Mark übernimmt. Auf die Actien werden einstweilen 25 Proc. eingezahlt.

*— Niedersächsische Bank, Bückeburg. Durch die Unterschlagungen des früheren Directors Lindner ist bekanntlich im vorigen Jahre eine Reconstruction des Institutes nothwendig geworden, die derart vorgenommen wurde, daß zunächst die Mitglieder des Aufsichtsraths der Gesellschaft 1 Million Mark Actien des Instituts franco Valuta überließen, während die übrigen 5 Millionen Mark Actien reducirt wurden, indem von je 5 eingelieferten Stücken eins vernichtet worden ist. Dadurch wurde die mit 1 995 636 ℳ ausgewiesene Unterbilanz aus der Welt geschafft. Gleichzeitig wurde das Grundcapital zur Herstellung des früheren Betrages um 1 Million Mark erhöht. Diese neuen Actien sind nunmehr zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden. Das hierbei erzielte Agio von 50 010 ℳ ist abzüglich Druck- und Stempelkosten der neuen Actien im Betrage von 15 941 ℳ mit 34 068 ℳ in die gesetzliche Reserve geflossen. Das Actiencapital beträgt nunmehr wieder 6 Millionen Mark, worauf für 1896 bekanntlich 4 Proc. Dividende vertheilt wurden.

* **Bremen,** 18. Mai. Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft Deutsche Linoleum-Werke „Hansa“ beschloß, der diesjährigen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. für die erste Rechnungsperiode von 9 Monaten, gleich 8 Proc. p. a., vorzuschlagen.

*— Stettiner Elektricitätswerke. Die General-Versammlung beschloß die Erhöhung des Actiencapitals um 500 000 ℳ. Die neuen Actien werden den alten Actionairen zu 125 Proc. angeboten; auf 4 alte entfällt eine neue Actie.

*— Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Der Aufsichtsrath beschloß, eine Dividende von $4^1/_2$ Proc. (gegen $3^1/_2$ Procent im Vorjahre) vorzuschlagen.

Σ Der Jahresbericht des Grünberger Gewerbe- und Gartenbauvereins, der seit Auflösung der dortigen Handelskammer den Handelskammerbericht ersetzt, bezeichnet die Geschäftslage des Platzes als vollkommen gesund, den allgemeinen Wohlstand als sichtbar zunehmend. In der Tuch-, Halbwoll- und Kunstwollfabrikation war die Entwickelung befriedigend, wenn auch für Uniform- und Wagentuche zeitweise weniger Nachfrage war und die Lebhaftigkeit in der Halbwollenbranche sich gegen Ende des Jahres abschwächte, was auch bei der Hanfgarnspinnerei und Bindfadenfabrik der Fall war. Im Weinhandel war die Nachfrage nach den billigen 94er Weinen anhaltend, die Cognacfabrikation hatte zahlreiche Aufträge, auch die Schaumweine erweiterten ihr Absatzgebiet dank der Güte des 93er Weins. In den Werkstätten für Eisenconstruction und Waggonbau hat während des ganzen Jahres ein reges Leben geherrscht, auch die Specialmaschinen für die Textilbranche haben sich reger Nachfrage erfreut.

*— Vom oberschlesischen Steinkohlenmarkt. Die Lage des Kohlengeschäfts kann in Anbetracht des Umstandes, daß erfahrungsgemäß in dieser Jahreszeit stets ein schwächerer Versandt eintritt, als durchaus günstig bezeichnet werden. Das zweite Quartal hat immer die niedrigsten Absatzziffern. Die jetzigen Verladungen sind aber noch so umfangreich, daß die Gruben keine Veranlassung haben, Feierschichten einzulegen. Es geht zwar ohne Stürzen einzelner Sortimente nicht ab, im Allgemeinen sind diese Mengen aber nicht bedeutend, und dann waren auch die Grubenplätze so leer geworden, daß die Ansammlung eines nicht zu großen Bestandes aus vielen Gründen nicht unangenehm empfunden wird, zumal Aussicht vorhanden ist, daß derselbe im Herbst wieder abgestoßen werden kann. Die Förderung wird zur Zeit reducirt, weil die meisten Anlagen gezwungen sind, nach dem glänzenden Absatz des letzten Winters auch wieder Vorrichtungsarbeiten in größerem Umfange vorzunehmen und weil vielfache Neueinrichtungen, Erweiterungen und Reparaturen unter und über Tage die volle Ausnutzung der Betriebsmittel verhindern. Trotz der umfangreichen Vermehrung der Coakswerke im oberschlesischen Industriebezirk bleibt das Coaksgeschäft recht günstig, und wenn irgendwie momentan etwas Ueberfluß wäre, sorgt die demnächst erfolgende Inbetriebsetzung mehrerer neuer Hochöfen dafür, daß der Verbrauch sich voll in Höhe der Production erhält. (Bresl. Ztg.)

*— II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898. Nachdem die provisorischen Anmeldungen nach Zahl und Art in sehr befriedigender Weise eingelaufen waren, sind nunmehr die Anmeldebogen zur definitiven Anmeldung hinausgegangen. Es mag bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß der zu erhoffende Erfolg der Ausstellung einen sicheren Rückhalt insbesondere auch für die Aussteller an der Wahl Münchens als Ort ihrer Veranstaltung hat, denn gerade weil diese Stadt nicht zu den gewaltigen Großindustriecentren gerechnet werden kann, wie sie Deutschland in großer Zahl aufweist, ist der Entwickelung des gewerblichen Mittelstandes ein relativ günstiges Feld geboten, das in Anlehnung an die daselbst gepflegte Kunst auch eines idealeren Hauches nicht entbehrt. Dieser gewerbliche Mittelstand ist es ja auch, der mit der Ausstellung in erster Linie berücksichtigt werden soll, wie auch in diesen Kreisen die Käufer für das Ausgestellte in erster Linie zu suchen sein werden. Die Ausstellung 1888 hat gezeigt, daß München selbst eine für die Geschäfte der Aussteller sehr in die Wagschale fallende Kaufkraft besitzt, welche durch den zahlreichen Besuch von außen eine weitere wesentliche Steigerung erfuhr; denn München ist eine Fremdenstadt, die Durchgangsstation für den Vergnügungsverkehr vom Norden nach dem Süden, ein gern genanntes Reiseziel, das, wie nicht leicht eine andere Stadt, gestattet, Angenehmes mit Nützlichem zu verbinden. Es bietet sich also den Ausstellern eine außerordentlich günstige Gelegenheit, ihre Erzeugnisse einem verständnißvollen und kauflustigen Publicum vorzuführen, und in ihrem Nutzen wird es liegen, wenn die Art der Vorführung eine das Interesse weckende ist, die sich dem großen Zwecke der ganzen Veranstaltung, „der Belehrung“, verständnißvoll unterordnet und zu eingehendem Studium des Gebotenen aneifert. Die Aussteller werden sich darüber klar sein können, daß es sich hier nicht um eine Nebensache oder um eine Art noblesse obligeance handelt, sondern daß eine derartige Ausstellung eine directe Fortsetzung ihrer Geschäftsthätigkeit, einen Weg zur Verbreitung ihrer Producte bildet, der durch die Veranstalter der Ausstellung in zweckdienlichster Weise geebnet sein wird. Große Gesichtspuncte und Hintansetzung aller kleinlichen Interessen seitens Aller an der Ausstellung Betheiligten können ihre allgemeine Nützlichkeit so begründen, daß ihre Wirkung auch eine dauernde bleiben wird.

W-n. **Prag,** 18. Mai. Vom Zuckermarkte. Der Verkehr gestaltete sich in der letzten Woche sehr schleppend, Amerika zog sich vom Markte zurück, und da die Ankünfte in Hamburg in Folge der bestehenden winzigen Reports umfangreich blieben, konnte die bestehende Frage für greifbare Zucker schlank befriedigt werden. Es ereignete sich sogar der seit Monaten nicht dagewesene Fall, daß Anbietungen länger circuliren mußten und diese undisponirten Partien auf den Markt drückten. Nachdem auf solche Weise dem Markte die einzige seitherige Stütze — die Promptfrage — genommen war, blieb es unvermeidlich, daß die Course einer Reaction verfielen, und war es nur dem minimalen Ausgebote der Erste Hand und der unfreundlichen Witterung zuzuschreiben, daß der Rückgang schließlich nur $2^1/_2$—5 ₰ an den Auslandmärkten betrug. Auch neue Ernte wurde hierdurch ungünstig beeinflußt, obgleich die kalte Witterung und die reichlichen Niederschläge eher zu Gunsten derselben hätten wirken sollen. Nach Sicht bietet der Rübenstand in Deutschland und Oesterreich soweit keinen Grund zu ernsteren Besorgnissen, während in Frankreich und Belgien ein Rückstand von circa 14 Tagen zu beobachten ist und Rußland dagegen einen zweiwöchentlichen Vorsprung zu verzeichnen hat. Aus Cuba wird gemeldet, daß die Mahlarbeiten ihrem Ende entgegengehen, und glaubt man, daß die vorjährige Productionsziffer kaum wesentlich überschritten werden dürfte. Für die nächste Zeit wird das Verhalten Amerikas im Vereine mit der Witterung wohl maßgebend für die Preisgestaltung bleiben. Der Trust hat seither zum großen Theile die Zucker aufgenommen, welche aus der Realisation speculativer Hausseengagements resultiren. Man ist der Ansicht, daß das Gros dieser Engagements im Mai abgewickelt wird und größere Positionen nur per August und October-December bestehen. Deshalb dürfte man wohl nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß weitere größere Verkäufe nach Amerika möglich sein werden, wenn die Erste Hand zu stärkeren Abschlüssen schreiten wird. Da dies zweifellos in den maßgebenden amerikanischen Kreisen bekannt sein dürfte, so glaubt man, daß der Trust sich nur deshalb vom Markte zurückgezogen hat, um dadurch einen Preisrückgang und im Zusammenhang damit eine Einschüchterung der Verkäufer herbeizuführen. Vorausgesetzt, daß die amerikanische Tarifbill, welche in letzter Zeit in Amerika selbst stark bekämpft wird, überhaupt und dann nicht vor dem 1. Juli in Kraft tritt, kann man ein neues Eingreifen des Trusts in kurzer Zeit wohl erwarten, und es bleibt nur die Frage offen, ob bis dahin die Eigner gefügiger geworden sind, oder aber der Trust sich zur Bewilligung höherer Preise wird bequemen müssen. In europäischen Fachkreisen glaubt man, daß der Trust diesmal nicht so leichtes Spiel wie seither haben dürfte und beurtheilt deshalb die momentane Lage des Artikels trotz der jetzigen schwachen Tendenz eher etwas zuversichtlicher. Die statistische Lage scheint einer Besserung entgegen zu gehen, da die Vorräthe in Europa sich nur noch um Weniges höher stellen als in den beiden Vorjahren. Wenn auch dagegen in Amerika ein großes Plus besteht, so ist dieser Umstand doch günstig aufzufassen, da die Vorräthe von der Unzahl kleiner Besitzer fast in eine Hand übergegangen sind und die Restbestände in Europa zum größten Theile im Besitze der Fabriken sind, welche eine bedeutend stärkere Widerstandsfähigkeit zeigen können als die kleine Speculation. An unserem Markte konnten sich die Preise für prompte Waare behaupten, da das Ausgebot sehr schwach war und die Raffinerien gute Kauflust zeigten. In Herbstzuckern war sehr wenig Geschäft und mußten die Preise dafür etwas nachgeben. Nachproducte blieben gut gefragt und wäre je nach Qualität bis 30 kr. unter Erstproduct zu erzielen. Das Geschäft in raffinirten Zuckern in England gestaltete sich wieder mangels Kauflust schleppend und mußten die Preise etwas nachgeben. In Triest zeigte sich nach langer Pause mehr Unternehmungslust, da wieder Ordres aus der Levante einliefen. Die Preise für prompte Lieferung konnten sich bei schwachem Angebote etwas bessern. Sehr animirt war die Stimmung im inländischen Raffinadegeschäft und zogen die Preise vom niedrigsten Stand der Woche 1 fl. an. Den Anstoß hierzu gab die letzte Sitzung des Raffineurvereines, in welcher eine Vereinbarung mit den Rohzuckerfabriken ins Auge gefaßt wurde, wodurch die Chancen für die Erneuerung des Contingentirungsübereinkommens sich wesentlich gebessert haben. Ab 20. d. M. wurde der Verkauf pro Juni freigegeben und als Notiz hierfür 32,50 fl. ab Fabrik für Prima-Raffinade festgesetzt.

* **Wien,** 17. Mai. Die constituirende General-Versammlung der Gesellschaft der österreichischen Schuckertwerke hätte heute stattfinden sollen. Nach der vom Commerzienrathe Alexander Wacker, General-Director der Elektricitätswerke Schuckert & Co. in Nürnberg, gemachten Mittheilung mußte jedoch die Abhaltung der General-Versammlung aus einem formalen Grunde, und zwar deshalb vertagt werden, weil bei der Nominirung der Verwaltungsrathsmitglieder aus Versehen der Bestimmung des Statuts nicht Rechnung getragen worden war, daß mindestens vier Mitglieder des Verwaltungsrathes ihr Domicil in Wien haben müssen.

* **Wien,** 18. Mai. Wie das k. k. telegr. Corr.-Bur. nach einem authentischen Communiqué meldet, hat die gestrige Subscription auf die $3^1/_2$ proc. Investitionsanleihe eine namhafte Ueberzeichnung ergeben. Die Zutheilung wird erst in einigen Tagen erfolgen.

* **Wien,** 18. Mai. Die Bilanz der orientalischen Eisenbahnen für 1896 ergiebt einen Betriebsüberschuß von 2,6 Millionen Francs. Der Verwaltungsrath beantragt die Zahlung einer Dividende von 16 Frcs.

** **Wien,** 18. Mai. Nach dem Jahresberichte der Postsparcasse pro 1896 hat sich im Sparverkehre das Guthaben der Einlagen um 5,4 Millionen Gulden gehoben und betrug am Ende des Jahres 49,69 Millionen Gulden; der Umfang im Checkverkehre erreichte die Höhe von 3310 Millionen Gulden gegen 2970 Millionen Gulden im Vorjahre; die Anzahl der Theilnehmer im Clearingverkehr beträgt 22 918, das ist 74,3 Proc. aller Checkbüchelbesitzer bei einem Umsatze von 1102,5 Millionen Gulden und einer Ausgleichsziffer von 33,4 Proc. Das finanzielle Ergebniß schließt mit einem Reingewinne von 1,7 Millionen Gulden ab, wovon 625 070 fl. aus dem Sparverkehre und 1 079 248 fl. aus dem Checkverkehre stammen. Die Reserven stellen sich auf 5,26 Millionen Gulden.

*— Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur“ zu Wien. Die General-Versammlung genehmigte die von der Verwaltung für das Jahr 1896 beantragte Dividende von 50 fl. gleich 10 Proc., sowie dem Reservefonds 25 000 fl. und dem neu zu gründenden Pensionsfonds 15 000 fl. zu überweisen, während 153 159 fl. auf neue Rechnung zum Vortrag gelangen. Ferner ertheilte die General-Versammlung den Verwaltungsorganen Entlastung und genehmigte die Rechnungsabschlüsse. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung. Neu in den Verwaltungsrath wurde Herr Börsenrath Wilhelm Neuber gewählt.

P.C. Oesterreichisch-Ungarische Bank. Nach dem Ausweise vom 15. Mai 1897 hat der Banknotenumlauf um 8,632 Millionen Gulden abgenommen und ist der Metallschatz um 7,745 Millionen Gulden gestiegen. Das Portefeuille hat sich um 22,446 Millionen Gulden vermindert. Der Lombard ist um 0,475 Millionen Gulden gesunken. Steuerfreie Banknotenreserve 82 273 000 Gulden (+ 17 217 000).

* **Bukarest,** 18. Mai. In Folge fortdauernder Regengüsse im ganzen Land sind die Verbindungen mit dem Auslande, mit Ausnahme derjenigen über Suczawa, gestört. Die Auslandspost ist seit Sonntag nicht eingetroffen.

*— Die Firma Steiner & Co., Türkischrothfärberei, Kattundruckerei in Accrington, wurde in eine Actien-Gesellschaft mit 925 000 £ Capital umgewandelt.

Σ Salpeter-Industrie. Der Beschluß der sogenannten Salpeter-Convention, die Production zu verringern, hat trotz seiner Ausführung der San Sebastian Nitrate Company im Jahre 1896 keinen Nutzen gebracht. Sie sagt daher auch in ihrem Berichte, daß für sie die Productions-Einschränkung, obgleich dieselbe während eines Zeitraumes von neun Monaten in 1896 in Kraft war, gänzlich einflußlos geblieben ist; die Verkaufspreise hätten sich nicht gehoben, in Folge der reducirten Erzeugung seien aber die Herstellungskosten ganz wesentlich gewachsen. Um den Bestimmungen der Convention nachzukommen, hat man die Fabrik zu Sacramento schon nach knapp $4^1/_2$ monatlicher Thätigkeit stillgelegt, dadurch sind aber die Gesammteinnahmen des Unternehmens in wahrhaft erschreckender Weise herabgemindert worden. Der Gewinn des Jahres 1896 beläuft sich nämlich auf nur 1605 £, wozu aus dem Vorjahre herübergenommene 3593 £ hinzuzurechnen sind. Nach Abzug der für die am 16. Juli ausgekehrte Interims-Dividende von 2 s per Actie erforderlichen Beträge verbleibt ein Saldo von 2324 £, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— Große Venezuela-Eisenbahn. Einer Darstellung des Regierungsbaumeisters Plock, des Directors und Erbauers dieses Unternehmens, über den Bau und Betrieb dieser Bahn zufolge stand der Bahn concessionsmäßig die Erhebung hoher Tarife sowohl für den Personen- als für den Güterverkehr zu. Die Verwaltung sah sich indessen veranlaßt, um den Verkehr zu heben, erhebliche Tarifermäßigungen vorzunehmen. In Folge dessen wurden die Personenpreise von 25 Cts. in der ersten Classe und 20 Cts. in der zweiten Classe jetzt wesentlich herabgesetzt. Für den Güterverkehr war in der Concession das Tarifsystem in der einfachsten Weise, gewissermaßen auf den bisherigen billigsten Karrentarif, aufgebaut und berechtigte die Bahn, den sehr hohen Preis von 1 Frcs. pro Tonnenkilometer zu erheben. Dieser Preis ist etwa das Siebenfache des deutschen Stückgut-Tarifes und das Elffache des billigsten deutschen Special-Tarifes III. Wie vorauszusehen war, konnten die Tarife nicht lange beibehalten werden und sind dieselben denn auch bald für Stückgüter auf 50 Proc., für Massenartikel auf 35 Proc. ihres ersten Satzes herabgesetzt, betragen also auch damit immer noch das Vierfache des deutschen Stückgut-Tarifes und etwa das Achtfache des deutschen Special-Tarifes I. Abfertigungsgebühr wird dabei nicht erhoben. Man muß bei den Tarifen aber berücksichtigen, daß die Ausgaben zwei- bis dreimal so hoch sind wie in Deutschland und die Kosten der Großen Venezuelabahn 70 Frcs. per Tonne betragen. Das Land spart bei den jetzigen Tarifen mehrere Millionen an Frachten und bei den Preisen ist es nunmehr möglich, intensivere Bewirthschaftung der durch die Bahn erschlossenen fruchtbaren Gegenden einzuführen und Erzeugnisse zu befördern, deren Transport früher unmöglich war. Die Bahn durchzieht den fruchtbarsten und bevölkertsten Theil des Landes und dient zur Abfuhr von Kaffee, Zucker, Mais und Vieh aus dem Innern nach den beiden Hauptplätzen, während sich die Rücktransporte aus den Lebensmitteln Mehl und Getränken und Eisenwaaren rc. zusammensetzen. Ein Landstrich von der Größe Halbnorddeutschlands ist auf die Bahn angewiesen. Das für die Einrichtung des Betriebes erforderliche Personal wurde theilweise aus Deutschland engagirt, zum größten Theil jedoch im Lande aus Einheimischen angelernt, und es sind zur Zeit 40 deutsche und 80 venezuelanische Beamte beschäftigt.

△▽ Das Project der Errichtung einer chinesischen Nationalbank, bearbeitet von dem Taotai (Richter) Schön und geprüft vom Tschung-li-yamen, ist vom Kaiser von China bestätigt worden. Die Firma der Bank wird lauten: „Kaiserlich chinesische Bank für den internationalen Handel.“ Sie wird Filialen in den Hauptstädten Europas (London, Paris, Berlin und Moskau) und Amerikas (New York und San Francisco) haben. Für den Anfang wird ihr Capital aus 5 Mill. Tael (= etwa 20 Mill. Mark) bestehen. Davon ist schon die Hälfte zusammengebracht: 1) von den zwölf Directoren der Verwaltung und dem Präsidenten der letzteren, dem Taotai Schön, die insgesammt 1 Million Tael einzahlten; 2) von der chinesischen Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft „China Merchants“ und der Gesellschaft „Chinese Telegraph Administration“, die die zweite Million eingebracht haben; und 3) von Privatpersonen, die die übrige $^1/_2$ Million Tael aufbrachten. Die noch fehlenden $2^1/_2$ Millionen

Tael sucht man auf anderem Wege unterzubringen, aber Niemand zweifelt daran, daß auch dieses Capital unter den Chinesen selbst aufgebracht werden wird, weil Unternehmungen dieser Art in China viel Sympathie finden. Die Verwaltung der Bank wird sich im europäischen Theil der Stadt Shanghai befinden und aus drei Directoren bestehen. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Bank in Shanghai soll auch eine Filiale derselben in Peking eröffnet werden (was schon im April geschehen sollte). Außer den allgemeinen Operationen hat die kaiserliche Bank das Recht, Creditbillets auszugeben, Münzen zu prägen, Regierungsdepositen aufzubewahren, die bei ihren Filialen eingelaufenen Staatssteuern nach Peking zu befördern &c. Nach Auszahlung von 8 Proc. jährlichen Zinsen an die Actionaire der Bank, der Gratificationen an die Directoren und an die Angestellten und nach Abzug eines gewissen Procentsatzes zum Reservecapital wird der ganze übrige Gewinn in Form einer Dividende unter die Actionaire vertheilt werden, mit Ausschluß jedoch des fünften Theils jenes Gewinnes, der für die Regierung in Abzug gebracht wird. Als Muster bei Errichtung dieser Bank hat die „Hongkong and Shanghai Bank" gedient.

*— Bernburger Straßenbahn, Elektricitäts-Actien-Gesellschaft. Aus Bernburg erfahren wir, daß das dortselbst von der Leipziger Bank durch die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, errichtete elektrische Unternehmen am 1. April dieses Jahres seinen Straßenbahnbetrieb eröffnet hat. Die Anlage functionirt in jeder Beziehung gut, und die Verkehrsentwickelung auf derselben entspricht ganz den bei der Gründung der Gesellschaft erwarteten Resultaten, während die Resultate aus der Lichtlieferung sich voraussichtlich wesentlich größer gestalten werden, als man ursprünglich erwarten zu dürfen glaubte. Neben zahlreichen Anmeldungen aus Privatkreisen hat auch in einer ihrer letzten Sitzungen die Stadtverwaltung beschlossen, im Rathhaus die elektrische Beleuchtung einzuführen; ebenso wird die Synagoge und das Theater elektrisch beleuchtet, und es dürfte voraussichtlich auch demnächst wegen elektrischer Beleuchtung des Bahnhofes ein Abkommen mit der Gesellschaft zu Stande kommen.

Briefkasten.

S., hier. 1) Allerdings muß es in der Notiz „Stolberger Zinkhüttengesellschaft" 2 Procent heißen. Jedenfalls ist der Rückkauf geplant. 2) Nach unseren Informationen dürfte der Abschluß die Vertheilung einer Dividende von 12 Procent gestatten.

Während des Druckes eingegangen:

* **Dortmund,** 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der **Dortmunder „Union"** wurde mitgetheilt, daß der Umtausch der in Vorzugsactien Lit. C umgewandelten Actien Lit. A nahezu völlig beendet sei. Die Direction wurde ermächtigt, die bis jetzt noch nicht angemeldeten Actien nachträglich zuzulassen. Die Direction berichtete sodann über die Ergebnisse des 3. Quartals des laufenden Geschäftsjahres. Dasselbe hat durchaus befriedigende Resultate erzielt und ergiebt nach den vorläufigen Monatsübersichten gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres eine Mehreinnahme von 395 227,95 ℳ Im Ganzen ist bis jetzt nach diesen Uebersichten für die 3 ersten Vierteljahre ein Mehr von 1 784 690,06 Mark erreicht worden. Die Beschäftigung der Werke ist fortdauernd eine gute.

Landwirthschaftliches.

*— **Saatenstand in Rußland.** Ueber den Stand der Saaten gehen der „Berl. Börs.-Ztg." aus Rostow am Don folgende Nachrichten zu: Die Wintersaaten auf der westlichen Seite des Don sind meistens verloren gegangen und die Felder haben aufs Neue mit Sommerfrucht bestellt werden müssen. Dagegen stehen die Wintersaaten im nördlichen Kaukasus und nach der Kalmückensteppe zu im Allgemeinen ganz gut, doch ist in Folge der Trockenheit während des vergangenen Herbstes nur wenig Land mit Wintergetreide bestellt worden. Die Sommersaaten sind gut aufgegangen, doch ist Regen dringend erwünscht.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Die Theilung des **Ober-Postdirectionsbezirks Leipzig** findet vom 1. Juli ab statt. Nur 25 Jahre sind verflossen, seitdem die hiesige Ober-Postdirection — als Abzweigung der Dresdner, ganz Sachsen umfassenden Ober-Postdirection — errichtet worden ist. Schon lange haben die Verkehrseinrichtungen und die Zahlen der Versendungsgegenstände im hiesigen Bezirk einen Umfang gewonnen, welcher von keinem anderen Bezirke des Reichs-Postgebiets — Berlin natürlich ausgeschlossen — erreicht werden konnte. Wir haben bei den Auszügen aus den jährlichen Verkehrsübersichten wiederholt hierauf hingewiesen. Durch Ueberweisung der Kreishauptmannschaft Zwickau an die neuerrichtende Ober-Postdirection in Chemnitz wird nunmehr dem hiesigen Bezirk die nothwendige Entlastung gebracht. Wie groß die Last gewesen ist, mögen einige Zahlen über die Bedeutung des neuen Bezirks zeigen, die wir der soeben erschienenen Nr. 9 des amtlichen „Archivs f. Post u. Tel." entnehmen. Die in Klammer stehenden Zahlen der folgenden Zeilen enthalten die betreffenden Werthe für den jetzigen Ober-Postdirectionsbezirk Leipzig nach dem Stande vom 1. Januar 1896. Der neue Chemnitzer Bezirk umfaßt 4619 qkm (9510) mit 1 389 672 (2 508 182) Einwohnern und 537 (911) Post- und Telegraphenanstalten. Unter diesen Verkehrsanstalten befinden sich 22 (40) Postämter I. Classe und 3 (5) Telegraphenämter I. Classe. Das Personal wird 1260 (3327) Beamte und 1760 (3915) Unterbeamte umfassen. Die Länge der Telegraphenleitungen wird 5643 (14 077) km, die Zahl der Stadt-Fernsprecheinrichtungen 32 (44) mit 5050 (12 762) km Leitung betragen. Im Anschluß hieran bemerken wir noch, daß während der letzten 15 Jahre im Chemnitzer Bezirke 64 Reichs-Postgebäude hergestellt worden sind, darunter befinden sich 5 reichseigene Gebäude (Annaberg, Glauchau, Plauen, Werdau und Zwickau).

-rb- **Eine Telephonuhr für Ferngespräche** ist soeben von dem Uhrmacher Feising in Berlin in den Handel gebracht worden. Die Uhr ist leicht über dem Fernsprechapparat anzubringen und so eingerichtet, daß der Weiser in 3 Minuten (auf Verlangen auch in 5 Minuten) eine volle Umdrehung zurücklegt und nach Ablauf dieser Zeit den Hammer für ein Glockensignal auslöst. Die Zeiten 1 und 2 Minuten sind durch Zahlen auf dem Zifferblatt ebenfalls markirt. Da es nun bekanntlich bei der Abwickelung von Ferngesprächen vom größten Interesse ist, stets zu wissen, wie viel Zeit man noch sprechen darf, wird diese Uhr, welche bei Beginn eines Gespräches auf Null eingestellt wird, manchem Fernsprechteilnehmer willkommen sein, vorausgesetzt, daß der Preis niedrig ist.

Zahlungs-Einstellungen &c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Paul Richard Reichelt, Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	14.5	10.6	14.6	15.7
E. H. Heinze, Tischlermstr. u. Möbelhändler, i. Fa. Carl Heinze & Co.	Dresden	Dresden	15.5	5.6	16.6	16.6
Georg Pochadter, Kaufmann	Stralsburg	Ebersberg	14.5	26.6	11.6	10.7
C. Gossmann, Kaufmann	Hameln	Hameln	14.5	4.6	5.6	26.6
W. A. Lorenz, Schuhwaarengesch.	Leipzig	Leipzig	15.5	12.6	7.7	7.7
C. Günther jun., Strumpfw.-Gesch.	Rosswitz	Mallgarten	15.5	15.6	12.6	26.6
Christel Ottmann, Kaufmann	Offenheim	Offenheim	14.5	12.6	26.5	21.6
Wilhelm Ottmann, Kaufmann	Verden	Verden	14.5	12.6	12.6	6.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben.

Das Concursverfahren über das Vermögen des vormaligen Gutsbesitzers Arthur May Frebler in Reichsb. jetzt in Dresden-N.

Verloosungen.

Neuenburger 10-Frcs.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 1. Mai. Auszahlung am 1. August 1897. Hauptpreise: Nr. 8688 25 000 Frcs. Nr. 14584 99420 je 500 Frcs. Nr. 407 4342 49152 78177 je 100 Frcs. Nr. 8422 18936 39116 60820 61613 69673 89405 103085 120982 je 50 Frcs. Nr. 1747 6581 17943 28736 35562 41447 43287 59848 67974 77411 78746 90181 109932 114458 121656 je 25 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 12 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Serbische Staats- (Tabak-) 10-Frcs.-Loose vom Jahre 1888. Ziehung am 13. Mai. Auszahlung am 13. Juni 1897. Hauptpreise: Ser. 9988 Nr. 33 30 000 Frcs. Ser. 418 Nr. 82 1000 Frcs. Ser. 4496 Nr. 36 500 Frcs. Ser. 490 Nr. 48, Ser. 1242 Nr. 1, Ser. 2951 Nr. 3, Ser. 4841 Nr. 58, Ser. 6104 Nr. 28 je 100 Frcs. Ser. 168 Nr. 95, Ser. 952 Nr. 30, Ser. 1610 Nr. 10, Ser. 1792 Nr. 89, Ser. 2191 Nr. 42, Ser. 2594 Nr. 82, Ser. 3329 Nr. 68, Ser. 3447 Nr. 99, Ser. 3460 Nr. 92, Ser. 4077 Nr. 92, Ser. 4442 Nr. 94, Ser. 4948 Nr. 13, Ser. 6468 Nr. 21, Ser. 7161 Nr. 57, Ser. 7499 Nr. 88, Ser. 7522 Nr. 77, Ser. 8041 Nr. 85, Ser. 8200 Nr. 42, Ser. 8571 Nr. 76, Ser. 9941 Nr. 58 je 50 Frcs. — In der hierauf folgenden Tilgungs-Ziehung wurden die nachstehenden 12 Serien 318 920 2038 3217 3998 4371 6286 6769 6833 8641 9137 9846 gezogen, welche je die Nummern 1 bis 100 enthalten und mit dem Nominalbetrage von 12,50 Frcs. eingelöst werden. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 19. Mai.

Die heutige Börse hat einen entschieden freundlichen Verlauf genommen, wenn auch die geschäftlichen Ergebnisse des Verkehrs die bisherigen Grenzen desselben nicht wesentlich überschritten haben. Es lagen bei Eröffnung des Marktes von den außerhalb der Börse stehenden Kreisen für eine Anzahl von Papieren der verschiedensten Kategorien Kaufaufträge vor, welche eine ziemlich rege Entwickelung des Geschäftes zur Folge hatten und auch in den Coursen Bewegungen positiver Art herbeigeführt haben. Von außerhalb mangelte es nicht an anregenden Meldungen. Berlin hatte gestern in recht fester Haltung geschlossen, von Paris und London wurde günstige Stimmung signalisirt und auch aus den Abendverkehren lagen angenehme Mittheilungen vor. Der Stimmungsumschwung ist darauf zurückzuführen, daß auf dem griechisch-türkischen Kriegsschauplatze Waffenruhe eingetreten ist und man der Erwartung Raum giebt, daß die Friedensverhandlungen nunmehr beginnen und hoffentlich bald zu Ende geführt werden. Außerdem lagen auch noch eine Reihe anderer stimulirender Momente vor.

In Zinspapieren entwickelte sich einiges Geschäft und sind größere Abschlüsse zu verzeichnen gewesen in 3½ proc. Consols, Reichsanleihe, Sächsischer Rente, 3½ proc. Erbländern, 3½ proc. Leipziger Stadtanleihe, Böhmischen Nordbahn-Prioritäten und 3½ proc. Aussig-Teplitzer Obligationen; ferner kamen noch in Handel: 4 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, 3½ proc. Hypothekenbankscheine, Silberrente, Oesterreichische Goldrente, Lemberger Prioritäten, Buschtiehrader Kronenanleihe, Italienische Rente, 5proc. Rumänier. Von den Eisenbahnactien hatten Böhmische Nordbahn und Galizier einiges Geschäft. Marienburger und Ostpreußische Südbahn fest, letztere auf Verstaatlichungsgerüchte. Aussig-Teplitzer blieben zu 330 begehrt, Graz-Köflach blieben fest, ebenso Dortmund-Gronau. Unter den Bankactien nahmen wieder Leipziger Bank hinsichtlich der Umsätze den ersten Platz ein, ferner zeichneten sich Deutsche Bank und Credit- und Spar-Bank durch beträchtliche Abschlüsse aus. Leipziger Credit fortgesetzt sehr fest; Sächsische Bank- und Hypothekenbank sind etwas gehandelt worden. Auf dem Gebiete der Industriewerthe zeichneten sich wiederum Mansfelder Kuxe durch großes Geschäft zum Course von 1000 aus; höher stellten sich wiederum: Tittel & Krüger, Hallesche Straßenbahn, Laurahütte, Dortmunder Union, Harpener, Hibernia, Bochumer und Gelsenkirchen. In Verkehr kamen ferner: Leipziger Baumwollspinnerei, Siemens, Stöhr, Kette, Große Leipziger Straßenbahn, Leipziger Elektrische Straßenbahn und Gersdorfer. Geschäft fand ferner statt in den Anleihen der Meeraner Kammgarnspinnerei, der Crölwitzer Papierfabrik und der Leipziger Wollkämmerei, letztere belebt. Wechsel zum Theil etwas besser. Oesterreichische Noten haben sich um 5 ₰ Rubelnoten preishaltend.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickauer Börsenbericht vom 18. Mai.** Die Umsätze an heutiger Börse erreichten zwar nicht die Höhe und den Umfang der letzten Börsen, die Stimmung selbst liess indess nichts zu wünschen übrig, da die Course unverändert fest, einzelne Sorten, wie Brückenberger, Gersdorfer, Oelsnitzer Kuxe, die Coursbewegung nach oben weiter fortsetzten. In Verkehr kamen Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn, Fichtner Brauerei, Concordia Stamm- und Prioritäts-Actien, Gersdorfer Stamm- und Prioritäts-Actien Serie II, Forster, Brückenberger, Erzgebirger, Zwickauer Bürgergewerkschaft, Zwickauer Vereinsglück und Oelsnitzer Vereinsglück Prioritäts-Actien Serie II. Von genannten Werthen lagen nur Erzgebirger, Forster und Zwickauer Vereinsglück etwas matter. — Der Kohlenversandt blieb unverändert, in Hausbrandsorten gestaltete sich sogar der Bedarf in Folge der länger anhaltenden nasskalten Witterung wieder lebhafter.

Berlin, 18. Mai. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl. —,—. Augsburger 7-fl. —,—. Barletta 100-Frcs. von 1870 26,75 bz. Finnländische 10-Thlr. 56,50 bz. Freiburger 15-Frcs. 37,25 B. Mailänder 45-Frcs. —,—. Mailänder 10-Frcs. 12,80 bz. Neufchateler 10-Frcs. 22,00 G. Pappenheimer 7-fl. —,—. Schwedische 10-Thlr. —,—. Türkische 400-Frcs. 106,00 bz. Venetianer 28,25 bz.

* **Berlin,** 18. Mai. Deutsche Grundschuld-Bank. 4proc. 108,80 bz. G., 3½proc. Ser. VII, VIII, unkündb. bis 1905 101 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkündb. bis 1904 104 bz. G., 3½proc. do. 99,60 bz. G.

* **Berlin,** 18. Mai. Preussische Pfandbrief-Bank. 3½proc. XVII, bis 1905 103 bz. G., 3½proc. Kleinb.-Obl. bis 1906 99,70 bz., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 101 G.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 153,50 bz. Badische Anilin- und Sodafabrik 432,50 bz. Badische Zucker Waghäusel 63,00 bz. Farbwerke Höchst 442,00 B.

Hamburg, 18. Mai. (Schluss.) Preuss. 4proc. Consols 104,00, österr. Silberr. 86,70, österr. Goldr. 104,20, 4proc. ungar. Goldr. 104,00, 1860er Loose 129,10, Ital. Rente 92,80, 6proc. Mexik. 93,25, österr. Creditact. 303,75, Franzosen 760,00, Lombarden 190,00, 1880er Russen 102,20, Deutsche Bank 198,25, Disconto 203,25, Berliner Handelsgesellsch. 168,40, Dresdner Bank 157,00, Darmstädter —,—, Nationalb. f. D. —,—, Hamb. Commerzb. 127,00, Brasil. B. f. D. 164,00, Lübeck-Büchener 164,25, Marienb.-Mlawka 84,25, Ital. Mittelmeerb. 96,25, do. Meridionalb. 127,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südb. 95,25, Laurahütte 159,75, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochumer —,—, Nordd. Jute-Spinn. 130,00, A.-C. Guano-Werke 74,00, Privatdiscont 2⅝ Proc., Hamb. P.-A. 119,25, Nordd. Lloyd 108,00, Dynamit-Trust-A. 173,75, Buenos Aires 35,00, 5proc. Hamb. Staatsanl. 96,25, 3½proc. Hamb. Staatsrente kl. St. 104,30, Vereinsb. 164,75, Mainzer 115,25, 5proc. Chinesische Goldanl. 100,75, Schuckert —,—, 3½proc. Pfandbr. d. Inländischen Vereinsb. 99,00, Hamburger Wechslerbank 131,75. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,32 Br., 20,29 G., 20,30½ bz., London kurz 20,39 Br., 20,36 G., 20,37½ bez., London Sicht 20,40 Br., 20,38 G., 20,39 bez., Amsterdam 3 Monat 167,80 Br., 167,50 G., 167,75 bez., Oesterreichische und Ungarische Bankplätze 3 Monat Sicht 169,05 Br., 169,25 G., 169,55 bez., Paris Sicht 81,25 Br., 81,05 G., 81,15 bez., Petersburg 3 Monat 213,00 Br., 213,40 G., 213,75 bez., New York Sicht 4,19 Br., 4,18 G., 4,18 bez., do. 60 Tage Sicht 4,16½ Br., 4,15½ G., 4,15⅞ bez. — Tendenz: Fest.

Bremen, 18. Mai. A.-G. „Weser" 101 G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 95 G., do. Prior.-A. 95 G., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 95½ B., do. Brauerei-A. 175 G., do. Cigarrenf. 128 B., do. Jute-Spinn. 120 B., do. Strassenbahn 105½ G., do. Portl.-Cementfabr. —,—, do. Schleppschiff.-G. excl. Bezugsrecht 102¼ bz., do. Tauwerkf. A.-G. 121 B., do. Vulcan 129 B., do. Wollkämmerei 260½ G., do. Wollwäscherei 130 B., do. Zucker-Raffin. —,—, Bremerhav. Strassenbahn 130 G., Bugsir-Ges. „Union" 90 B., Dpfsch.-Ges. „Neptun" 150½ G., Delmenhorst. Linoleumf. 160 G., Dtsch. Dpfsch.-Ges. „Hansa" 182 G., Deutsch. Linoleum-Werke Hansa 135 B., Gebr. Nielsen, Vorz.-A. 100½ B., Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hanseat. Jute-Spinn. und Web. 121½ B., Hemelinger A.-Br. 195 G., Hoffmann's Stärkef. 170 B., Jutespinn. und Weberei Bremen 142 G., Nordd. Lloyd per Cassa 108¾ G., Nordd. Woll-K. und K.-G.-Spinn. 168 G., Petrol.-Raff. vorm. A. Korff 178 B., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-A. 96 B., per Stück von 10 £: Rio Tinto-A. —,—, St. Pauli Br. A. 104 B., do. do. Preferred —,—.

Wien, 17. Mai. Buschtiehrader A 1610 G., 1615 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 266 G., 269 Br.

Wien, 18. Mai. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 363,00, Lombarden 71,75, Elbethalbahn 260,50, Marknoten 58,67. Tendenz: Fest.

London, 18. Mai. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 112⅞, Preuss. 4proc. Consols 103, Ital. 5proc. Rente 92½, Lombarden 7¾, 4proc. 89er Russ. 2. S. 102¾, convert. Türken 20, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. ungar. Goldr. 104, 4proc. Spanier 61, 3½proc. Egypter 103⅞, 4proc. unif. do. 106¼, 4½proc. Trib.-Anl. 107½, 6proc. cons. Mexik. 95½, Neue 93er do. 95½, Ottomanbank 11⅛, De Beers, neue 27⅞, Rio Tinto 25⅞, 3½proc. Rupees 62⅞, 6proc. fund. arg. Anl. 86½, 5proc. argent. Goldanl. 87⅞, 4½proc. äuss. Argent. 59, 3proc. Reichsanl. 96¼, Griech. 81er Anl. 35, do. 87er Monop.-Anl. 36, 4proc. 89er Griechen 31, Brasil. 89er Anl. 65½, Platzdiscont 1⅛ Proc., Silber 27⅝, 5proc. Chinesen 99⅛, Canada Pac. 56¼, Central Pac. 9¾, Denver Rio Pref. 35⅛, Louisv. & Nashv. 46⅛, Chicago Milwauk. 75¾, Nort. West Pref., neue 37, North. Pac. 37⅛, New York Ontario 13⅞, Union Pac. 6⅜, Anatolier 90,50, Anaconda 5⅞, Incandescent 2⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,15, Paris 25,30, Petersburg 25⅝. — Fest.

London, 18. Mai, Abends 5 Uhr 20 Min. Preuss. Consols 103,00, Engl. 2¾proc. Consols 112⅞, conv. Türken 20⅛, 4proc. consol. Russen 1889 (II. Serie) 102⅞, Italiener 92⅞, 4proc. Ungar. Goldrente 104, 4proc. Egypter 106⅛, Ottomanbank 11⅛, Consolidirte Mexikaner 95⅞.

Paris, 18. Mai. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 103,52, 5proc. italien. Rente 93,82, 3proc. portug. Rente 22,00, Portug. Tabaks-Obl. 489,00, 4proc. 89er Rumänier 87,80, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 89er Russen 66,40, 3½proc. russ. Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 92,05, 4proc. Serben 66,30, 4proc. spanische äussere Anl. 62, Conv. Türken 20,00, Türken-Loose 102,50, 4proc. 89er türk. Pr.-Obl. 489,00, Türk. Tabak 307,00, 4proc. ung. Goldr. —,—, Meridionalb. 645,00, Oesterr. Staatsb. 763,00, Lombarden —,—, Banque de France 3625, Banque de Paris 845,00, Banque Ottomane 561,00, Créd. Lyonn. 794,00, Debeers 707,00, Langl. Estat. 103,00, Rio Tinto-A. 662,00, Robinson-A. 199,00, Suez-Canal-A. 3247, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterdam k. 206,50, do. a. deutsche Pl. 122⅝, do. a. Italien k. 5, do. London k. 25,09½, Chèq. a. London 25,11, do. Madrid k. 329,00, do. Wien k. 207,75, Huanchaca 45,00. Fest.

Amsterdam, 18. Mai. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierr. Mai-November verz. 86⅝, do. do. Februar-August verz. 86⅝, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 86⅝, do. do. April-October verz. 86⅝, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. 102⅝, 89er Russen 2. Emission 99⅝, 4proc. Russen von 1894 62⅝, Conv. Türken 19⅝, 3proc. Holl. Anleihe 99⅝, 5proc. garant. Transv.-Oblig. von 1891 108, 4proc. Transvaal 102⅝, Warschau-Wiener 142,00, Marknoten 59,15, Russische Zollcoupons 191½. Wechsel auf London 12,08.

New York, 18. Mai, Abends 4 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs nachgebend, Schluss recht fest zu den höchsten Tagescoursen. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 1½ Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison Topeka & Santa-Fe-Actien 10⅝, Canadian Pacific-Actien 54⅛, Central-Pacific-Actien 9, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 74, Denver & Rio Grande Preferred 37⅞, Illinois-Central-Actien 92, Lake Shore Shares 163⅞, Louisville & Nashville-A. 45⅛, New York Lake Erie Shares 12, New York Centralbahn 100⅞, Northern Pacific Pref. (neue Emission) 36⅞, Norfolk and Western Pref. (Interimsanleihescheine) 30⅞, Philadelphia and Reading First Preferred 48⅞, Union-Pacific-Actien 7⅛, 4proc. Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 122⅝, Silber, Commercial Bars 60⅞. Tendenz für Geld: Leicht.

* **Hamburg,** 18. Mai. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—40, Schwedische Bankplätze 3 Monate 111,60—111,90, Christiania Sicht 112,00—40, Norwegische Bankplätze 3 Mon. 111,60—111,90, Kopenhagen Sicht 112,00—112,40, Dänische Bankplätze 3 Mon. 111,60—111,90.

Madrid, 18. Mai. Wechsel auf Paris 32,25.

Lissabon, 17. Mai. Goldagio 50. — Wechsel auf London 37½.

New York, 18. Mai. Wechsel auf London 4,86.

Buenos Aires, 17. Mai. (Telegramm des „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 200.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 18. Mai.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.
Kalkutta, Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s 1⅞ d.	Manila 4 M. Bank —,—.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 9⅞ d.	Batavia 4 M. Bank —,—.

Hongkong, 8. April. (Siemssen & Co.) Shanghai-Raten zeigen kaum irgend eine Veränderung und schliessen wie folgt: Telegraphische Transfers 2 s 9⅞ d., 4 Monat Sicht Bankpapier 2 s 9⅞ d., 4 Monat Sicht Privatwechsel 2 s 9⅞ d., 4 Monat Sicht Wechsel auf Deutschland 2,36 ℳ, 4 Monat Sicht Wechsel auf Frankreich 2,94 Frcs., 6 Monat Sicht do. 2,96 Frcs. — **Hongkong-Raten** zeigen seit letztem Bericht weichende Tendenz und schliessen wie folgt: London telegraphische Transfers 2 s ⅞ d., Demand Bankwechsel 2 s ⅞ d., 4 Monat Sicht Bankwechsel 2 s ⅞ d., 4 Monat Sicht Privatpapier 2 s ⅞ d., 6 Monat Sicht do. 2 s ⅞ d. Auf Frankreich: 4 Monat Sicht Privatpapier 2,57 Frcs., 6 Monat Sicht do. 2,58 Frcs. Hamburg: telegraphische Transfers 2,04½ ℳ, Demand Bankwechsel 2,05 ℳ, 4 Monat Sicht Privatpapier 2,10 ℳ.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 86,50 Br., 81,50 G.

New York, 18. Mai. Silber-Bullion 60⅞.

* **London,** 18. Mai. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £ St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 3,25. Block B. 1,00. Bonanza 3,62. Cons. Deep Level 3,75. Cons. Goldfields 8,87. Crossus New 0,56. Crown Reef 10,75. Eastrand 3,25. Geldenhuis Deep 4,87. George Goch 1,37. Henry Nourse 6,50. Langlaagte Estate 4,62. Leipards Vlei 1,25. May Consolidated 2,12. Meyer & Charlton 4,62. Modderfontein 2,50. New Chimes 0,87. Nigel 1,62. Potchefstroom 0,50. Rand Mines 21,37. Randfontein 1,81. Robinson Randfontein 1,00. Sheba 1,94. Transvaal Gold 3,75. Unit. Roodepoort 3,62. Van Ryn (New) 1,87. Wolhuter 4,62. b) Afrikan. Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 4,18. Chartered 2,62. Exploration 1,94. Mashonaland Agency 1,75. Matabele Gold Reefs 2,87. Unit. Exploration 0,60. Willoughby Cons. 1,25. c) Austral. Gesellsch.: Anglo German Expl. 0,44 dis. Assoc. Goldmin. 2,75. Brilliant Gold 0,87. Brilliant Block 1,00. Cons. Goldf. of New Zealand 2,25. Cons. G. M. of W.-Austr. 0,25. Cont. and W.-Austr. Trust 0,50. Fingall Reefs Ext. 6,25. Gibraltar 1,12. Golden Cement Claims 0,25. Great Boulder Prop. 1,87. Great Boulder Main Reef 1,18. Great Fingall Reefs 1s. Hampton Plains 1,37. Hannans Brown Hill 6,00. Hannans Oroya 1,25. Hannans Propr. 0,25. Ivanhoe 9,00. Lady Shenton 2,06. Lake View Consols 7,31. Lake View South 1,25. Lake View Ext. 0,50. London and Cont. Invest. Corp. ⅛ dis. London and W.-Austr. Investment 0,75. Menzies Estate 0,12. Mount Morgan 3,56. North Boulder 0,87. Pilbarra Goldfields 0,31. W.-Austr. Goldfields 3,25. Tendenz: Afrikaner und Australier fest.

Wollberichte.

† **London,** 18. Mai. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die heutige Sitzung verlief ausserordentlich belebt, so dass eine weitere Hausse von ca. ½ zu verzeichnen ist. Käufer zeigen viel Stimmung. Die Tendenz des Marktes ist im Allgemeinen als steigend zu bezeichnen.

* **London,** 18. Mai. Wollauction. Preise fest, behauptet. Tendenz höher.

* **Liverpool,** 18. Mai. Die Wollauction eröffnete heute bei fester Tendenz. Preise unverändert. Es wurden 4802 Ballen verkauft.

* **Leipzig,** 19. Mai. Kammzug-Notirungen. Schlusspreise 1 Uhr Mittags: Mai-April 3,10 G. Umsatz: 50 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen,** 18. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 6 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 3,92½ Verkäufer, December 3,80 do. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen,** 19. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse. 9 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 3,92½ Verkäufer, December 3,80 do. Ruhig.

Havre, 18. Mai, Abends. Wolle stetig. Mai 116,50, September 115,00.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 19. Mai, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New Orleans, Savannah.) Umsatz 8000 B. Stetig. Juli-August 4,⅞ Werth.

Liverpool, 18. Mai, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 300 Ballen. Ruhig. Amerikaner und Broach 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. Mai 4,45/64—4,46/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4,44/64 bis 4,45/64 do., Juni-Juli 4,43/64—4,44/64 do., Juli-August 4,42/64—4,43/64 do., August-September 3,62/64—3,63/64 do., September-October 3,55/64 bis 3,56/64 do., October-November 3,50/64—3,51/64 do., November-December 3,48/64—3,49/64 do., December-Januar 3,47/64—3,48/64 do., Januar-Februar 3,47/64—3,48/64 do., Februar-März 3,48/64 d Werth.

Havre, 18. Mai, 12 Uhr Mittags. Baumwolle ruhig. Mai 47¼, September 47⅛.

Havre, 18. Mai, Abends. Baumwolle stetig. Mai 47⅝, Juli 47⅝, September 47¼, December 44⅝.

New York, 17. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York, New Orleans und Wilmington stetig, in Galveston und Savannah willig, in Mobile und Memphis matt und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung weiter nach und schloss stetig zu einer Ermässigung von 11—18 Points für alte und 4—6 Points für neue Ernte. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig zu einer Ermässigung von 8—9 Points.

* **New York,** 18. Mai. Baumwolle. Zufuhren 4000 Ballen. Loco 7⅞, Juni 7,36, Juli 7,39, August 7,33, September 7,03, October 6,84, November 6,82, December 6,86, Januar 6,89. New Orleans 7⅛. Wechsel auf London 4,86.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 17. Mai. Hanf: Ostsee still und williger, PFPRH 20 £ 5 s cif. Italienische Waare in geringer Kauflust, aber im Preise unverändert. Manila willig, hübsch current Mai-Juni-Dampfer zu 15 £ 7 s 6 d verkauft. — Jute williger, gute Gruppe la-Marken Mai-Juni-Dampfer London 11 £ 5 s B. Sämmtliche Berichte besagen, das Wachsthum der neuen Ernte sei befriedigend, die Anbaufläche aber kleiner als gewöhnlich.

London, 18. Mai, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute willig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 18. Mai. 12r Water Taylor 5⅝, 30r Water Taylor 7⅛, 20r Water Leigh 6⅛, 30r Water Clayton 7, 32r Mock Brooke 6⅞, 40r Mayoll 7⅞, 40r Medio Wilkinson 7⅞, 32r Warpcops Lees 6⅞, 36r Warpcops Rowland 7⅛, 36r Warpcops Wellington 7⅛, 40r Double Weston 8⅛, 60r Double courante Qualität 11, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 163. Ruhig.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand,** 17. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 169 B. europäische, 134 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 24 750 kg. Stärkere Nachfrage, Geschäft zurückhaltend.

* **Lyon,** 17. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 64 B. Organzin, 49 B. Tramen, 37 B. Gregen und hat 180 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 233 kg. Zahlreichere Geschäfte, niedrige Preise.

Nordhausen, 18. Mai. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Speisebutter 2,00—2,20 ℳ, feinste Gutsbutter 2,40—2,50 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 2,40—3,00 ℳ) 0,26—0,27 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 ℳ.

Rotterdam, 18. Mai. Margarine ruhig. Prima amerikanische Marken 29 fl.

Antwerpen, 18. Mai. Schmalz per Mai 46⅝. Margarine ruhig.

Hamburg, 18. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima großkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 16 — 16⅛ ℳ, Lieferung Juni-Juli 16⅛ bis 16⅛ ℳ; im Freihafen: prompt 16 — 16⅛ ℳ, Lieferung Juni-Juli 16⅛—16⅛ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 16⅛ — 17 ℳ, Lieferung Juni-Juli 16⅛—17 ℳ; im Freihafen: prompt 15⅞—16 ℳ, Lieferung Juni-Juli 15⅞—16 ℳ. Superior großkörnige Stärke prompt 16⅛—16⅛ ℳ, Superior-Mehl prompt 16⅛—17⅛ ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 22—22⅛ ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44° prompt 21—22 ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt 21⅛ bis 22 ℳ. — **Kaffee.** Bei ruhiger Tendenz blieben gestern Abend September und März stabil, die übrigen Monate schwächten ⅛ ℳ ab. Schluss 6 Uhr: Mai 39, Juli 39⅛, September 40⅛, December 41⅛, März 41⅞ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen mit einem Abschlag von ⅛—⅛ ℳ. Diese Course zeigten im Laufe des Vormittags keine Veränderungen, gegen Schluss wurde die Stimmung fester und der Rückgang wieder eingeholt. Um 12⅛ Uhr werthete: Mai 39, Juli 39⅛, September 40⅛, December 41⅛, März 41⅞. Bei kleinen Umsätzen behaupteten sich die Preise an der Börse. Nach der Nachmittagsnotirung zog Mai ⅛ ℳ an. Bei ruhiger Haltung des Locomarktes wurden ca. 3000 Sack Diverse gehandelt. Zufuhren in Rio 14 000 Sack für 2 Tage, Tendenz ruhig. Zufuhren in Santos 7000 Sack für 2 Tage, Tendenz stetig. Notirungen: Santos prima 55—62, superior 49—54, good 44—48, regulair 37—43, ordinary 30—36, Rio reel ordinair 42—47, Bahia 35—52, Guatemala prima 68—86, do. secunda 77—94, La Guayra Trill. 55—68, do. gewaschene 72—90, Domingo verl. 60—80, Triage 16—28 ℳ. — **Schmalz.** Squire-Schmalz in Tierces 23⅛ ℳ, in Firkins à 112 Pfd. 23⅛ ℳ, in Eimern à 56 Pfd. 24⅛ ℳ, in Eimern à 28 Pfd. 25⅛ ℳ, Kingan 23⅛ ℳ für Tierces per Netto-Container, Alles unverzollt. — **Chile-Salpeter.** Loco ab Lager 7 ℳ.

* **Hamburg,** 19. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai 38,75, September 40,25, December 40,75. Kaum behauptet. Zufuhren in Rio und Santos 5000 Sack. New York schloss 10 Points niedriger.

Amsterdam, 18. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46⅛.

Rotterdam, 18. Mai. Kaffee-Terminnotirungen: Santos laufende Sicht 23⅛ c, September 24⅛ c, Januar 24⅛ c, März 24⅛ c.

New York, 18. Mai. Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛, Juni 7,40, August 7,45. — Zucker 2⁹⁄₁₆. — Kupfer 11,20. — Zinn 13,50. — Schmalz Western steam 4,02½, do. Rohe & Brothers 4,35.

Magdeburg, 18. Mai. Rohzucker-Terminpreise, Abends 7 Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Mai 8,72½ Br., 8,70 G., Juni 8,77½ Br., 8,72½ G., Juli 8,80 bez., 8,82½ Br., 8,80 G., August 8,85 bez., 8,87½ Br., 8,85 G., October-December 8,82½ bez., 8,85 Br., 8,82½ G., Januar-März 9,05 Br., 9,02½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Magdeburg,** 19. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,25. Tendenz: Ruhig. 88proc. Kornzucker 9,55 bis 9,70. Ruhig.

Hamburg, 18. Mai, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Mai 8,70, Juni 8,72½, Juli 8,77½, August 8,85, October 8,80, December 8,85. Behauptet.

* **Hamburg,** 18. Mai, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co., Hamburg.) Rübenzucker I. Product Basis 88 proc. frei an Bord Hamburg Mai 8,70, August 8,85, October 8,82½. Ruhig.

* **Prag,** 18. Mai. Zuckerbörse. Die Märkte zeigten auch heute wenig Geschäftslust und waren im Verlaufe des Tages die Preise kaum auf der Höhe des Vortages. An der Börse hob sich unter dem Einfluss localer Nachfrage der Preis für prompte Waare, nachdem selbe mit 11,65 fl. ungesetzt worden war, bis 11,75 fl. Witterung: Warm. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 18. Mai: Raffinade I prompt 32,00 fl. Geld, 33,25 fl. Waare, Exportproduct Aussig Station prompt 11,67½ fl. Geld, 11,75 fl. Waare, do. Landungsplatz 11,70 fl. Geld, 11,75 fl. Waare, do. October-December 11,67½ fl. Geld, 11,75 fl. Waare, Nachproduct Basis 88 Proc. Aussig 10,20—11,20 fl.

WTB. Paris, 18. Mai. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 24⅛—24⅝. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Mai 25⅝, Juni 25⅝, Juli-August 25⅞, October-Januar 27.

London, 18. Mai, 11 Uhr 55 Min. (Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg. — Mai 8 s 7⅛ d G. + ⅛ Proc., 8 s 9 d B. — ⅛ Proc., Juni 8 s 9 d G. — ⅛ Proc., 8 s 9 d B., August 8 s 9 d G. + ⅛ Proc., 8 s 10⅛ d B. — ⅛ Proc., October-December 8 s 9 d G. + ⅛ Proc., 9 s 1⅛ d B. — ⅛ Proc. Tendenz: Schwächer.

London, 18. Mai, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, Mai 8 s 8⅛ d, October-December 8 s 10⅛ d. Zucker, roher ruhig, raffinirter stetig, ziemlicher Begehr. — 5 Uhr. Zucker, granulirter, la deutsche Marken bordfrei Hamburg, Juni 10 s 6⅛ d, Rüben- Mai 8 s 8⅛ d, October-December 8 s 9⅛ d. — 1 Uhr. Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer, Brasil und Lieferungswaare stetig, Rio Mai 37 s, Santos September 40 s. — Reis stetig. — Thee stetig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange Juni 57 s. Kautschuk fein Para 3 s 7 d. Gala. Leinöl Mai 15 s 1⅛ d, Juni-August 15 s 6 d. Rüböl, raffinirtes 26 s 6 d, braunes Juni-August 24 s 9 d. Baumwollöl raffinirtes 14 s 9 d, rohes Juni-August 13 s 9 d. Terpentinöl, amerikan. 20 s 9 d.

London, 18. Mai. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 23 379 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche und Ablieferungen für den Export 1020 t, gelandet während der Woche 2272 t. — Kaffee. Vorrath 14 280 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche 286 t, Ablieferungen für den Export 670 t, gelandet während der Woche 1050 t. — Reis. Vorrath 6049 t, Ablieferungen der Woche 427 t, gelandet während der Woche 490 t.

* **Gallipoli,** 11. Mai. Olivenöl. Im Vormonate gingen von unserem Hafen 250 D.-Ctr. nach Venedig, 150 D.-Ctr. nach Genua, 660 D.-Ctr. nach Russland, 4850 D.-Ctr. nach England. Die Ortsvorräthe belaufen sich auf ca. 45 000 D.-Ctr. Die Preise hielten stetige Tendenz.

Singapore, 16. Mai. Gambier Block 13 s 1⅛ d; Perlsago, kleinkörnig 7 s 9 d; Sagomehl Sarawak 6 s 9 d; Tapioca Perl 8 s 6 d; Copra 13 s 3 d per Cwt. — Pfeffer, schwarz 3⁹⁄₁₆ d, weiss 4⁹⁄₁₆ d per Pfund. — Wechselpreis auf London 2 s ⅞ d. Frachtsatz nach Amsterdam 20 s.

Havre, 18. Mai, Abends. Indigo ruhig. Mai 6,05, Juli 6,10, October 6,15, December 6,20.

Hamburg, 18. Mai. Spiritus (unverzollt) abgeschwächt, Mai-Juni 20⅛ Br., Juni-Juli 20⅛ Br., Juli-August 20⅞ Br., August-September 20⅞ Br.

Paris, 18. Mai. (Schluss.) Spiritus fest, Mai 38, Juni 37⅛, Juli-August 37⅛, September-December 35⅛.

Hamburg, 18. Mai. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,65 Br.

Antwerpen, 18. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 16⅞ bez. u. Br., Mai 16⅞ Br., Juni 16⅞ Br. Fest.

New York, 18. Mai. Petroleum. Standard white in New York 6,35, do. Philadelphia 6,30, do. Refined (in Cases) 6,90, do. Pipeline Certific. Juni 83.

W **Amsterdam,** 18. Mai. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Das morgige, 12 844 Ballen umfassende Sumatra-Angebot bringt ein kleineres Angebot als die bisherigen Einschreibungen und ist im Gesammtausfall dem letztvorhergehenden hiesigen Angebot ziemlich ebenbürtig. Während sandblattartige gelbliche Gewächse schwinden und auzige braune Classen zunehmen, setzt sich der Hauptbestand aus lichtbraunen leichthändigen Tabaken mit bedeutenden Verhältnisse egaler, lebhafter, marktfähiger Waare zusammen, dunkle, lastige Producte sind zwar auch vertreten, doch nur in schwacher Minderheit vertreten, auffällig wenig kommen in laufender Ernte feine fahle Classen vor, die Brandeigenschaften sind wie bisher nicht überall zu loben. Der Lauf der amerikanischen Tariffrage wird auf die Betheiligung und Preisbewilligung für diese Bestimmung ermattend wirken; in hiesigen amerikanischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, dass, wenn nicht schliesslich das ganze Gesetz an den Interessengegensätzen scheitert, die Verhandlungen jedenfalls auf die lange Bank geschoben werden. Die angefügten 1584 Ballen Borneo sind sehr verschieden; eine Partie ist als hervorragend zu bezeichnen und liefert bei schönen Eigenschaften in Qualität und Brand feine lichtrothe und lichtfahle Farben und ergiebiges Blatt.

London, 18. Mai, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 48 £ 18 s 9 d, 3 Monate 49 £ 5 s, Makler-Schlusspreis 49 £ bis 49 £ 5 s, best selected 51 £ 10 s, strong sheets 60 £. Zinn fest, Straits 61 £ 5 s, 3 Monate 61 £ 15 s, englisches 63 £. Blei fest, spanisches 12 £, englisches 12 £ 2 s 6 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 17 £ 5 s 3 d, besondere Marken 17 £ 8 s 9 d, gewalztes schlesisches 19 £ 17 s 6 d.

* **Glasgow,** 18. Mai. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 45 s 2⅛ d, Warrants Middlesborough III 40 s 2 d.

Hamburg, 18. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 90—95 ₰, kleine 35—60 ₰, Seezungen 120—165 ₰, dänische 110—125 ₰, kleine 20—35 ₰, Kleiesse, grosse 30—35 ₰, kleine 20—25 ₰, Rothzungen 15—20 ₰, Zander 56—60 ₰, Schollen, grosse 22—28 ₰, mittel 22—25 ₰, kleine 11—15 ₰, Schellfische, grosse 15—20 ₰, mittel 10—12 ₰, kleine 6—8 ₰, Lachs, rothfleischiger 150 ₰, Lachsforellen 85—110 ₰, Elblachs 210 ₰, Flussbechte 55—62 ₰, Hummern, lebende 200 ₰, Cabliau, grosse 9—10 ₰, kleine 8—11 ₰, Lengfisch 6—8 ₰, Rochen 5—7 ₰, Blaufisch 5—6 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 4 Ewer mit lebenden Schollen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 18. Mai. (Originalbericht der Notirungscommission.) Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren angetrieben: 1286 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf: Hannover 1083 Stück, Mecklenburg 158 Stück und Schleswig-Holstein 52 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 91—96 ₰, I. Qualität 77—85 ₰, II. Qualität 69—76 ₰, III. Qualität 60—62 ₰, geringste Sorte 49—56 ₰. Der Handel war lebhaft.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 17. Mai 6322½ t.

Breslau, 18. Mai. Bei reichlichem Angebot war die Stimmung matt und Preise haben sich schwach behauptet. (Per 100 kg.) — Weizen matt, weisser 14,60—15,60—16,60 ℳ, gelber 14,50—15,50—16,50 ℳ. — Roggen matt, 11,00—11,50—11,80 ℳ. — Gerste ohne Umsatz, 10,00 bis 11,00—12,50—13,50—14,40 ℳ, feinste über Notiz. — Hafer, in feiner Qualität ziemlich fest, 11,20—12,20—13,20 ℳ, feinster über Notiz. — Mais etwas mehr gefragt, 10,80—11,00 ℳ.

Hamburg, 18. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162,00—165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 122,00 bis 125,00, russischer loco ruhig, 82,00. — Mais 82⅛. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Antwerpen, 18. Mai. Weizen träge. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 18. Mai. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 18. Mai. Weizen 1—2 d niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ⅛ d höher. — Wetter: Schön.

Hull, 18. Mai. Englischer Weizen ruhig, aber stetig, fremder ziemlich begehrt. — Wetter: Kalt.

Paris, 18. Mai. (Schluss.) Weizen matt, Mai 22,95, Juni 23,10, Juli-August 23,10, September-December 22,00. — Roggen ruhig, Mai 14,25, September-December 13,55. — Mehl matt, Mai 44,80, Juni 45,25, Juli-August 46,05, September-December 46,00. — Rüböl ruhig, Mai 55⅛, Juni 55⅛, Juli-August 55⅛, September-December 56⅛. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

New York, 18. Mai. Weizen stetig. Rother Winterweizen loco nominell. Weizen Mai 78⅛, Juli 76⅛, September 72⅛, December 74. — Mais stetig, Mai 29⅛, Juli 30⅛, September 31⅛. — Mehl (Spring Wheat clears) 3,35. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅛. — Wechsel auf London 4,86.

Chicago, 18. Mai. Weizen stetig, Mai 70⅛, Juli 70⅛. — Mais stetig, Mai 24⅛. — Schmalz Mai 3,75, Juli 3,80. — Speck short clear 4,37½. — Pork Mai 8,20.

Berlin, 18. Mai. (Bericht über den freien Verkehr der Berliner Getreide-, Oel- und Spiritushändler.) Um über zwei Millionen Bushels sind die controlirten Vorräthe in den Vereinigten Staaten auch diesmal zurückgegangen (von 31 862 000 auf 29 737 000 Bushels), und doch lauten die gestrigen amerikanischen Marktdepeschen matt. Günstigere Feldberichte und matte englische Nachrichten drückten in New York wie in Chicago auf die Stimmung, so dass Weizen circa 1 c billiger schliesst als am Tage zuvor. Hier war es gleichfalls das fruchtbare Wetter im Verein mit den flauen auswärtigen Nachrichten, was die Stimmung recht matt gestaltete. — Weizen eröffnete schon 0,75 ℳ billiger, liess aber dann noch weiter 1 ℳ nach, als herankommendes Material wenig Käufer fand. — Roggen war minder flau, immerhin gingen auch dessen Notirungen um 1 ℳ zurück, wozu aber Mühlen einiges kauften. Hafer war ziemlich fest und wurde für spätere Lieferung etwas besser bezahlt. Dagegen lag Mais schwächer, da der gestrige hohe Maipreis Lagerbesitzer mit Angeboten herausrückte. Mehl lag matt. — Weizen Juliwaare 161,50 bis 160,25—160,50 ℳ, Septemberwaare 155,00—154,25 ℳ. — Roggen Juliwaare 119,00—119,50 ℳ, Septemberwaare 120,00—120,25 ℳ. — Gerste, Futtergerste 101,00—125,00 ℳ, Braugerste 125,00—170,00 ℳ. — Hafer loco 120,00 bis 149,00 ℳ, feinster über Notiz, Maiwaare 129,75 ℳ nom., Juniwaare 129,50 ℳ, Juliwaare 129,75 ℳ. — Mais, loco amerikanischer 92,00—93,00 ℳ, feine alte Bodenwaare über Notiz, geringer Mais darunter, Maiwaare 87,75 ℳ nom. — Erbsen, Futtererbsen 116,00—132,00 ℳ, Kochwaare 135,00—165,00 ℳ, Victoria-Erbsen 170,00—195,00 ℳ. — Roggenmehl 0 und 1 Juniwaare 15,50—15,60 ℳ, Juliwaare 15,60—15,50 ℳ, Augustwaare 15,70—15,60 ℳ.

München, 18. Mai.

Bankactien.					
Bayr. Hdsb. 2066	188,50	B. Notnb. (60% E.)	133,75	Pfälzische Bank	136,00
do. do. (1000 ℳ)	180,—	Bayr. Vereinsb.	106,60	Vereinsb. Nürnb.	217,50
do. Hyp.-u. Wchs.	313,70	Münchner Bank	32,—		
Industrie-Action.					
Brg. Brauh. Mün.	233,75	Löwenbräu	412,—	Ghr. Schmederer	236,—
Hackerbräu	238,—	Münch. Kindl	90,—	Brauh. Würzbrg.	169,—
Maximiliansh.	625,—	Bw.-Sp. Kolberm.	104,50	Parq.-u. Holzb. F.	
Oberb. Kohlbgw.	231,50	Augsb. Bw. Ried.	—	Berlin-Posen	55,—
Buntp. Aschaff.	130,25	Mech. Web. i. Hof	—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	185,50	Schuckert & Co.	270,50	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap. F.	238,—	Münch. Gasbel.	—	Münch. Tramb.	232,—
S. Bmw.-Sp. Hof	316,—	Localb. München	109,50		

Neueste Coursberichte.

Wien, 19. Mai, Vormittags 10 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-A.	363,10	Oest. Süd. (Lom.)	70,—	Deutsch. Markn.	58,67½
Oest. St. (Franz.)	355,—	Elbethalbahn	260,50	Ung. Goldrente	122,40

Tendenz: Ruhig.

Mailand, 19. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	97,62½	Meridionalb.	681,—	Wechs. a. Berlin	129,35
Mittelmeerb.	517,—	Wechsel a. Paris	105,05	Banca generale	708,—

Berlin, 19. Mai, 12 Uhr 10 Min. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Act.	238,—	Schw. Unionb.	85,50	Dort.-Gr.-Ensch.	169,70
Oest.-U. Staatsb.	151,40	Jura-Simplon	—	Lübeck-Büchen	164,—
Lombarden	33,60	Italien. Rente	92,70	Mainz-Ludwigh.	—
It. Mittelm.-B.	96,00	Ung. Goldrente	104,25	Marienb.-Mlaw.	84,50
do. Meridional	127,60	do. Kronenrent.	100,70	Ostpreuss. Südb.	94,60
Disconto-Com.	201,25	Mexikaner, alte	97,—	Bochum. Gussst.	150,10
Darmstädter	155,60	Mexikaner, neue	97,—	Kgs.- u. Laurah.	—
Deutsche Bank	200,20	Türkische Anl.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	173,00
Nationalbank	141,75	Türkenloose	108,00	Harp. Bergb.-G.	184,—
Dresdner Bank	158,75	Russ. Anl. v. 1880	—	Dortm. Un. Lit. C	101,75
Berl. Handel	161,60	do. Consols	—	Hibernia	185,10
Buschtiehrad. B	283,25	Neue Russen	—	Nordd. Lloyd	108,60
Elbethalbahn	—	Russ. Noten	216,50	Hb.-Ak. Packetf.	—
Prince Henri	95,60	Warschau-Wien	—	Consolidation	263,75
Gotthardbahn	158,25	Canada Pacific	51,50	Dannenbaum	126,—
Schw. Centralb.	136,50	3proc. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	183,70
do. Nordostb.	115,40	Consols	—	Anglo Guano	—

Tendenz: Sehr fest. Bankactien und Montanwerthe bevorzugt. Die Contremine deckt.

Berlin, 19. Mai, 12 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-Act.	239,25	Mainzer	—	Nordd. Lloyd	108,60
Berl. Disc.-Ges.	201,50	Prince Henri	95,80	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Handelsges.	161,40	Boch. Gussst.-V.	150,—	3proc. Consols	—
Deutsche Bank	200,10	Dortm. U. Lit. A. C	102,25	Italien. Rente	92,70
Dresdner Bank	158,60	Gelsenkirchen	173,75	Ung. Goldrente	104,25
Oest.-U. Staatsb.	151,50	Hamb. Packetf.	120,50	Ung. Kronenr.	100,70
Lombarden	33,50	Harpen. B.-Ges.	184,50	Neue Mexikaner	97,—
Elbethalbahn	—	Hibernia do.	185,40	Russische Noten	216,50
Buscht. B. Lit. B	283,25	Kön. u. Laurah.	163,—	Fest.	

Berlin, 19. Mai, 1 Uhr 40 Min.

Oesterr. Cred.-A.	238,—	Berl. Disc.-Ges.	201,50	Nordd. Lloyd	108,60
Oest.-U. Staatsb.	151,50	Berl. Handelsg.	161,25	Ung. Goldrente	104,25
Lombarden	33,50	Deutsche Bank	200,—	Italien. Rente	92,60
Buschtiehr. B	283,25	Dresdner Bank	158,10	4% Russ. v. 1880	—
Elbethalb.-Act.	—	Bochum. Gussst.	157,90	Russ. 4proc. Anl.	66,60
Dux-Bd. E.-B.-A.	—	Dortm. Union	102,10	Rubelnoten	216,50
Gotthd. E.-B.-A.	158,50	Gelsenkirchen	173,75	Neue Mexikaner	97,10
Schw. Centralb.	136,75	Harpener	184,25	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	240,—	Hibernia	185,50	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	84,60	Kön.- u. Laurah.	163,60	Prince Henri	95,50
Mittelmeer-Act.	96,10	Consolidation	262,50		

SLUB
Wir führen Wissen.

Berlin, 19. Mai. **Fondsbörse.** Nachdem die gestrigen Abendbörsen in Uebereinstimmung mit der festen Haltung der gesammten westlichen Märkte in guter Stimmung geschlossen haben, und mit Rücksicht auf die bei Eröffnung des Verkehrs aus London vorliegenden Privatmeldungen, inhalts deren dort angesichts des neuerlichen Entgegenkommens des Präsidenten Krüger höhere Schätzungen stattgefunden haben sollen, hat der hiesige Bankenmarkt in erster Linie eine sehr feste Tendenz zur Schau getragen. Disconto-Commandit erfreuten sich unter dem Eindrucke des günstigen Ausweises der Dortmunder Union für das dritte Quartal lebhafter Nachfrage; auch die sonstigen Bankactien lagen fest. Sehr reges Geschäft entwickelte sich angeblich in Folge des die Kohlenbeförderung wesentlich erleichternden günstigen Wasserstandes in Kohlenwerthen; Eisenactien tendirten, gleichfalls auf Grund des vorgedachten Ausweises der Dortmunder Union, höher. Schweizerische Bahnen bevorzugt, in Folge der nachträglichen Richtigstellung der Einnahmeziffern der Centralbahn. Franzosen begegneten in Erwartung des Berichtes der Gesellschaft bemerkenswerther Beliebtheit. Marienburger und Ostpreussische Südbahn schwächer, Fonds durchweg anziehend. — In der zweiten Börsenstunde blieben die Course behauptet, das Geschäft verlief aber etwas stiller. Laurahütte anziehend auf die Nachricht über die Verlängerung des oberschlesischen Walzwerkverbandes auf weitere 2 Jahre. — Privatdiscont 2⅝, tägliches Geld 2 Proc.

Berlin, 19. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,60	4½% S.L.Pf.u.Cr.	—	5proc. chin. Anl.	109,10
Russ. Bankn.	216,80	Ital. 5pr. Rente	92,75	Neue do. do.	98,70
Napoleonsd'or	16,25	5proc. Mexikan.	97,25	Ung. Goldrente	104,20
3% Reichsanl.	97,80	Oesterr. Goldr.	104,50	Ung. Kronenr.	100,70
3½% do.	104,—	Oest. 1860r Loose	151,80	3% Ungar. Anl.	91,40
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	88,75	4% It. g. Eisenb.-Pr.	57,60
3% preuss. Cons.	98,40	Russ. Anl. v. 1880	—	N. Pac. Pref. Shar.	34,00
3½proc. do.	104,10	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	52,50
4proc. do.	104,—	4proc. russ. Anl.	66,65	3% Lombard. Prior.	60,20
Sächs. 3% Rente	97,30	Serb. St.-R. 1885a.	66,40	3% Sard. Eis.-Pr.	83,50
3½% S.L.Pf.u.Cr.	100,70	Türken-Loose	106,60		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Mainz-Ludwigsh.	118,—	Schweiz. Cent.-B.	137,25
Buschtiehr. Lit. B	—	Marienb.-Mlaw.	84,75	do. Nordostb.	115,—
Dort.-Gr.-Ensch.	165,—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	85,70
Franz. Güterb.	150,80	Oest.-U. Staatsb.	151,40	Ital. Meridionalb.	127,60
Gotthardbahn	158,80	Oest. Südb. Lomb.	32,60	Mittelmeerbahn	96,—
Lübeck-Büchen	164,30	Ostpreuss. Südb.	94,75	Jura Simplon	87,—
Lüttich-Limbg.	46,25	Prince Henri	95,60	Privatdiscont	2⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	214,25	Dresdner Bank	158,70	Pom. Hyp.-A.-B.	151,50
Berliner Bank	112,10	Dresdn. Bankv.	118,60	Pomm. Hyp.-A.	
Berl. Handelsges.	161,40	Dresdner Credit	141,50	B.-F. VII, VIII	103,70
Credit- u. Sparb.	110,50	Leipziger Bank	181,25	Privatb. z. Gotha	127,25
Darmstädter B.	155,80	Mitteld. Credit	113,25	Reichsbank	160,—
Deutsche Bank	199,80	Nationalbank	141,75	Sächsische Bank	127,75
Disc.-Comm.-A.	201,50	Oest. Creditanst.	228,—		

4proc. Pomm. Hyp.-Bk.-Pfdbr. —,—, do. Ser. IX u. X 104,50, 3½proc. do. Ser. II u. III 101,—.

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	212,—	Kette	70,00	Guano	74,—
Berl. M.-F. Schw.	253,25	König.-Marienh.	94,—	Cassel. Treber	472,—
Bismarckhütte	222,75	Kgs.- u. Laurah.	163,60	Bodenhütte, cns.	58,75
Bochum. Gussst.	157,50	Körbisd. Zucker	104,25	Märk.-Westfal.	113,40
Aluminium-Ind.	139,25	Lauchh. conv.	197,40	Löwe & Co.	413,50
Butzke Met.-Ind.	110,—	Leopoldsh. St.-A.	88,50	Elekt. Bel. Petersb.	125,25
Cartonnag.-Ind.	374,—	Nordd. Lloyd	107,—	Bliesenb. Bergw.	204,—
Chemn. Wkz. (Z.)	141,—	Riebeck, Bierbr.	210,25	Nanheim. u. Prod.	230,—
Concordia	229,25	Riebeck Montan	188,75	Dresdn. Strassb.	221,—
Conti	106,25	Rositz. Zuckerf.	174,—	Hamb. Strassb.	223,50
Dannenbaum	123,75	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	95,10	Gr. Berl. Pferdeb.	375,—
Dtsch. Gasglühl.	772,—	S. M.-F. (Hartm.)	166,—	Potsd. Strassenb.	76,50
Donnersmarckh.	153,—	S.-Thür. Brk.-V.	127,50	Berl. Elb. Strassb.	132,25
Dortm. U. St.-Pr.	101,50	S. Wstf. Schönh.	282,60	Consolidation	262,60
Edison	258,25	Stobwasser	—	Sächs. Gussstahl	256,—
Eintracht, Brnk.	146,90	Schuckert	272,50	Hagener Gussst.	116,50
Eschweiler	184,60	Ver. Thür. Salin.	75,10	D.-Oestr. Bergw.	127,40
Gelsenkirchen	173,25	Westereg. conv.	180,50	Abgst. Phönix	168,30
Glaus. Zuckerf.	106,75	Hegemscheidt	139,—	cv. Köln. Wilhelm	207,—
Hark. Bgw. P.-A.	131,10	Cröllwitz. Pap.	276,50	Helios. Elektr.-A.	105,75
Harpener	181,—	Banchw. Walfh.	184,50	Hamb. Elektr.-A.	159,90
Hibernia	185,—	Peniq. Masch.-F.	122,10	Kummer Elektr.	222,—
Hörder Bergw.	128,60	Rositz. Braunk.	184,90		

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,85	London kurz	20,37½	Wien lang	—
do. lg.	168,25	do. lang	20,31½	Petersburg kz.	216,25
Brüssel kurz	81,—	Paris kurz	81,15	do. lg.	214,10
do. lang	—	do. lang	80,90	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	77,15	Wien kurz	170,35		

Nachbörse 4 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	94,60
Italien. 5proc. R.	92,80	Prinz Henrik	96,50	Warschau-Wien	249,—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	161,60	Nobel Dyn.-Tr.	183,25
Ung. Kronenanl.	100,60	Deutsche Bank	200,—	Bochumer	—
5% Mexikan. 1890	97,—	Dresdner Bank	158,90	Dannenbaum	—
Russ. 3½% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	155,75	Dortm. U. St.-Pr.	101,90
Russische Noten	216,80	Discont.-Comm.	201,50	Laurahütte	162,50
Türkische Loose	109,—	Nationalb. f. D.	141,75	Gelsenkirchen	172,—
Oesterr. Cred.-A.	227,90	Gotthardbahn	158,50	Harpener	184,—
Oest. Staatsb.-A.	151,30	Jura Simplon	88,25	Hibernia	185,—
Oest. Südb.-A.	33,40	D.-Gr.-E. St.-A.	165,10	Nordd. Lloyd	106,75
Meridionalbahn	127,90	Lübecker	164,10	Hamb. Packetf.	120,25
Mittelmeerbahn	96,10	Mainzer	—	Canada Pacific	52,30
Buschtiehrader	—	Marienburger	84,60		

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

London, 19 Mai, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 112⅝, 4proc. cons. Russen 103⅝, Italienische Rente 92⅝.

Paris, 19. Mai, 12 Uhr 20 Min. 3proc. Rente 103,45, Italiener 93,85.

Berlin, 19. Mai, 10 Uhr 40 Min. Spiritus Mai 44,70, September 45,10, December 41,30. — Still.

Berlin, 19. Mai, 1 Uhr 40 Min. Privatmittheilung. Weizen Mai 160,25 ℳ, Juli 150,75 ℳ. Tendenz: Flauer. — Roggen Mai 117,50 ℳ, Juli 118,— ℳ. Tendenz: Matter. — Hafer Mai 129,50 ℳ. — Rüböl mit Fass 54,30, do. ohne Fass 55,20, Mai 54,30 ℳ, Juni 54,40 ℳ. Tendenz: Flauer. — Spiritus 50er loco —,—, 70er loco 41,10 ℳ, Mai 44,30 ℳ, September 45,30 ℳ. Tendenz: Fester. Kündigung: 4. — Mais Mai 87,— ℳ. — Kartoffelmehl 15,40 ℳ. Roggenmehl 15,35 ℳ. Tendenz: Matter.

Berlin, 19. Mai. (Privatbericht über freien Getreide-, Oel- und Spiritushandel.) Die aus Nordamerika eingelaufenen niedrigeren Preismeldungen und die fortdauernd fruchtbare Witterung haben auf die Stimmung für Getreide einen verhältnissmässig nicht erheblichen Einfluss ausgeübt, weil aus Oesterreich höhere Notirungen gemeldet wurden. Immerhin haben aber doch sowohl Weizen wie Roggen im Preise nachgeben müssen. Hafer wenig beachtet, doch ziemlich behauptet, Rüböl ging weiter im Werthe zurück, Spiritus hingegen zeigte bessere Haltung.

WTB. **Liverpool**, 19. Mai. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 2000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 19. Mai.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Bank für Grundbesitz	5%	1/1	4	116,— G.
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	2½%	1/1	4	—
Actien: Leipziger Vereinsb. (300 ℳ Einz.)	5%	1/1	4	550 G. ℳ p. Stück
Actien: Leipziger Gesamt. (250 ℳ Einz.)	5%	1/1	4	230 G. p. Stück
Actien: L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	7%	1/7	4	120,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	3½%	—	fco.	99 G. ℳ p. Stück
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	104,50 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	101,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.
Anth.-Sch. d. Ges. Curh. Dürrenberg	—	1/1	4	100,— B.

Schifffahrt.

Eingetroffen: In Narwa (18/5) der deutsche Hansadampfer „Liebenstein"; in Capstadt (18/5) der Castledampfer „Dunvegan Castle" auf der Ausreise; in Plymouth (18/5) der Peninsular & Oriental Steam Navig. Comp.-Dampfer „Parramatta"; in New York (17/5) der White Stardampfer „Cevic"; in Queenstown (17/5) der Cunarddampfer „Pavonia".

Abgegangen: von Suez (18/5) „Goldenfels" nach Hamburg, von St. Vincent (12/5) „Marienburg" nach Bremen, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: Cape Magdalen (17/5) der Allandampfer „Carthaginian".

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Graupenstein, Leipzig**, Packhofstrasse 11/13. Eingetroffen: in Colon (17/5) „Ascania" von Hamburg, in Hamburg (18/5) „Canadia" von St. Thomas, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Havre (18/5) der Hamb. Pacificdampfer „Delia" von der Westküste Südamerikas; in Madeira (17/5) „Adolph Woermann" nach Hamburg, in Accra (17/5) „Gertrud Woermann", in Madeira (18/5) „Lothar Bohlen", beide von Hamburg, in Las Palmas (17/5) „Professor Woermann", alle vier Woermanndampfer, in Kustendje (17/5) der Levantedampfer „Chios", beide nach Hamburg; in Paranagua (17/5) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Babitonga", in Antwerpen (17/5) der Deutsch-Australdampfer „Solingen", beide von Hamburg.

Abgegangen: von Swinemünde (17/5) „Georgia" nach New York, von Hamburg (18/5) „Polaria" nach Colon, von Havre (17/5) „Valesia" nach St. Thomas, von St. Thomas (17/5) „Valdivia" nach Hamburg, alle vier Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Bombay (18/5) der Deutsch-Ostafrikadampfer „Setos" nach Ostafrika; von Guayaquil (17/5) der Kosmosdampfer „Osiris" nach der Westküste von Südamerika.

Passirt: St. Catharines Point (17/5) der Levantedampfer „Lesbos", Scilly (18/5) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Adria", beide nach Hamburg; St. Vincent (18/5) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Paraguassu" nach Südamerika.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen: am 17. Mai: „Coblenz" von Leith, „Iris" von London; am 18. Mai: „Esperanza" von Hull, „Emma Sauber" von Newcastle, „Hamburg" von London, „Portia" von London, „Dresden" von Goole.

Abgegangen: am 17. Mai: „Trevorian" nach Cardiff, „Martin" nach London, „Cuxhaven" nach Goole, „Lutterworth" nach Grimsby; am 18. Mai: „Weimar" nach Leith, „Landy" nach Cardiff, „Assunta" nach Cardiff, „Rose" nach Grangemouth.

☐ **Hamburg**, 18. Mai. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Wenngleich sich die Verfrachtungen in seitherigem Umfange fortsetzen, so ist dies doch unzureichend gegenüber dem andauernd starken Angebote, um der Schifffahrt befriedigende Beschäftigung zu geben. Die Tendenz des Marktes war in Folge dessen matt, und die schon äusserst niedrigen Frachten erfuhren eine weitere Abschwächung. Es werden gegenwärtig gezahlt für Stückartikel in vollen Kahnladungen nach Magdeburg 19 ₰, nach Schönebeck 21 ₰, nach Aken 22 ₰, nach Wallwitzhafen 22 ₰, nach Klein-Wittenberg 23 ₰, nach Riesa-Dresden 25 ₰, nach Laube-Tetschen 35 ₰ und nach Aussig 40 ₰ für 100 kg. Conditionelle Getreidefrachten haben sich dementsprechend gleichfalls etwas geändert; es wird jetzt geschlossen: nach Magdeburg zu 18 ₰, nach Schönebeck 20 ₰, nach Aken-Wallwitzhafen 20–21 ₰ und nach Riesa-Dresden 25 ₰ für 100 kg. In den Frachten nach den Saaleplätzen ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Frachten nach Berlin vermochten sich eben zu behaupten. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin stellt sich jetzt einschliesslich Schleppen auf 25 bis 26 ₰ für 100 kg. Auch die Frachten nach der Oder sind etwas weniger fest. Für Massengut nach Breslau wird nicht mehr als 40 ₰ für 100 kg gezahlt. — Das Hochwasser im oberen Stromgebiet der Elbe lässt für die nächste Zeit jedenfalls auf vollschiffiges Fahrwasser rechnen, so dass Aussichten auf baldige Befestigung des Marktes nicht vorhanden sind. Oberhalb Dresden ist der Schifffahrtsbetrieb gestört.

Leipziger Börsen-Course am 19. Mai 1897.

Wechsel.

	Bank-Discont	Sicht	Cours
Amsterdam per 100 Fl. h.	3 %	k. S. p. 8 T.	169,00 G.
		l. S. p. 2 M.	167,90 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3 %	k. S. p. 8 T.	81,— G.
		l. S. p. 3 M.	80,40 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	5 %	k. S. p. 10 T.	77,— G.
		l. S. p. 3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	3½ %	k. S. p. 10 T.	80,80 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	2 %	k. S. p. 8 T.	20,37 G.
		l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5 %	k. S. p. 14 T.	—
		l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	2 %	k. S. p. 8 T.	81,15 G.
		l. S. p. 3 M.	80,75 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	6½ %	k. S. p. 8 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	4 %	k. S. p. 8 T.	170,25 G.
		l. S. p. 2 M.	168,70 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Deutsche Reichsbank: Discont 3% — Lombard-Z.-F. 3½ u. 4%.

Sorten.

Kaiserlich Oesterreichische Ducaten per Stck.	—
20-Francs-Stücke per Stck.	16,25 bz
do. per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rbl. per Stück	—
Gold per 500 Gramm fein	—
Silber per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. per 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten per 100 fl. Oe. W.	170,40 G.
Russische Banknoten per 100 Ro.	216,50 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
			Staats-Anleihen.		
M. à 2. 1000	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	98,10 G.	
M. à 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	98,10 B.	
M. à u. 200	1/1, 7	3	do. do.	98,10 B.	
M. à u. 200	1/4, 10	3	do. do.	98,10 B.	kl. 98,50 G.
M. à 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	104,30 B.	
M. à 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	104,10 B.	
M. à u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	104,10 B.	
M. à u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	104,10 B.	kl. 104 G.
M. à 2. 1000	1/4, 10	4	do. do.	104,— G.	
M. à u. 200	do.	4	do. do.	104,— G.	kl. 104 B.
T. 1000 à 4. 2. 1; 100: 50: 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100,— G.	
M. à 2. 1000 à 500	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	98,10 G.	
(150: 3½ auch 100)	1/4, 10	3½	do. do.	104,10 B.	
M. à 2. 1000	1/1, 7	4	do. do.	104,— G.	
à 5. 2. 200: 150	1/4, 10	4	do. do.	104,— G.	
M. à u. 3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anleihe	97,40 bz G.	
M. à u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	97,40 bz G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	97,40 bz G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	97,40 bz G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	97,60 B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	97,60 B.	
M. 3. v. u. 100	do.	3	do. do.	99,50 B.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1852	97,75 B.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852–68 (4%)	101,60 B.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	101,60 B.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	101,60 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852–68	101,60 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	101,60 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	101,60 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	101,— G.	
T. 25	do.	3½	do. do. do. La. B	103,25 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	100,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	99,50 G.	
M. 6000; 15: 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	99,20 G.	
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II)	103,25 B.	
M. à 2. 1000; 6. 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	102,60 G.	
M. à 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. à 2. 1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	99,25 G.	
M. 2. 1000; 500	1/3, 9	3½	Hamb. Staats-Rente	106,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 200	1/1, 7	3	Grh. Hessische Staats-Anl. (n. Ges. v. 8/20 1896)	96,20 G.	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	146,50 G.	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	161,— G.	
T. 20	[illegible]	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	107,50 G.	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr. B. Pr.-Pfb. I abgest.	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7 fl.-L. p. St. M.	23,50 G.	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/9	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M. %	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg.) v. 84/90 u. 87	100,75 G.	3½%, v. 85
M. 500	1/4, 10	4	do. von 1889	103,50 G. f. (202 ℳ) —	
*T. A. 2. 100: 50: 25	1/4, 10	3½	Berlin von 1876 *) u. 1878	—	
M. à 2. 1000: 5. 2. 200	div.	3½	do. von 1876–1889	—	
M. à 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	101,50 G.	5000: 101 B.
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	do. von 1874	101,50 G.	
M. à 2. 1000; 500	1/1, 7	4	do. von 1879	101,50 G.	
M. u. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. von 1868	—	
T. 5. u. 100	1/1, 7	4	do. von 1871	101,50 B.	
M. 3. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1876	101,50 B.	
M. à 2. 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	100,75 G.	
M. à u. 200	do.	4	do. von 1887	100,75 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1884	100,20 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	100,10 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	97,25 G.	
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	101,90 bz	
M. à u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	101,90 bz	
M. à u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887	101,90 bz	
M. à u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	101,90 bz	kl. 101,50 B.
M. à u. 1000	1/1, 7	4	do. von 1884	101,60 G.	
M. à u. 100	do.	4	do. von 1884	101,60 G.	kl. 101,10 G.
M. à u. 1000	do.	4	do. von 1878 conv. 4½%	101,60 G.	
M. à u. 100	do.	4	do. von 1878 conv. 4½%	101,60 G.	kl. 101,10 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	100,50 B.	
M. 1000, 1000, 500, 150, 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	101,— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893 Ser. II	101,— G.	
M. 1. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	102,— G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	—	
M. 1000 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1888	100,80 G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,25 G.	
M. 5. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	102,60 G.	
M. 2. 1000: 5. 2. 1 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	99,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Schl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	96,10 G.	
T. 500; 100 u. 50	do.	3½	do. do.	99,85 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	101,90 G.	
M. 4. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	101,00 G.	
T. 500, 100 u. 50	do.	4	do. do.	103,25 G.	
M. A. 2. 1000 à 5. 300	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. S. XIV unkündb. b. 1900	103,— G.	
M. 3. 1½. 1000; 5. 5. 300	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110%, r. habg. c.	103,50 G. f.	
M. 5. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100%, r. ½ Z.-K.	99,20 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	100,60 bz	
M. 3. 1000; 4. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1903	102,25 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1904	102,25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Sk. a. Bautz. Lausitz.	103,50 G.	
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.		
M. A. 2. 1000 à n. 100	1/4, 10	3		94,10 G.	
M. A. 2. 1000 à n. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	94,10 G.	
M. A. 2. 1½. 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	100,00 G.	S. X A: 101,25 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	100,90 G.	
M. A. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII* abg.: 3½%, ab 1/10. 97	100,75 G.	gek.: — * unkdb. b. 1907
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Credbr. do. S. IX u. X** abg.: 3½%, ab 1/7. 97	100,75 G.	gek.: —
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfbr. do. Cl. II*	101,— G.	
2. 1½. 1000 à 5. 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II u. III u. IV u. X	101,— G.	
M. 1500; 1000 à 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. c. Anl.-Ser. B unkdb. b. 1904	101,25 G.	
T. 5. 100: 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Bei. Ser. B u. C	104,10 G. f.	
M. 1000; 1000. 300	1/4, 10	4	do. Hypbk. s. A. Ser. B u. D	104,50 G.	
3½. 3000 à 300: 100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1909	104,50 G.	
M. 2. 1000; 500; 300, 100; 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 3½proc. ab 1/1. 98	99,70 G.	
M. à 2. 1000; 400; 300, 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfandbr. unkündb. b. 1905	102,— G. f.	
M. A. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanstalt S. I unkb. b. 1905	100,75 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkb. b. 1906	104,— G.	
M. à 2. 1000; à 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. Hyp. I Ser. VII–IX	101,60 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 88	99,10 B.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 86 unkdb. b. 1905	99,20 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 86 unkdb. b. 1905	101,— G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 1890 unkdb. b. 1900	102,25 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 89	99,— G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	do.	4	do. do. v. 86 unkdb. b. 1900	101,— G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A.-B. XIII. XIV	99,60 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI. XXII unkdb. b. 1905	101,— G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X. XII rckz. 110	109,60 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/4, 10	4	do. do. S. XV. XVIII uv. 1900	102,25 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. B. S. II u. I V u. b. 1906	100,50 G.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/1, 7	4	Rhd.-C.-B. S. II, III u. V u. b. 1904	104,50 B.	
M. A. 2. 1000 à 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1906	101,60 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München	99,75 G.	
			Diverse Obligationen.		
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102,25 G.	
M. 5. à 100	1/1, 7	3½	do. do. do.	102,25 G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	102,25 G.	
M. 5. 2000: 500	1/4, 10	3½	Baubank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	100,— G.	
M. à 1000: 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-B.	101,50 G.	
M. 5. 1000: 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	102,75 B.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Südb. k. Anl. a. Stdtb.	101,30 G.	
M. 1000	do.	4	do.	103,25 G.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gewerk. v. 1867 (gar.)	101,— B.	
M. à 1000: 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (gar.)	101,— G.	
M. 1000 u. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1885	103,80 bz	
M. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Schwarzb. Edlst. Land. Sch.	101,30 B.	
M. 2. u. 1000	1/4, 10	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	103,— G.	
M. à 2. 500	do.	3½	do. do. do.	103,25 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	104,40 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	104,50 G.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/5, 11	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	101,25 G.	kl. —
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	102,— G.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	102,— G.	kl. —
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	102,— G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	102,— G.	
Kr. 10, fl. 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schatz. (Localb.-Pr.)	85,90 G.	
fl. 250 C. M.	1/4	3,3	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco.	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50 F.)	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 S.	15/4, 10	2½	Bab-Gran. L. ohne Amrech.	—	
—	—	fco.	do. Amrech. p. St. M.	—	
Kr. 400 = ℳ 400 ∝ 1 × 5 × 25	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	91,60 B.	kl. 92,20 G.
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	104,20 B.	
fl. 500	do.	4	do. do.	104,2.	
fl. 100	do.	4	do. do.	104,50	
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	100,75 B.	
fl. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	101,10 B.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	104,25 G.	
fl. 6000 u. 1000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	104,50 G.	
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	104,50 G.	
fl. 100	do.	4½	do. do. do. 89		
L. 25. u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	92,30 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	92,30 G.	
Lire à 1. 100	do.	4	do. do. do.	92,30 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	5	Rum. am. Sta. (Rentev. 90)	98,75 G.	
Fr. 5, 2½, 1000; 500	1/1, 7	5	do. amort. Rente v. 93 Gold	98,75 G.	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (stfr.)	100,80 G.	kl. 100,75 G.
R. 625 u. 125	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
R. 500 u. 20	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1890	—	
R. 1000 u. 500	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
R. 125	do.	5	do. do. do.	—	
Frcs. 500 = M. 405 ∝ 1 × 5 × 10	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	—	
[illegible]	15/4, 10	3½	Egypt. pr. St.-A. 1 L. = 20,40 M	—	
[illegible]	1/5, 11	[illegible]	do. unific. Schuld.	—	
[illegible]	1/1, 4, 7, 10	5	Mex. cons. äuss. Anl. v. 1899	97,80 G.	20 99,25 B.
[illegible]	1/1, 4, 7, 10	5	do. do. do. v. 1890	97,80 G.	5r 99,25 B.
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	103,80 B.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1894	107,50 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	107,— G.	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	91,75 G.	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II–VIII Gold	91,15 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	107,— G.	
fl. 1000 u. 200 fl. = M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	109,— G.	
M. 5000; 2. 4%. 500	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Hyp.-Ver.	—	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1885	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regnl. u. Bodencredinstit.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 95 resp. 95/96 %	Divid. 96 resp. 96/97 %		Cours	
					Berg- u. Hüttenw.-Actien.		
T. 100 M. 1500	1/7 96	4	7	—	Bochum. Ver. f. Brgb. u. Gussstahlfabr.	157,50 G	
M. 600 u. 1500	1/7 96	4	0	—	Dortmunder Union, Pr.-Actien La. A	—	
T. 300 M. 1200	1/1 97	4	7	7½	Gelsenk. Bergw.-Act.	172,50 G.	
T. 300 M. 1200	1/7 96	4	5	—	Harp. Bergb.-A.-G.	184,— G.	
T. 300 M. 1200	1/1 97	4	7½	9½	Hibernia, Bergw.-G.	185,— G.	
T. 300	1/7 96	4	8	—	Kön. u. Laurahütte	162,50 G.	
					Kuxe (p. St. Mark).		
—	—	fco	25 ℳ	25 ℳ	Mansfeld. Kpfschief.-bau-Gewerksch.	1000 bz G.	
—	—	fco	80 ℳ	25 ℳ	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	540 G.	(ex. 50 ℳ R.-Ausb.)
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	8	9	Germania, Schwalbe & Sohn, Chemnitz	155,50 B.	
T. 100	1/7	4	9	—	Goisern. Mech.-E.-A.	185,— G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	196,— B.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf., Chemnitz	231,50 G.	
T. 100	1/7	4	8	—	Sondern. & Stier, D. W.-M.-F. Trags.-A.	109,— bz B.	
M. 1000	1/11	4	6	—	Vetschau. Weinagh. Ldw. M. F. Leipzig	81,— G.	
M. 1000	1/7	4	2	—	Wiede's Masch.-Fab. A.-Ges., Chemnitz	87,— B.	
T. 100	1/7	4	5⅓	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	140,50 G.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	10	—	Cassel. Jutesp. u. Web.	—	
T. 300 M. 1000	1/1	4	15	15	Chemn. Act.-Spinn.	212,— B.	
M. 1000	1/7	4	10	—	Dtsche Sp. (Sandhr.) A.-G. f. Lindenau	262,— G.	
M. 1000	1/7	4	14	—	Falkensteiner Gardinweb. (fr. Thorey)	308,— B.	
M. 600	1/1	4	20	22	Geraer Jutesp. u. Web. a. Trieb. F.-St.-A. L. A	267,75 G.	
M. 600 u. 1500	do.	4	16	16	do. La. B	190,— G.	
M. 5000	1/1	4	15⅓	12⅓	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	160,75 bz G.	
T. 100	1/1	4	15	10⅓	do. Kammg.-Sp.	180,— G.	
M. 1000	1/1	4	20	0	do. Wollkämmerei	251,— G.	
M. 1000	1/1	4	5	7⅓	Meeraner Kammg.-Spinnerei, St.-A.	—	
M. 2. u. 1000	1/7	4	22	—	Mittweid. Baumwsp.	350,— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	7⅓	Solbrig, S. Kg.-Sp. z. Harthau, abg. V.-A.	96,— B.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	10	13	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. Kl.-Zschocher	177,50 G.	1000 178,— G.
M. 1000	1/1	4	10	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	143,50 G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	3	3	Wernsh. Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/5	4	14	—	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.*		
M. 600	1/10	4	12	12½	Altenburg. Act.-Br.	240,— G.	
M. 12. u. 600	1/10	4	11	11	Brauneck'sche Nation.-Brauerei Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	6	6	Gera. A.-Bierbr. Tinz	110,— G.	
T. 100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr.-St.-Actien (abgest.)	100,75 G.	
M. 1200	1/10	4	5	5	do. do. Prior.-Act.	112,— B.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	210,50 G.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	280,— G.	
T. 100	1/9	4	7	11	do. Malzf. Schkeud.	174,— B.	
M. 600	1/10	4	7	7½	Lübeck. Bierbrauer.	142,50 G.	
T. 200	1/10	4	4	4	Nürnb. Hbr. Ben. (cv.)	—	alte f. Z. —,—
M. 1000	1/10	4	8	8	Wurz. Stadtbr. St.-A.	67,— G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	1	—	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	58,— B.	
M. 1000	1/7	4	0	—	Wurzener Dampfm. (Schönert)	65,— B.	
M. 1000	1/6	4	0	—	do. Kunstm. Krietsch	62,50 G.	
M. 1000	do.	4	0	—	do. St.-Pr.-Act.	84,25 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	6⅔	—	Glauzig Zuckerfabr.	107,50 bz	
M. 600 u. 1000	1/10	4	0	—	Hallesche Zuckerraff.	110,— B.	
T. 200	1/8	4	9⅓	—	Körbisdorf. Zuckerf.	104,— G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	8⅓	10	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	170,50 bz	
M. 600	1/7	4	16	—	Cröllw. Papf. z. Halle	273,— G.	
M. 1000	1/7	4	8	—	Limmr. Steinp. Pr.-A.	137,— G.	
M. 600	1/1	4	11	15	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	287,— G.	
T. 100	1/7	4	1⅓	—	Thode'sche Papierf. Hainsberg	89,50 B.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 97	4	6	8	Hamb.-Am. Packtf.-A. G.	121,— B.	
M. 600	1/1	4	4⅓	1	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	71,— bz G.	
M. 1000	1/1 97	4	0	4	Norddeutsch. Lloyd	106,50 G.	a.D.
M. 1000	1/1 97	4	—	6	Grosse L. Strassenb.	262,— bz B	
M. 600 u. 1000	1/1	4	0	7½	Hallesche Strassenb.	120,— B.	
M. 1000	1/1 97	4	—	4	Leipz. elekt. Strassb.	177,50 G	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	7	7	Bernd. Glasf. Rothe	120,— G.	
M. 400 u. 1200	1/1	4	12	12	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	188,— G.	
M. 1000	1/1	4	20	22	[illegible] Musikw. u. L.-G.	300,— G	
T. 100	1/1	4	5	5	Leipz. Buchb.-Masch.-Fabr. abg. A.	101,50 B.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	7	8	do. Düngerexp.-A.-G.	122,— B.	
M. 1000	1/1	4	8⅓*	8	do. Elektr.-W. *pr. 1.	132,50 G.	
T. 1000, [illegible]	1/1	fco.	7 ℳ M	800 M	do. F. V. A. Lp. St. M.	17000 G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	148,— G.	
T. 100	1/1	4	7	6⅔	do. Immobilien-Ges.	100,— B	
[illegible]	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	4⅔	—	Leopoldshall, St.-A.	67,— B	
T. 200	do.	4	5	—	do. conv. P. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	17	21	Polyphon-Musikw. in Wahren	282,— G	
M. 1000	1/5	4	0	—	Sächs. Bronzewfabr. vm. Seifert, Wurzen	60,— G.	
M. 1000	1/1	4	11⅓	12⅓	Siemens Glasindust. zu Dresden	208,50 G.	
fl. 500	1/1 97	4	8⅓	0	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	62,— B.	a.D.
T. 1000 u. 100	1/1	fco.	12	12	Teutonia Leb.-V.-Bk. Lpz. (50 % E.) p. St. M.	1730 G.	a.D.
T. 100 M. 1500	1/1	4	10⅓	10⅓	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	205,— G.	
T. 100	do.	4	10⅓	10⅓	do. do. St.-Pr.-Act.	206,— G.	
M. 1000	1/7	4	9	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. i. Ichtershausen	143,— G.	
M. 550	1/1	4	9	10	Ullersd. Werksch. Sor.	170,— B.	

*Div. hier pr. 94/95 u. 95/96

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—, 1 Mark Banko = M. 1,50, 7 fl. südd. W. = M. 12.—, 1 fl. österr. W. = M. 1,70, 1 fl. österr. Gold = M. 2.—, 1 Krone österr. W. = M. 0,85, 100 fl. holländ. W. = M. 170.—, 100 Kronen skandin. W. = M. 112,50, 1 Dollar = M. 4,25, 100 Rubel = M. 320,—, 100 Francs = M. 80,—, 100 Lire = M. 80.—, 100 Pesetas = M. 80,—, 1 £ = M. 20,—, 100 Lei = M. 80,00.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1895	Divid. pro 1896		Cours	
fl. 500 F.	1/1 97	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	330,50 B.	a.D.
—	—	fco.	10	10	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1850 G.	a.D.
fl. 150 F.	1/1 96	4	8⅝	—	Böhm. Nordbahn	182,50 B.	i.D.
fl. 500 F.	1/1 96	4	19	—	Buschtiehrad. La. A	307,— G.	i.D.
fl. 500 F.	1/1 96	4	11⅞	—	do. La. B	281,50 G.	i.D.
M. 600	1/1 96	4	5⅝	—	Dortm.-Ensch. St.-A.	165,— G.	i.D.
fl. 50 S.	1/1 96	4	5	—	Dux-Bodenbacher St.-A. à 2 Subg.		i.D.
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	1083	1083	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	100,75 G.	
Frcs. 500	1/1 96	4	7,4	—	Gotthardbahn	158,— G.	i.D.
fl. 200 F.	1/1 97	4	5⅜	6⅜	Graz-Köflach	141,75 G.	a.D.
Lire 500	1/7 97	4	6⅞	—	Ital. Meridionalbahn	127,25 bz G.	m. Cp. ld
Lire 500	1/7 96	4	5⅜	5⅜	do. Mittelmeerbahn	96,50 G.	m. Cp. 33
fl. 200 S.	1/4, 11	4,2	6⅜	6⅜	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 96	4	5⅜	—	Luxemb. Pr. Henri-E.	—	i.D.
T. 300 M. 1000	1/1 96	4	5⅝	—	Lübeck-Büchen	—	i.D.
T. 200	1/1 96	4	5,46	—	Mainz-Ludwigshaf. (Hess. Ludwigsb.) L.	118,25 G.	m. Cp. p. 96
M. 600	1/1 96	4	3⅝	—	Marienbg.-Mlawa	84,50 G.	i.D.
M. 600	1/1	4,5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 96	5,2	5⅝	—	Oest. Nordw. La. A (p.)	—	
fl. 200 S.	1/1 96	4,2	6⅞	—	do. do. La. B (Elbethal)	138,— G.	i.D.
Frcs. 500	1/1 96	4	5⅝	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	151,— G.	i.D.
Frcs. 500	1/1 96	4,2	1	—	Oest. Südb. (Lomb.)	34,— B.	i.D.
T. 200	1/1 96	4,2	3	—	Ostpreuss. Südbahn	94,50 G.	i.D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/7 96	4	4	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	—	i.D.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1895	Div. 1896		Cours
T. 100 M. 1000	1/1	4	11	11	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	213,90 G.
T. 300 M. 1000	1/1 97	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	201,— G.
M. 1000; 500	1/1 97	4	8	9	do. Handelsg.-Anth.	161,50 B.
T. 150 M. 1500	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	5	6	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	6½	6	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	110,50 bz G.
M. 1000	1/1 97	4	9½	6	Darmst. B. f. H. u. Ind.	155,60 G.
T. 200 M. 1000	1/1 97	4	10	10	Deutsche Bank	200,— B.
T. 300 M. 1000	1/1 97	4	8	8	Dresdner Bank	158,50 bz
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	118,75 G.
T. 300	1/1	4	8	6⅔	Gothaer Privatbank	129,75 G.
T. 250 M. 1000	1/1	4	7⅝	9	Leipziger Bank	182,— bz G.
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	143,20 bz G. kl. 143,50 G.
T. 100	1/1 97	4	6⅔	6	Mitteld. Cr.-B. Mein.	113,50 B.
T. 300	1/1	4	6	6⅔	Oberlausitzer Bank	124,— B.
fl. 160 F.	1/1 97	4	11⅝	11⅝	Oester. Credit-Anst.	228,— G.
M. 3000	1/1, 7	3½	5,95	7⅝	Reichsbankantheile	160,75 G.
T. 300	1/1	4	4⅝	5⅝	Sächsische Bank	127,40 bz G.
M. 1000	1/1	4	—	5	do. Bodencreditanst.	135,— B.
T. 100	1/1	4	6	6	Zwickauer Bank	112,— B.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	101,50 B.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	102,— G.
T. 100 u. 10	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-O. v. 1889/41	153,60 G. 10 152,50 G.
T. à 2. 100	1/1, 7	4	do. Anl. v. 1865 u. 1872	101,25 G.
T. 200	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwigsh. (Hess. Ludwb.)	100,25 B.
M. 1000 u. 500	1/3, 9	4	do. v. 1875/76/78	—
M. 1000 à 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 (Em. IV, 2) unkdb. b. 1905	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allgd. Kleinb.-G. v. 95 rückz. 102%	103,60 bz
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 96	103,60 bz
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	104,25 G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1895 Gold	99,00 G.	
M. 1000 u. 100	do.	3½	do. do.	99,00 G.	
M. 1500 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 1880 (gek. p. 1/7. 97)	100,— G.	
M. 3000; 5. 500	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	102,— G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	do. Em. I u. II (v. 1867 u. 71)	108,50 G.	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	102,— B.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	102,10 bz G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I–III (v. 1869/71, 73)	108,— G.	
Kr. 10, 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	84,— B.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr. 1891)	100,25 G.	
M. 500	do.	4	do. do. do. Gold	101,60 G.	
fl. 750, 500; 150 S.	do.	5	do. Em. I v. 1869	108,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	109,— G.	
M. 1500 u. 500	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874	112,25 B.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	103,75 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Kron. Albrechtb. 96 (gar. u. stfr.)	100,— G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113,25 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	101,— B.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1898	99,50 G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1862	101,10 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 73	102,30 G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	101,50 G.	rez. 97) (101,75 G.
fl. 150 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
[illegible]	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	100,40 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 (gar. stf.)	100,— G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	102,50 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	100,50 G.	
M. 3. 1000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	100,50 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	99,50 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	do. steuerfr. (gar.)	100,60 G.	
M. 3. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 93 Gold	101,60 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. (altegar.) I	95,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	3	do. do.	104,30 B.	
[illegible]	do.	3	do. do.	116,75 G.	
[illegible]	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	114,20 G.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. I. A. (gar.)	111,50 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	111,50 G.	
M. 600	1/6, 12	4	do. do. von 1874 Gold	114,40 B.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	101,80 B.	
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	106,10 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	104,25 B.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Pilsen-Priesen (gar.)	100,50 B.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1893 Gold	100,85 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I–III (v. 1884/70/72)	—	
fl. 200 G. = M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebenfurt Gold	86,— G.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	102,— G.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn. (gar.)	57,60 G.	
fl. 1000 fl. 100	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	102,50 G.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	83,25 G.	
M. 3000 u. 500	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. cv. (gar.) Gold	101,— G.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	102,— G.	
T. 1000; 5. 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk	106,— B.	
M. 3. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	102,— G.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1889	102,50 G.	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 500	1/4, 10	4	Altenburg. Act.-Br. à 102%, rzb.	103,75 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bautzen. vm. Wünsche, Ebersb.	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	101,— bz G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jutespinn. u. Web. z. Meiss. (rz.)	102,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	102,50 G.
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	99,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	100,— G.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 96	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kam.-Sp. u. Zw. hyp.	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewerk. Ludw. II. Stassfurt. hyp.	100,50 G.
M. 500 u. 200	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	103,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	104,20 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	101,50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	105,25 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarnspinnerei	102,50 G.
M. 5000 u. 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103,75 G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1885 hyp.	103,— G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1874 do.	103,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1882 do.	107,— G.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	101,50 G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	104,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	104,— G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	103,40 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. Actb. D. W.-M.-F. R.-S.	101,— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl. Zsch.	104,25 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, Z. Wollgf. Plagw.	101,25 bz
M. 500	1/1, 7	4	Hofschl.- u. Gmlwf. Gotha, b. abg.	101,— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) K. Sch.	103,75 G.

Kohlen-Actien u. -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 95 M.	Div. 96 M.		per Stück Mark	
					Braunk.-Act. u. -Obl.		
500	16	fco.	780	—	Friedgr. b. Meuselw. ausgel.	645 G.	alte 800.
500	3	-	30	45	Frohlitz. Braunk.-Act.-G.	640 G.	a.D.
500 (1000)	Erw.-2	-	60	75	do. do. Pr.-A.	1030 G.	a.D.
500	11	-	+45	—	Vereinsglck. Meuselwitz	645 G.	
500	18	-	+60	—	do. do. Pr.-A.	810 G.	
500	18	-	21	24	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	320 G.	a.D.
500	21	-	58	60	do. do. Pr.-A.	534 G.	a.D.
400	Z. 1/7	4	12½	—	[illegible]-Rattm. Br.-I.-A.	62,— B.	
1000	- 1/1	4	7½	8½	Eintracht, Brkw. u. Brikf. z. Berlin, Act.-Ges.	147,50 G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. (115 rckz.) Hyp.-Obl.	106,75 G.	
1000 u. 100	- 1/1	4	6	7	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	126,— G.	
400	- 1/1	4	6	7	do. do. Pr.-A.	134,— B.	
500 u. 1000	- 1/4	4	4½	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	107,25 G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (105%) rz.	106,75 G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
500	—	fco.	20	0	Bockwa-Hhnd. V. F. Zwk. A.	1840 G. Lit. B. 2300	
500	2	-	0	—	Concordia in Niedercain.	225,— B.	
500	4	-	0	—	do. do. Pr.-A.	400 G.	
500 u. 1000	61	-	45	70	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1340 B.	a.D.
300	1	-	13⅓	13⅓	Gersd. Steinkb.-V. St.-A.	205 G.	a.D.
300	17	-	40⅔	54	do. do. Pr.-Act. I	716 G.	a.D.
300	11	-	40⅔	45⅔	do. do. II	668 G.	a.D.
300	18	-	75	82	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	750 G.	a.D.
1200	1	-	—	—	do. do. Em. III	2610 G.	
300	22	-	90	97	do. do. Pr.-A.	1080 G.	a.D.
300	8	-	7½	17	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	360 G.	a.D.
300	12	-	22½	27	do. do. Pr.-A. I	440 G.	a.D.
300	11	-	20	27	Lugauer Steink.-V. St.-A.	448 G.	a.D.
300	18	-	40	42	do. do. Pr.-A.	690 G.	a.D.
150	61	-	30	30	Oberhohndorf-Forst	318 B.	a.D.
150	47	-	30	45	do. Schader	565 G.	a.D.
54	19	-	230	270	Zwick. Bürgergewerksch.	3480 bz. (50.4 f.)	
500	7	-	15	40	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	740 G.	a.D.
—	20	-	120	160	do. Z.-Sch. 1509. 8	3485 G.	a.D.
500	84	-	240	280	Zwickau-Oberhohndorf	3680 G. †	
150	119	-	200	210	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt	3905 G. †	

† ex. 200 ℳ Rest-Div. †† ex. 140 ℳ Rest-Div.